

American Mustang Germany 2016/ 2017

Presseclipping (Auszüge)

Tages-/Wochenzeitungen,
Fachzeitschriften, Social Media
Online, TV

www.american-mustang.de

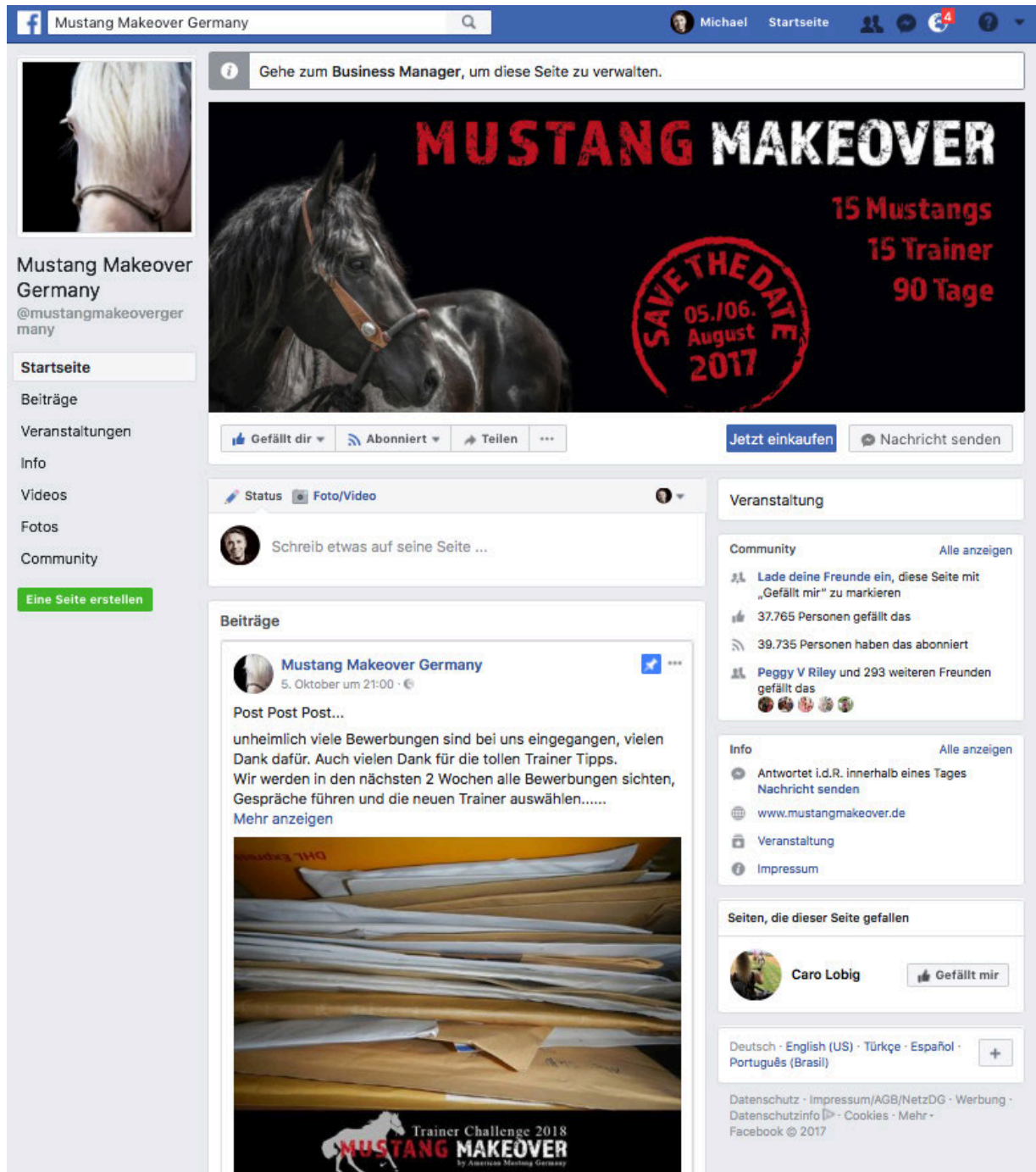
www.mustangmakeover.de

Inhalt

Wiesbadener Kurier: Equine Stories über Luuk Teunissen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Pferd & Co. September Ausgabe 2017	5
Pferdesport Bremen September Ausgabe 2017.....	6
Horseman September Ausgabe 2017.....	7
Pferdesportjournal September Ausgabe 2017.....	23
Pferdesportjournal August Ausgabe 2017	25
CAVALLO August Ausgabe 2017	27
NDR Juni 2017	36
Mein Pferd August Ausgabe 2017	37
Wiesbadener Kurier Online 2017	45
MeinPferd Online August 2017	47
Horseman August Ausgabe 2017	48
Horseman Juli Ausgabe 2017	62
Horseman Juni Ausgabe 2017	70
Pferdesportjournal JUNI Ausgabe 2017	79
Horseman Mai Ausgabe 2017	81
Horseman April Ausgabe 2017	86
Hessenschau Januar 2017	93
Pferdesportjournal Juni Ausgabe 2017	95
Wiesbadener Kurier 16.Mai 2017	97
MMAgrar Pferdeblog	98
Pferdemagazin.INFO	101
WENDY Mai Ausgabe 2017	103
Pferdesportjournal Mai Ausgabe 2017	104
ReitTV Artikel 22. April 2017	106
Erscheinungsdatum: 22.04.2017	106
Horseman März Ausgabe 2017	108
IN Leute Lifestyle Leben Februar 2017	113
Equimondi Januar 2017.....	114
Horseman Februar Ausgabe 2017.....	118
Reiter Revue Februar Ausgabe 2017	128
Frankfurter Allgemeine Zeitung Januar 2017.....	136

Facebook: Mustang Makeover (Stand Oktober 2017)

- Reichweite bis zu **897.000 Personen/Woche**
- Likes **37.500**
- Beitragsinteraktionen **bis zu 1,227 Millionen**

The screenshot shows the Facebook profile for Mustang Makeover Germany. The cover photo features a dark horse with a red 'SAVE THE DATE' stamp for '05./06. August 2017' and text: '15 Mustangs', '15 Trainer', '90 Tage'. The page has 37,765 likes and 39,735 followers. A recent post from October 5, 2017, at 21:00, says: 'Post Post Post... unheimlich viele Bewerbungen sind bei uns eingegangen, vielen Dank dafür. Auch vielen Dank für die tollen Trainer Tipps. Wir werden in den nächsten 2 Wochen alle Bewerbungen sichten, Gespräche führen und die neuen Trainer auswählen..... Mehr anzeigen'. The post includes a photo of a large stack of envelopes and a logo for 'Trainer Challenge 2018 MUSTANG MAKEOVER by American Mustang Germany'.

Facebook: Mustang Makeover



Mustang Makeover Germany im Vergleich mit klassischen Pferdemedien:

Seite	„Gefällt mir“-Anga	Von letzter Woche	Beiträge in dieser	Interaktion diese Woche
1  Cavallo Weil wir Pferde li...	87,6K	▲ 0,2%	22	3,4K
2  SLGEORG	74,9K	▲ 0,2%	21	7,7K
3  Reiter Revue International	55K	▲ 0,2%	35	3,7K
4  Mustang Makeover Germ...	23,7K	▲ 52,3%	50	35,5K

Quelle: Facebook Statistics, 9.5.2017

Reichweite Website www.mustangmakeover.de

May 2017, Worldwide

Domain	Monthly Visits	Unique VI...	Visits / Unique ...	Avg. Visit Durat...	Pages/Vis	Bounce Rate
 meinpferd.de	5,573	< 5,000	2.218	00:01:41	3.71	32.23%
 chiaoachen.de	16,482	7,340	2.245	00:02:00	3.02	37.20%
 mustangmakeover...	50,145	34,061	1.472	00:03:24	3.29	46.59%
 cavallo.de	104,287	52,683	1.980	00:01:50	4.63	49.71%
 reiterrevue.de	165,977	81,369	2.040	00:00:56	1.45	74.93%

Quelle: Similarweb.com, 06/2017



Pferd & Co. September Ausgabe 2017

- ❖ Auflage: 94.805 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch

Wilde Mustangs, ganz zahn

Intervju

Tanja & Naira

Die 18-jährige Tanja Riedinger aus Süddeutschland bekam die Chance, mit einem Mustang zu arbeiten. Beim Finale schaffte sie sogar den 3.-Platz mit Naira.

PS&Co: Warum wolltest du beim Mustang Makeover mitmachen?
Schon als kleines Mädchen, wollte ich unbedingt mal einen Mustang zähmen. Als ich die Ausschreibung hier in Deutschland gesehen habe, habe ich keine Sekunde gezögert. Es war mein absoluter Traum! Für die Bewerbung habe ich mir viel Mühe gegeben. Ich habe ein Video eingesendet, in dem ich die Arbeit mit verschiedenen Pferden zeigte.

PS&Co: Was ist für dich das Besondere an der Arbeit mit einem Mustang?
Mustangs sind sehr ehrliche Pferde. Sie geben dir eine sofortige Rückmeldung, wenn du dich mit ihnen beschäftigst – sie spiegeln dich wieder. Spannend finde ich, dass sich hinter jedem Mustang ein kleines Geheimnis verbirgt. Oft frage ich mich: „Was haben diese Augen schon in ihrem Leben gesehen?“

Schon quast!

Mustangs sind keine echten Wildpferde, sondern sind Nachkommen vieler domestizierter Haispferden. Durch das Leben in der Wildbahn haben die Tiere ein ausgeprägtes Sozialverhalten und sind sehr intelligent und ehrlich!

Die robusten Mustangs sind einfarbige Pferde.

Das Vertrauen ist am wichtigsten

Beim Makeover treten 15 Pferdetrainer gegeneinander an. Ihre Aufgabe ist es dabei, die Mustangs, die noch kaum Kontakt zum Menschen hatten, in nur 90 Tagen miteinander und liebevoll auszubilden. Dabei steht das große Ziel im Vordergrund, das Los in einem großen Finale Anfang August zu entscheiden. Das Los in einem großen Finale Anfang August wurde dann entschieden, welcher Trainer mit seinem Pferd am erfolgreichsten war. Dabei bewertete die Jury nicht, welches Pferd am besten unter dem Sattel ging, sondern wies sich das Vertrauen des Pferdes zu seinem Trainer entwickelt hat. Nachdem Wettbewerb wurden die Mustangs versteigert und jedes Tier fand ein neues liebevolles Zuhause.

Nein verkauft Tanja, schon zeit konnte Tanja sich das erste Mal auf die Stute setzen.

Für immer unvergesslich, Naira traste mit Naira sogar ans Meer.

PS&Co: Wie schwer fiel dir der Abschied von Naira?
Der Abschied fiel mir am Anfang recht schwer, da wir in den 90 Tagen so viel zusammen erlebt haben. Die ersten Tage haben sich wirklich so angefühlt, als würde etwas fehlen. Nun hat sie hier ihren Platz gefunden – eine tolle Herde und viel Platz zum Rennen. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit!

Tanja und Naira bei der Siegerehrung zusammen mit dem Veranstalter des Mustang Makeovers Silke und Michael Strussione.

Nach mehr Infos, Ideen und Bilder findet ihr unter: www.mustangmakeover.de



Pferdesport Bremen September Ausgabe 2017

- ❖ Artikelumfang: 1/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch

Headline: „Wilde Mustangs hautnah“



MUSTANGS

„WILDE“
MUSTANGS
HAUTNAH

Erstes Mustang Makeover in Deutschland – ein grandioses Pferde-Wochenende in Aachen

Wer sich am ersten Augustwochenende aufgemacht hatte, in der Aachener Soers einmal nicht Spring- und Dressurreiter, sondern wilde, amerikanische Mustangs hautnah zu erleben, hatte an diesem Wochenende viel Freude. Die Veranstalter haben es geschafft, mit viel Herz und Pferdeverstand ein Event der Extraklasse zu präsentieren. Das Programm des ersten deutschen Mustang Makeover konnte sich an beiden Tagen sehen lassen!

An vier Schauplätzen gab es praktisch durchgehend Programm mit hochkarätigen Akteuren – nicht nur aus der Westernszene, sondern aus der gesamten Bandbreite des Pferdesports zu sehen. Im Expertenforum konnte man sich über gesunderhaltende Reitweisen ebenso informieren wie über Fütterung, Haltung, Kommunikation und viele weitere interessante Themen. Auf dem Außenplatz zeigten einige der bekannten Pferdetrainer im „Meet and Greet“ ihre Arbeitsweisen mit den Mustangs und diskutierten diese mit den Zuschauern.

Darüber hinaus waren auch bekannte Größen aus dem Ausland eingeflogen worden, wie zum Beispiel „Mustang Maddy“, die als Mustangtrainerin in den USA sehr bekannt ist und in Aachen einen Einblick in ihre Arbeit mit der Bitless Bridle gab. Die kleinere Albert-Vahle-Halle platzte fast aus allen Nähten wenn die Zuschauer hineinströmten, um Bernd Hackl beim Verladetraining zuzuschauen oder Maja Hegge beim Kommunikationstraining zu beobachten.

Herzstück der Veranstaltung war jedoch das Deutsche Bank Stadion, in dem die Trainer im Rahmen von vier Challenges ihre Mustangs vorstellten. Es war sehr bemerkenswert zu sehen, wie unterschiedlich die verschiedenen Mustangs auf die riesige Kulisse im Stadion mit 6.500 Zuschauern reagierten und wie die Trainer jeweils mit der Situation umgingen. Da von Anfang an das Wohl der Pferde in den



Bernd Hackl mit seiner Stute Skyl. Ein Erlebnis, ihn hautnah kennenzulernen! Foto: Violett Sharmova

Mittelpunkt gestellt wurde war klar, dass nicht alle Pferde unter dem Reiter vorgestellt werden konnten, denn die Ausbildungszeit von nur drei Monaten war eine echte Herausforderung. Die gestellten Aufgaben konnten wahlweise unter dem Reiter oder an der Hand absolviert werden, dem Charme der Pferde tat dies keinen Abbruch.

Da viele der Mustangs sehr ängstlich auf den tosenden Applaus der Zuschauer reagierten,

bat der Moderator um Applaus in Form von Winken, was vom Publikum begeistert umgesetzt wurde. In der vierten Challenge konnten die Trainer dann ihre Mustangs „freestyle“ vorstellen und zeigen, was sie zuhause geübt hatten. Den Zuschauern stockte der Atem, als Maja Hegge ihre Schimmelstute Taipa nur mit Halsring, ohne Sattel unter einer riesigen Schleppe von Luftballons in die Arena ritt, und mit dieser Leistung von den Richtern zur Siegerin gekürt wurde.

Sehr emotional und tränenreich verlief die abschließende Versteigerung der Mustangs, die alle ein neues Zuhause fanden. Verständlich, dass es allen Trainern nicht leicht fiel, sich von den Pferden, die sie inzwischen fest ins Herz geschlossen hatten, zu trennen. Freudentränen liefen reichlich, wenn es den Trainern gelang, „ihre“ Mustangs selbst zu ersteigern, oder wenn diese von engen Freunden ersteigert wurden. Die Veranstalter haben diesen ungewöhnlichen Event mit großem Einsatz zum Erfolg geführt, so dass man sich schon jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen darf! Text: Heidi Gades



MUSTANG

Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

Horseman September Ausgabe 2017

- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 16/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „16 Trainer – 16 Gewinner“

HORSEMAN





★ Inhalt ★



Pony of the Americas

Les Boomhower züchtete ursprünglich Shetland-Ponys, als er von seinem Nachbarn eine Araber-Appaloosa-Stute angeboten bekam. Die Stute war von einem Shetland-Hengst trächtig. Diese außergewöhnliche Anpaarung kombinierte die besondere Fellzeichnung des Appaloosas, den edlen Kopf des Arabers mit dem kompakten und robusten Gebäude des Quarter Horses. **Seite 60**



Mustang Makeover 2017

Der „spirit of the wild horses“, der Mythos Mustang, beschäftigt seit Anfang des Jahres die Reiterwelt in Deutschland. Auch im **HORSEMAN** war das Mustang Makeover in den letzten Monaten ein großes Thema. **Seite 10**



Extreme Trail Pauwels

Der Extreme Trail Pauwels im nordrhein-westfälischen Hilchenbach ist eine wahre Besonderheit: Für Planung und Bau kam Mark Bolender, Begründer der Extreme Trail-Bewegung, persönlich aus USA nach Deutschland. **Seite 32**



Interview mit Jeff Sanders

HORSEMAN hatte kürzlich Gelegenheit, einem echten Meister der altkalifornischen Reiterei zu sprechen. Die Rede ist von Jeff Sanders. **Seite 38**



★ Mustang Makeover ★

Mustang Makeover Germany 2017

Der „spirit of the wild horses“, der Mythos Mustang, beschäftigt seit Anfang des Jahres die Reiterwelt in Deutschland. Auch im **HORSEMAN** war das Mustang Makeover in den letzten Monaten ein großes Thema. **HORSEMAN** hat als Trainer vorgestellt und den Weg der Mustangs aus USA bis hin zum Event in Aachen begleitet. Aber kaum ein Veranstalter hat so polarisiert wie dieses erste Mustang Makeover in good old Germany. Frei und wild, ein Hauch von Wild-West-Romantik war sicher für einige der Grund, das Ganze zu liken und sich ein Ticket zu kaufen, andere waren gespannt, welche Leistungen die einzelnen Trainer aus einem Wildpferd in nur 90 Tagen herausholen können wieder andere hatten sicher das Mustang Makeover in USA mit seinen oftmals spektakulären Shows mit dieser außer gewöhnlichen Pferderasse im Hinterkopf. Es gab aber auch gerade aus diesen Gründen einige Kritiker.

So unterschiedlich hier im Vorfeld die Meinungen waren, so unterschiedlich zeigten sich auch die Pferde schon kurz nach ihrer Ankunft in Deutschland und so verschieden waren auch die Ansätze der einzelnen Trainer. Was aber bei allen schon früh zu erkennen war, dass vor allem die Faszination, einen Mustang zu trainieren, Ansporn war, am Mustang Makeover teilzunehmen, und nicht der Wettkampf. Das Wort Challenge kann man mit Wettstreit aber auch mit Herausforderung übersetzen – und war das es für die meisten Trainer, vielmehr als ein Kampf um Preisgeld oder Punkte. Der Weg war das Ziel und bei allen Trainern stand das Wohl des Pferdes in den 90 Tagen im absoluten Vordergrund.

Als ich Bernd in der ersten Woche anrief und fragte, was denn die Stute (Sky) mache, sagte er: „...draußen stehen und fressen!“ In der zweiten Woche die gleiche Frage und die Antwort lautete wieder: „...draußen stehen und Fressen!“ In der dritten Woche – man kann es sich denken. Ankommen lassen war hier das Thema. Und das war fast bei allen so. Die ersten Wochen glichen wohl eher einem Streichelzoo und dienten dazu, Vertrauen und eine Beziehung aufzubauen, als einem wirklichen Training. Besonders spannend waren die letzten 3 bis 4 Wochen vor dem Mustang Makeover. Gerade in dieser Zeit haben einige Trainer doch noch einen großen Sprung nach vorne bzw. in den Sattel gemacht. Pferde, die laut Facebookgemeinde (und deren vielen Experten – bewaffnet mit fundiertem Halbwissen), niemals bis zum Event reitbar sein würden, zeigten plötzlich ihre Veranlagung unterm Sattel. Aber nicht nur die Reitergemeinde Deutschland, auch die Trainer selbst und das komplette Organisations-Team (an alle ein riesen Lob – vor allem an die Führung, Ley Frey!) rund um die Familie Strussione (Veranstalter) feierte dem Event-Wochenende entgegen.

Bereits am Freitag bei der Ankunft der Mustangs zeigte sich schnell, wie sehr das Thema pro-Pferd, also pro-Mustang, sich bei den Trainern verinnerlicht hat und im Vordergrund stand. Dies zog sich dann auch wie ein roter Faden

durch das ganze Mustang Makeover. Nicht die Prüfungsaufgabe, sondern wirklich das, was die Pferde in diesem Moment zeigen und leisten konnten, wurde von den Trainern abgerufen. Es galt, drei Pflichtteile zu bewältigen, das aus einer Trail-Prüfung, einer Art Rittigkeitsprüfung mit vorher vorgeschriebenem Pattern und einem Horsemanship-Part bei dem man sich die Lektion und den Weg/Pattern selbst zusammenstellen konnte, bestanden. Im vierten Teil, der Kür, konnten die Trainer in 3 bis 5 Minuten alles zeigen, was sie trainiert und auf was sie ihre Mustangs vorbereitet hatten. Von einer großen Luftballonschleppes der späteren Siegerin über solide Basisarbeit „Reiten“ bis hin zu „...nehme meine Pferd raus – der Stress ist zu groß!“ reichte hier das Programm, das aber immer eins in den Vordergrund stellte – das Pferd als Partner.

Dass die Mustangs mittlerweile zu Partnern geworden waren, zeigten auch die Emotionen, die immer wieder hochkamen – es flossen nicht nur bei den Mädels Tränen in der Arena, auch die gestandenen Cowboys und Horsemen zeigten Gefühle, die schnell aufs Publikum überschwappten. Ich denke, es gab noch nie ein Pferde-Event, das ein Stadion mit 5.000 Zuschauern so mit Emotionen, mit Lachen, Weinen, Staunen und Mitfeiern gefüllt hat wie das Mustang Makeover 2017. Ich ziehe meinen Cowboy-Hut vor die toten Trainern und 16 toten Mustangs, die dieses Event dazu gemacht haben, was es war – Emotionen pur und immer pro-Pferd. Auch wenn Maja Hegge die Challenge gewonnen hat (vor Svea Kreinberg, Tanja Riedinger, Beate Hackl und Luuk Teunissen), standen am Ende des Tages 16 Gewinner in der Arena. Ich bin auch etwas stolz darauf, dass ich als Moderator und als Trainer meinen Beitrag dazu beigetragen konnte. **HORSEMAN** hat auch ein Trainerstimmen und die Meinungen zweier Trainer, die nicht an der Challenge teilgenommen haben, eingefangen.

Euer Tom B...

10 **HORSEMAN** September 2017



**Profis in Tränen -
Pferd an erster Stelle**

Petra Buchholz

**Deutschlands Trainer Elite
mit Herz voran.**

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Dieses Zitat aus dem Buch „Der Kleine Prinz“ ist mittlerweile weltweit bekannt. Das unsichtbare Zauberband zwischen den Trainern und den Mustangs fasziniert vom ersten Augenblick an. Es sind die Top Trainer vertreten, die ihre Kreativität

und beim Publikum, selbst den Fotografen kam ein Flor hinter die Linse. Die Versteigerung passt so gar nicht zum Freundschaftsband, das sich gesponnen hat. Und doch geht es um die größere Sache: den Schutz der Mustangs. Sie werden getötet, wenn sie nicht adoptiert werden.

Der Auktionator, von Tom anmoderiert als „Die Stimme der Equitana“, versteht es königlich, genau das zu transportieren. Das Publikum geht mit den Pferden mit. Moderator Tom Büchel führt schon am Anfang des Tages den „Winke-Katzen Applaus“ zum

★ Mustang Makeover ★

gepriesen, was den sanften Ton mit den Mustangs zeigt.

Diese Helden der Arena verstehen es, komplexe Trainingsmethoden in einigen Worten nahe zu bringen. Liebling Bernd Hackl betont, dass die jungen Tiere in der kurzen Zeit eine enorme Entwicklung gezeigt haben und lebt seine Philosophie „Reiten ohne Effekthascherei“ mit Sky in feinen Lektionen. Dem Alter entsprechend. Ernst-Peter Frey bringt souverän eine komplette Kehrtwende im Publikum zustande. Das vermeintlich gehetzte Pferd entpuppt sich als durchaus denkend und



in virtuoser Inszenierung zum Genuss freigeben. Die 3- bis 4-jährigen Mustang-Damen sind so unterschiedlich wie die Kristallstruktur von Schneeflocken. Eins ist ihnen gemeinsam: 3 Monate in Verbundenheit mit ihrer Mustang-Energie haben sie die Menschen tief im Herzen berührt. Einigen Trainern bleiben sie nach der Ersteigerung erhalten. Tränen flossen hier

Schutz der Nerven der Tiere ein. Yvonne beschreibt, was nun geschieht: Dass sich die Emotionen in den Gesichtern zeigen und die Menschen versuchen, durch ihr Strahlen ihre Bewegtheit auszudrücken. „Die leiseste Pferdeshow der Welt“ für’s Guinness-Buch der Rekorde“, freut sich Tom. Und für viele die bisher emotionalste. Die Trainer werden winkend in allem

„mit keinem Haar geschwitzt“. „Sie will überredet werden“, erklärt er ruhig. Donnernder Applaus belohnt diesen Einblick in seine Methodik.

Das Publikum geht stets mit. Kritisch und herzblutend für seine kleinen Lieblinge. Die Zuschauer haben die 90-tägige Entwicklung der Wildlinge bei Facebook und Youtube verfolgen



★ Mustang Makeover ★

können. Die jungen Medienstars Maja und Tanja, beide 18 und gerade Abi absolviert, bieten eine erstaunliche Performance. Tanja mit Naira vom wilden Galopp zum sofort folgenden Schlafen legen wechselnd. „Pink-Maja“ weht herein im atemberaubenden Farbrausch. Eine märchenhafte Luftballonschlepe wallt über der Kruppe von Taipa, zwei Prinzessinnen in Harmonie. Ihre im Sand entrollte Botschaft lautet „Was Du liebst, lass frei“. Keiner der Trainer opfert sein Vertrauensband mit dem Pferd. Wild Rose bleibt in Erinnerung. Yvonne Gutsche ist besorgt über Röschens Verfassung, und geht „auf keinen Fall über deren Stresstoleranz“. Sie macht dann ein wunderbares Geschenk. Zusammen mit ihrem ehemaligen Problempferd. Was der „duftende“ Mustang bereits zu Hause, aber noch nicht in der großen Messearena kann, zeigt nun Bailey in Exzellenz. Mit dem Surfbrett durch den Sand, frischer Galopp auf den fahrenden Hänger und die imposante Gelassenheit im Flaschenbauch



des Feuers. Später ersteigert sie Röschen. Gänsehaut.

Die intelligenten Mustangs fordern zu Kreativität heraus, lernen schnell. Sie passen sich schnell ihrer Umgebung an. Das erfordert das Leben in der

Wildnis. Vertrauen beweist Hazel „Blind Date“ mit Luuk Teunisse. Erich Busch „bildet die Pferde für den Reiter aus“ und so lässt er Cookie mit Silvia im Sattel zeigen, was der zukünftige Besitzer schon machen kann. Bastian reitet um die Feuerscha





★ Mustang Makeover ★

und bittet ShyMilla, auf dem riesigen Sandsack Platz zu nehmen. Er ist selbst sichtbar überwältigt von ihrer Kooperation, wischt sich die Augen... Rührung pur wedelt das Publikum ihm mit einer Riesen-Winke-Katze zu! Thomas Günther setzt das Mikrofon auf und erklärt, während er reitet, sein Vorgehen heute. Das Event an und für sich ist extrem stressig. Der Applaus vom Vortag beispielsweise hat bei den meisten Mustangs Panik ausgelöst. Wie schön ist es, zu verfolgen, wie er Fragen an May She Be Mine stellt. Geduldig bietet er bei Unruhe kurze Entspannung. Sehr einfühlsam gibt er verbal und reitend eine Kostprobe davon, wie entspanntes Reiten zustande kommen kann. Der Entwicklungsstand der Mustangs lässt sich in der Arena nicht abbilden, da sind sich alle einig. Die Liebe zum anvertrauten Mustang schon. Birger ermutigt das Publikum zum Applaus und zeigt, wie gut diese Mustang-Dame damit zurechtkommt. Er fährt Apega beim Finale vom Boden, ein apartes italienisches Paar mit roten Rosen geschmückt und sie bleibt vertrauensvoll an seiner Seite, auch ohne Leinen.

„Wild to Mild“ - der Slogan vom ersten „Mustang Makeover Deutschland“.

Die leidenschaftlichen Veranstalter des Mustang Makeover und Gründer der American Mustang Germany kommen aus Taunusstein. Das Ehepaar Strussione, MS-Marketingconsult, engagiert sich mit Herzblut für die Mustangs. „Das Mustang Makeover ist mit Abstand das spannendste Projekt in meinem Leben“, sagt Michael Strussione, „ich bin vor wenigen Jahren von einem ganz besonderen Pferd gefesselt worden, meinem Mustang-Hengst Blackjack.“

Es geht weiter mit vielen Aktionen und dem 2. Mustang Makeover 2018, um „eine Lobby für die wahrscheinlich egendärste Pferderasse der Welt zu schaffen“, erklärt Strussione.

Der eine oder andere wird in der Zwischenzeit einen Mustang importie-

ren wollen und ist bei ihnen gut beraten.

American Mustang Germany hat das Event-Konzept nach Deutschland importiert, um die Pferderasse durch die Großveranstaltung hierzulande be-

zwöchigen Schiffstransport leiden die Tiere verständlicherweise und oft sterben sie, warnt American Mustang Germany den Mustang-Paten vor Billigimporten.

Lufthansa Cargo ist weltweit bekannt für den schonenden Tiertransport und



kannter zu machen. Ziel ist es, möglichst viele Mustangs aus den Auffangstationen nach Deutschland zu vermitteln. Die Tiere, die dort untergebracht sind, werden nach den Wünschen der Kunden von Trainern in USA ausgesucht und auf den Import vorbereitet. Die einzige tiergerechte Form des Transports ist Lufttransport. Beim

Sponsor der American Mustang Germany. Lufthansa hat die Mustangs für das Event hergeholt.

Svea Kreinbergs Schützling erzielte 12.700 Euro. Die bereits exzellente Vorstellung von „Flaming“ unter dem Sattel beflügelte die Fantasie. M'chen wird von der Dame gleich vorne an



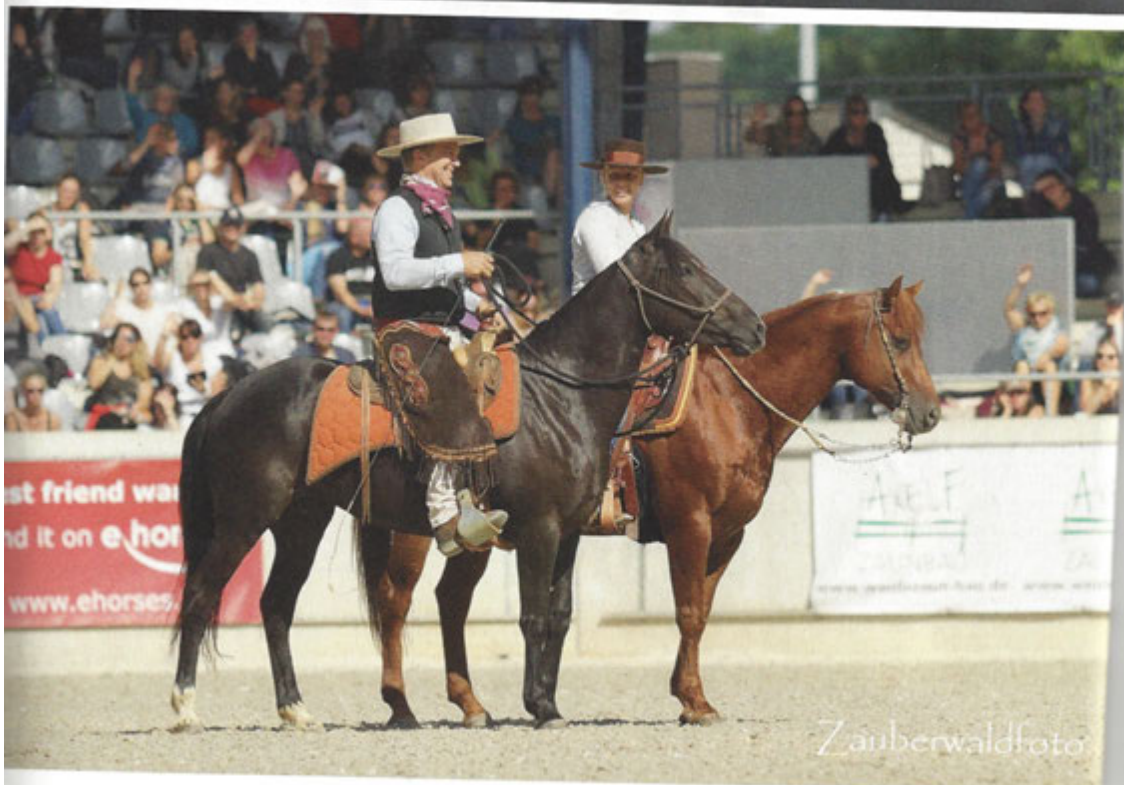
Trainer Challenge
MUSTANG MAKEOVER
 by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

★ Mustang Makeover ★



Zauberwaldfoto



Zauberwaldfoto

HORSEMAN September 2017

msmarketing
CONSULT
 beratung
 verkauf
 media
 event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
 Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
 info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
 Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
 vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
 USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 



★ Mustang Makeover ★

der Bande ersteigert. Andrea Bethge bekommt Riesenleuchteaugen, kann es nicht fassen. Dann liegen sie sich in den Armen. Tom kommt dazu. Er hatte Equiteams Emmi durch Challenge und Finale geführt: Trauer in Andreas Leben. Sie weint. Kein Mikro bitte. Sie bittet Tom Büchel, nur er kann jetzt zeigen, was in dem Mustang steckt. Spontan wechselt er, Horseman durch und durch, die Rollen. Tauscht Mikro mit Leine. M'chen kennt ihn nur vom kurzen Hallo. Sie vertraut ihm, etwas schüchtern noch, dem einfühlsamen Fremden. Andrea hat sie in 90 Tagen soweit gebracht, dass sie dem Traktor folgt, auf dem er steht. Die Rührung im Stadion über diese Helden der Arena und so viel Horse-sense ist unbeschreiblich. Tom rockt. Für Emmi nimmt sie in der Auktion doch kurz das Mikro: Emmi hat so viel Charakter, allein wie sie mich behandelt hat!

Die „Dame im Ringelshirt“ ersteigert Sky. Der Auktionator kennt sie wohl und wünscht den vereinten dreien Glück für die Zukunft. Bernd schäumt über vor Glück! Die Menschen im Stadion mit ihm.

Cathleen ersteigert ihre Ginger. Auch sie zeigt, dass die Verbindung und Vertrauensersatz zählt. Sie beendet ohne Hast die Vorstellung, als die Verbindung abbricht.

Der Preis ist nicht das Entscheidende. Hat das Herz entschieden, gibt es kein zurück. So hat Silke Vallentin Yellow River fest in ihrem Herzen platziert und nun konsequent auf ihren Hof gebracht. Gibt's denn hier niemanden sonst, der einen Mustang mit 12 Beinen, der sich widersetzlich in den Sand streckt, ersteigert,... so in etwa motiviert der Auktionator die Bieter scherzend ... Wenn das Herz ja sagt, gibt es auch einen Weg. „Sie hat mir hinterer gewiebert, als ich mich nur kurz entfernte“, sagt sie berührt - Silke Vallentin, 4Sterne Parelli Instruktorin, Buchautorin, Sängerin, eine der Top Trainerinnen und Vorbilder in der Horsemanship-Welt. Mit ihr glüht Zoe Coade für diese Pferdeseele. „Das

Pferd, das sich 2 Beine brach“ (The Horse that broke 2 legs) gibt Zoes eigene transformierende Reise wieder, eine philosophische Perle. Das Publikum applaudiert an diesem Tag oft zu Road Brothers' „Yellow River“.

Die kleine Golden Eye, sie wurde im zweiten Anlauf verkauft. Dr. Gabor hat sich auf ihrem Rücken von schwarz auf weiß gekleidet und Seitengänge vom Boden angeleitet.



Wie schön wäre es, weiterhin von allen 16 Mustangs zu lesen und zu schauen. Der Dokumentarfilm „Aus Liebe zum Mustang“ zum Mustang Makeover in Deutschland mit den 3 Trainerdamen Sandra, Yvonne und Tanja ist ab 15. September 2017 online erhältlich. Quellen und Infos: Facebook, Youtube <http://www.american-mustang.de>, www.mustangmakeover.de

1971 wurde der Wild Free-Roaming Horses and Burros Act verabschiedet, um den Mustang unter Schutz zu stellen. Seit den 1970er Jahren ist das Bureau of Land Management (BLM) der US-Regierung für den Schutz und den Erhalt der Mustang-Population zuständig. Um sicherzustellen, dass die Herden nicht zu groß werden, müssen jedes Jahr Wildpferde eingefangen und in Auffangstationen unter-

gebracht werden. Aktuell leben rund 47.000 Tiere dort und warten darauf, über ein Adoptionsverfahren an Pferdeliebhaber vermittelt zu werden. Die Mustang Heritage Foundation veranstaltet seit zehn Jahren das „Extrem Mustang Makeover“, um auf die Situation der Pferde aufmerksam zu machen und dadurch die Zahl der Adoptionen zu erhöhen. Doch leider werden in USA weit weniger Pferde vermittelt als eingefangen.

Mustang-Energie im Alltag

Das Mustang Makeover ist ein Leuchtturm für den Tierschutz und für die verständnisvolle Kommunikation in der Ausbildung der Spezies Pferd. Es steht auch für die achtsame Annäherung an jegliches Lebewesen. Wir Menschen finden die ehrliche Resonanz auf unsere Annäherung im Mustang wieder. Er unterscheidet aufgrund seiner urtümlichen Instinkthafteit, wem er vertrauen kann. Das berührt uns tief in unserer Suche nach Wahrhaftigkeit. Vertrauen ist „sein Instrument“, mit dem er den Menschen schult, „das Gute, das Schöne und die Wahrheit“ im eigenen Herzen zu erforschen und so zu verfeinern, dass der Ungezähmte eine Begegnung zulassen kann. Die Mustangs helfen, die Welt aufmerksam zu machen, auf das, was wirklich zählt. Die Herzverbin-



★ Mustang Makeover ★

ding. Sie ist von Vertrauen getragen. Welch eine Welt ist es, in der wir die Verletzlichkeit in jedem Wesen erkennen und unsere eigene Verletzlichkeit zeigen? Genau wie im Stadion der CHIO Aachen beim Mustang Makeover fließen in dieser Welt viele Tränen. Tränen, die für all die bewegenden Gefühle stehen. Erlösende Tränen des Verstehens, der Erleichterung, der Dankbarkeit, des Glücks, der Liebe und vielleicht sogar des inneren Friedens. Etwas Seligkeit haben viele Menschen an dem Wochenende mit nach Hause nehmen können. Wild to Mild... Ich nehme den Slogan mit in meinen All-

Mustang Makeover – aus der Zuschauersicht eines Trainers

Von Rolf Schönschwetter
(www.lucky-horses.de):

Als Trainer nicht im Rampenlicht stehen zu müssen und sich völlig entspannt den akustischen und visuellen Eindrücken des Mustang Makeover hingeben zu können, war für mich eine ebenso interessante wie aufschlussreiche Erfahrung. Ich konnte das Ganze von außen betrachten und war doch mitten drin. Einige der Trainer kannte ich persönlich und natür-

Auch den Trainern mit ihren Mustang war dies anzumerken, wie ich gut von meinem Tribünenplatz oberhalb des Eingangs zur Arena beobachten konnte. Ruhig und teilweise in sich gekehrt standen sie bei ihren Pferden. Sie konzentrierten sich auf das, was ihnen in den nächsten beiden Tagen bevorstehen würde.

Derweil ging es in den Zuschauerrängen um mich herum relaxt zu. Es wurde geplaudert und gelacht, gefachsimpelt und über Sinn und Unsinn einer solchen Veranstaltung diskutiert. Ich bin dann immer wieder erstaunt, wie

viele Fachleute es gibt, die offensichtlich schon etliche Mustangs unter ihren Sätteln hatten. Es ist wohl eine Frage des Standpunktes: Von außen betrachtet, erscheint alles recht einfach. Auf dem Pferd, in der Arena ist das eine ganz andere Sache. In diesen Momenten wünschte ich mir ein bisschen mehr Einfühlungsvermögen der Außenstehenden für die Situation der Akteure im Ring.

Dann kam der Einzugs Trainer mit ihren Mustangs. Es wurde sofort klar, dass das für Pferd und Mensch alles anders als einfach werden würde. Fünftausend begeisterte klatschende Menschen

schickten ein Energielevel von Rängen, der die Toleranzgrenze so manchem Mustang weit überschreitet. Ich hatte damit schon gerechnet, dass wie in Gottes Namen sollen Trainer denn sowas im Vorfeld üben? Am liebsten Fußballplatz, in der Halbpause? Natürlich spielte das den ernörglern in die Karten, die ich Unmut sofort kundtaten.

Doch wer jetzt genau hinsah, beobachtete die ersten Horseman-Tipps frei geliefert: Wie man nämlich auf ein erregtes Pferd einwirken kann, u



tag, mit in die nächste Begegnung. Am liebsten natürlich in eine wahrhaftige Begegnung mit dem feinen Lehrer Mustang oder seinem verehrten Bruder, Freies Pferd - jede Begegnung eine Begegnung mit mir Selbst.

Von Wild to Mild mit Pferden
zu Vertrauen und Exzellenz
Seminare auf Anfrage, deutschlandweit
PB-Coaching@t-online.de
Petra Buchholz
HorseDream® Partner,
Mitglied der EAHAE

lich war ich gespannt, was sie uns Zuschauern mit ihren Mustangs zeigen würden. Es wusste wohl keiner so recht, was da die nächsten Stunden so alles auf uns zukam.

Noch kurz vor der offiziellen Eröffnung traf ich Tom Büchel und wir wechselten ein paar Worte. Er ist ebenso Profi am Pferd wie hinterm Mikro und mit allen Wassern eines Pferdetrainers und Moderators gewaschen - und trotzdem war es ihm anzumerken, dass auch er am Mustang Makeover Neuland betrat.



ieder einigermaßen zu beruhigen. Die Konsequenz daraus war dann die Idee von Tom, in den folgenden Trainer-Prüfungen nicht mehr zu klatschen, sondern zu winken, ähnlich wie ehörlose es tun. Das klappte bis auf einigen Ausnahmen sehr gut, in den ersten Prüfungen, die an beiden Tagen weils früh und abends zu absolvieren waren.

Nachdem die gesamte Veranstaltung unter dem Motto „pro-Pferd“ stattfinden sollte, war ich neugierig, wie die Challenges aussehen würden. Zitat des Veranstalters: „...liegt der Fokus auf einer harmonischen und pfergerechten Ausbildung, bei der Ver-

trauen, Fair-play und Teamgeist eine zentrale Rolle spielen. Eine außergewöhnliche Alternative zur Turnier- und Wettbewerbsszene.“

Ich persönlich fand es dann aber schade, dass letztlich doch gerichtet wurde und es Wertungen auf die einzelnen Vorstellungen gab. Das kümmerte zwar die Trainer kaum – sie zeigten ganz pro-Pferd das, was ihre Mustangs im Moment des Auftritts zu leisten imstande waren. Musste an einem Hindernis korrigiert oder desensibilisiert werden, bis das Pferd dies entspannt und nachgiebig durchschreiten konnte, taten die meisten Trainer das – egal, ob sie dabei Timeout und da-

★ **Mustang Makeover** ★

mit unweigerlich Punktabzug riskierten.

Wie man das unter Wettbewerbsbedingungen fair bewertet? Keine Ahnung. Drum hätte ich es besser gefunden, keine Wertung abzugeben, keinen Sieger zu ermitteln, kein Preisgeld auszugeben und die einzelnen Vorstellungen so stehen zu lassen, wie sie von den Trainern eh gezeigt wurden, nämlich pro Pferd.

Und ja, auch ein Erst-Peter Frey hat pro-Pferd gearbeitet. Wer in der Nebenhalle die Vorführung mit seiner Mustang-Stute gesehen hat, kann zu keinem anderen Schluss kommen. Auf seine Vorführung im Finale möchte ich nicht näher eingehen. Mit seiner Live-Erklärung vom Pferd aus wurde alles gesagt. Und wer nur ein Fünkchen Sachverstand von Pferdearbeit hat, weiß diese bemerkenswerte Leistung einzuschätzen. Meiner Meinung nach war die ungestüme Reaktion einiger Zuschauer einfach nur unterirdisch und dumm.

Aber das Alles wäre meckern auf hohem Niveau. Insgesamt war das Mustang Makeover für mich eine großartige Veranstaltung. Wo sonst bekommt man schon mal so viele Top-Trainer und deren Arbeit in dieser Intensität zu sehen? Die Vorführungen in den beiden Hallen und auf dem Außenplatz waren hochkarätig besetzt. Manchmal hätte man sich teilen mögen, um alles Interessante gleichzeitig mitnehmen zu können.

Sperrte man im großen Rund die Ohren auf, war sehr viel Positives zu hören und ich glaube auch, die meisten Besucher waren hoch zufrieden. Ich war es jedenfalls.

Meine Gedanken zum MMO 2017

Von Bernd Hackl:

Ich freue mich sehr darüber, dass „meine“ Stute Sky es geschafft hat, mich jeweils in die Top Five und in der Gesamtwertung auf Platz 4 zu bringen. Da Sky erst gute drei Wochen unter dem Sattel war, fuhren wir mit



★ Mustang Makeover ★

sehr gemischten Gefühlen zum Event. Umso glücklicher war ich, als sich bewahrheitete, dass mein Trainingskonzept scheinbar genau der richtige Weg war und ich mich voll und ganz auf die Stute verlassen konnte. Besonders freute mich der vierte Platz in der Gesamtwertung. Obwohl ich das Finale nur im Schritt geritten bin, weil mir wichtig war, ein Statement abzugeben, was für mich die Arbeit und die Verantwortung bedeuten, solch ein Tier zu trainieren. Mir war klar, dass ich damit jegliche Chance, das Event zu gewinnen, über Bord werfe. Umso stolzer bin ich auf mein Team, das meine Entscheidung voll und ganz unterstützt hat. Für mich persönlich ist es ein Wehrmutstropfen, dass das MMO eigentlich doch ganz nach amerikanischem Vorbild durchgezogen wurde. Es scheint, als wäre dem Veranstalter der Pro-Pferd-Gedanke unterwegs leider abhanden gekommen. Ich bin kein Fan dieser Zirkusmaschine und bin der Meinung, hier sollte der Veranstalter das Konzept gründlich überarbeiten. 4 Starts inclusive



Zauberwaldfoto

Pferd abgelaufen ist, weil in meinen Augen keiner seinen Trainingsfreiraum, um die Bewertungskriterien zu erfüllen, in vollem Maße ausgenutzt hat. Als kurzes Beispiel, was ich damit meine: Es kann nicht sein, dass ein fliegender Galoppwechsel auf einem Pferd, das wild ankommt und nur 3 Monate Zeit hat, die höchste Punktzahl

den und sich Stück für Stück erkeln sollen. Ich freue mich sehr über die Reaktionen der Zuschauer und vielen Mails, die zeigen, dass das Publikum in Deutschland wohl überdies genauso denkt. Ich weiß nicht, ob ich 2018 wieder dabei sein werde, da sich dafür einige Dinge ändern sollten.

Liebe Grüße
Bibi

Von Vivian Gabor

Ein emotionales Wochenende am Chio Aachen ist vorüber. Ich glaube, für alle Beteiligten war die Spannung groß. Wie werden die Pferde reagieren? Können wir das zeigen, was zuvor schon funktioniert hat?

Und wieder zeigten uns diese beiden Pferde, dass sie sowohl ruhig gelassen sein können in einer Atmosphäre voller geladener Spannung, aber dass auch noch genug Wildheit in ihnen steckt, mit all ihrem natürlichen Verhalten und ihren schnellen Reaktionen. Ich glaube, dass aus vielen begeisterten Zuschauern werden konnten, wie auf unterschiedliche Weise - aber doch mit demselben Grundgedanken - Pferde auf den richtigen Weg gebracht werden können. Die Teilnehmer untereinander haben zueinander



Zauberwaldfoto

einem Finale, das möglichst einer Zirkus-Veranstaltung gleichen sollte, finde ich persönlich nicht wirklich im Sinne dieser edlen Tiere. Allerdings ist es den Kollegen zu verdanken, dass der Event an sich sehr positiv und pro-

erreicht. Fliegende Galoppwechsel haben in meinen Augen auf frisch angerittenen Pferden nichts verloren, da gute Pferde, nicht auf wenige Monate in ein System gepresst werden sollten, sondern mit der Zeit ihre Balance fin-



vor allem zu ihren Pferden gestanden. Jeder einzelne Trainer gestaltete seine „Prüfung“ so, wie es in diesem Moment für das Pferd möglich war. Es gab wild winkende Hände vor Begeisterung und es blieb kaum ein Auge trocken beim berührenden Finale und bei der schließlichen Übergabe an die neuen Besitzer.

Für mich waren diese Monate mit der Mustang-Stute und das Event in Aachen eine unglaublich intensive und wichtige Erfahrung. Ich habe sehr viel dazu lernen dürfen über das ursprüngliche Verhalten der Pferde, das wir hier oft vergessen und daher viele Dinge, die wir von unseren Pferden abverlangen, als selbstverständlich sehen. Und ich durfte über mich selbst lernen, im Umgang mit der Stute sehr bewusst und konzentriert bei der Sache zu sein. Sicherlich hat mir Goldeneye am Ende sehr beigebracht als ich ihr.

Ich bin froh, dass ich zu einer guten Sache beitragen konnte und danke allen, die mit so viel Herzblut dieses alles möglich gemacht haben.

Mustang Makeover 2017 - DANKE

Von Yvonne Gutsche:

Mein Team und ich sind am Freitag mit Bailey und Röschen in Aachen angekommen. Beide Pferde haben den Transport gut überstanden und waren ganz entspannt. Am Abend habe ich noch Röschen die Arena gezeigt. Zunächst bin ich durch die Arena gelaufen und habe mich einfach nur gefreut, die anderen Trainer und ihre Mustangs wieder zu sehen. Die Stimmung untereinander war total schön und offen. Von Konkurrenzdenken fehlte jede Spur.

Dann bin ich auch ein paar Runden geritten. Ich wollte Röschen an die Atmosphäre gewöhnen und war gespannt, wie sie sich auf so einem großen Platz reiten lässt. Mein Mustang-Mädchen war unglaublich rittig und hat sich weder durch die neue Umgebung noch die anderen Pferde und

★ **Mustang Makeover** ★

Menschen aus der Ruhe bringen lassen. Es hat sich alles sehr gut mit ihr angefühlt. Ich war sehr stolz auf die kleine Maus. Sie gibt immer ihr Bestes für mich – was für ein tolles Pony! Am Samstagmorgen trafen wir Trainer uns alle mit „unseren“ Mustangs wieder zur Eröffnung des Events in der Arena. Ich war sehr beeindruckt von der Kulisse: Volles Haus im Deutsche Bank-Stadion. Das erlebt man sonst wahrscheinlich eher nur bei hochkarätig besetzten Dressurprüfungen. Das Gefühl war einfach berauschend - bis die Zuschauer applaudierten. Alle Trainer wurden nacheinander aufgerufen und vorgestellt. Das bedeutete für uns: Mindestens 16 Mal lautstarker Applaus. Bitte nicht falsch verstehen, so ein Zuspruch der Besucher macht uns Trainer natürlich glücklich und stolz; für Röschen und viele andere Pferde war das jedoch zu viel. Ich hatte das Gefühl, dass sich der Applaus auf Grund der Schallübertragung in der Arena nochmals krasser anhörte als auf den Tribünen. Rös-





★ Mustang Makeover ★





★ Mustang Makeover ★

chen hat diese Geräuschkulisse völlig aus der Bahn geworfen und sie war total gestresst und verängstigt. Für sie wurde das Stadion zu einem Hexenkessel, aus dem sie so schnell wie möglich raus wollte. Ich muss ehrlich gestehen, dass ich diese Atmosphäre unterschätzt hatte. So etwas habe ich einfach noch nie erlebt. Auf den anderen beiden Veranstaltungen, auf denen ich innerhalb der 90 Tage mit Röschen war, war sie immer total cool und auch der Applaus der Zuschauer hat ihr nichts ausgemacht. Das war aber jeweils immer ein etwas kleinerer Rahmen. Röschen war auf jeden Fall nach der Eröffnung in Aachen völlig durch den Wind.

Direkt im Anschluss an die Eröffnung folgte die erste Trainer Challenge, der Trail. Eigentlich ist das eine Paradeübung von Röschen und durch das Gelassenheitstraining, das wir zu Hause absolviert haben, kannte sie auch ähnliche Übungen. Als wir an der Reihe waren, habe ich Röschen zunächst ins Stadion geführt. Dabei merkte ich zwar, dass sie Sorgen hatte. Sie orientierte sich aber gut an mir. Beim Hufe geben hat sie sich dann aber doch sehr schwer getan. Auch das Aufsteigen von dem grünen Würfel aus fand sie nicht so gut. Die restlichen gerittenen Aufgaben hat sie gut gemeistert. Sie hat sich für mich angestrengt und zusammen gerissen. Ich war sehr stolz auf sie und hoffte, dass Röschen durch dieses Erlebnis wieder etwas Vertrauen ins Stadion gefunden hat. Das Ergebnis der Jury bestätigte mein Gefühl: Wir waren unter den Top 5!

Vor der zweiten Trainer Challenge am Nachmittag war ich etwas besorgt um Röschen. Ihre Augen wirkten leer, sie war gestresst und ihre Mimik zeigte mir, dass die ganze Situation ihr nicht behagte. Nementensprechend nahm ich

Dressurprüfung. Die geforderten Lektionen waren eigentlich nicht so schwer für uns. Das kannte Röschen alles schon von zu Hause. Doch während der Prüfung habe ich gemerkt, dass Röschen nicht bei mir war und ihr nach wie vor die Atmosphäre im Stadion unangenehm war. Mein Mustang-Mädchen hat sich zwar wieder alle Mühe für mich gegeben und angestrengt, aber mehr war einfach nicht drin. Trotzdem war ich sehr stolz auf sie. Man muss ja auch bedenken, dass Röschen erst seit wenigen Wochen unterm Sattel ist. Da kann man nicht den Maßstab ansetzen, den man bei routinierten und weiter ausgebildeten Pferden hat. Das wäre ungerecht dem Pferd gegenüber.

Im Nachhinein habe ich mir viele Gedanken über die Dressur-Challenge gemacht. Ich glaube, es wäre besser gewesen, ich hätte Röschen zunächst ins Stadion geführt, dann hätte ich ihr vom Boden aus mehr Sicherheit geben können. So hatte ich es ja auch beim Trail am Vormittag gemacht und auch bei anderen Veranstaltungen, auf denen ich mit Röschen schon war. Das war meiner Meinung nach immer eine sehr gute Strategie. So hatte sie immer etwas Zeit, sich an die Atmosphäre zu gewöhnen und sie hat gemerkt, dass ich ganz bei ihr bin. Vom Sattel aus ist das bei einem Pferd mit diesem Ausbildungsstadium doch immer noch eine andere Situation. In jedem Fall war es super hilfreich, dass das Publikum nur noch gewunken, anstatt applaudiert hat. Für dieses Verständnis und diese Rücksichtnahme möchte ich mich bei allen Zuschauern ganz herzlich bedanken. Das hat mir sehr geholfen.

Am Abend, als das Stadion leer war, war ich nochmals mit Röschen in der Arena. Ich wollte ihr zeigen, dass dieses Stadion nicht immer „böse“ ist und

mehr das Stadion mit positiven Erlebnissen verknüpfen.

Darüber hinaus habe ich mir abends noch überlegt, wie ich Röschen am nächsten Tag einsetze. Meiner Meinung nach lohnt es sich nicht, das Vertrauen eines Pferds für solch eine Veranstaltung aufs Spiel zu setzen. Dazu habe ich eine ganz klare Meinung und dieser erste Tag hat mir einfach gezeigt, dass ich sehr vorsichtig sein muss. Röschen hatte im Stadion mit den Zuschauern deutliche Sorge, war Abends in der Box noch unruhig und das alles muss ich ernst nehmen. Das ist meine Pflicht als Reiter. Außerdem ging es mir nicht so gut. Ich war angespannt und hatte Bauchschmerzen. Mir schlug der Gedanke an die Auktion auf den Magen. Ich hatte Angst, dass ich dieses liebgewonnene Pferd nicht wieder mit nach Hause nehmen darf. Ich bin mir ganz sicher, dass Röschen meine Anspannung auch spürte und weiß vom Training zu Hause, dass das nicht gut für das Mustang-Mädchen ist. Sie braucht jemanden, der ihr Sicherheit vermittelt. Das ist vor allem in Situationen, in denen sie Sorgen hat, sehr wichtig. Dazu fühlte ich mich einfach nicht in der Lage. Also überlegte ich mir einen Plan B.

Bei der dritten Trainer Challenge am Sonntagvormittag habe ich Röschen ins Stadion geführt. Als Verstärkung habe ich meine liebe Stute Bailey mitgenommen. Sie ist mein absolutes Herzenspferd und ein totaler Fels in der Brandung. Ihre Anwesenheit war für Röschen und mich sehr wichtig: Bailey vermittelte uns beiden Ruhe, Gelassenheit und Sicherheit. Bei dieser Freestyle-Challenge habe ich mit Röschen zunächst ein paar Lektionen vom Boden aus gezeigt. Sie blieb dabei ruhig und vertrauensvoll. Das hat mich sehr gefreut. Ich hatte ein gutes Gefühl und bin dann spontan doch

noch in den Boxen geblieben. Wir haben ein paar Seitengänge gemacht. Warum? Weil Pferde sich dabei se-



★ Mustang Makeover ★

als Reiter und lenkt vor allem auch vom Rest ab. Röschen hat sich sehr viel Mühe gegeben und angefangen, wieder mitzumachen. Sie war ruhiger und vom Kopf her mehr bei mir. Das hat mich ganz arg gefreut.

Und dann kam das Finale. Ich hatte mir extra fürs Finale eine Show mit Röschen überlegt, die ich sonst auf anderen Veranstaltungen wie Shows und Messen normalerweise mit meiner Stute Bailey zeige. Diese Show heißt Gelassenheit in Perfektion. Ich möchte Euch eins sagen: Röschen konnte all diese Show-Elemente zu Hause. Wir haben alles zu Hause ganz leicht und spielerisch geübt. Röschen war so vertrauensvoll dabei und ich hatte das Gefühl, dass sie selbst sehr viel Spaß daran hatte. In Aachen selbst wurde mir die Nummer dann aber zu heiß. Ich spürte, dass Röschen dazu nicht in der Lage war und ich wollte sie auch nicht durch die Show zwingen. Bei allem Ehrgeiz, den man bei einem Finale entwickelt, aber das ist nicht meine Philosophie von guter Ausbildung. Also stieg ich auf Plan B um: Beim Finale habe ich Röschen ins Stadium geführt und habe den Zuschauern die Situation erklärt. Die Besucher zeigten sich sehr verständnisvoll, wofür ich mich an dieser Stelle auch noch Mal bedanken möchte.

Das ist nicht selbstverständlich und ich hatte Sorge, dass nun die „Hexenjagd“ los gehen würde, wie es so oft der Fall ist, wenn man die Pferde- und Reiterwelt beobachtet. Mein Team hat währenddessen trotzdem den Gelassenheitsparcours aufgebaut, denn ich hatte mir am Abend zuvor überlegt, das Finale einfach mit Bailey zu reiten – außerhalb der Wertung der Jury versteht sich. Bailey ist schließlich das beste Beispiel dafür, was man mit viel Liebe, Zeit und einem klugen Training erreichen kann. Sie kam als einstiges Problem Pferd zu mir und galt als unreitbar. Heute ist sie mein absolutes Verlasspferd, meine treue Partnerin. Allein wenn ich Bailey mit ihrem aufmerksamen, liebevollen Blick sehe, geht mein Herz auf. Also stieg ich auf Bailey auf und merkte schon wie sie sich freute. Sie liebt diese Atmosphäre und wenn Pferde sprechen könnten, hätte sie in diesem Moment wahrscheinlich gesagt: „Mama, endlich weiß ich, warum ich mit nach Aachen gekommen bin. Yip-yeah, lass uns die Show rocken!“

Und was soll ich sagen: Bailey hat alles für mich gegeben! Dazu muss ich sagen, dass wir die Übung mit dem Feuer vorher noch nie geübt haben. Das war eine Premiere im Stadion. Ich war überglücklich, wie gut meine kleine Bailey drauf war. Sie genoss die

Atmosphäre und die Zuschauer konnten für sie nicht laut genug klatschen. Im Nachhinein muss ich sagen, es war die richtige Entscheidung, Röschen rauszunehmen und dafür das Finale mit Bailey zu reiten. Die Wertung der Jury war mir nicht so wichtig. Mir ging es vielmehr um das Wohl von Röschen. Darüber hinaus machte es auch mir Spaß, dass ich den Zuschauern meine Show doch noch zeigen konnte. Mein Team und ich hatten zu Hause alles so gut vorbereitet und wir waren nun doch gespannt, was die Besucher dazu sagen.

Und dann kam der Moment der Momente: Die Auktion. Ich wollte Röschen auf jeden Fall behalten und hatte mir vorab eine Bieterkarte geholt. Nervlich war ich total fertig, als ich mit Röschen ins Stadion gelaufen bin. Deswegen habe ich Sarah mitgenommen. Dann eröffnete Volker Raulff die Auktion. Ich hob sofort beim Startgebot von 5.500 Euro den Arm. Eine weitere Person aus dem Publikum war an Röschen ebenfalls interessiert. Wir wechselten uns mit Geboten ab, bis der Zuschlag an mich ging. Diese wenigen Minuten kamen mir unendlich lang vor. Ich weiß gar nicht, wie ich beschreiben soll, wie es mir dabei ging. Es war eine furchtbare Zitterpartie für mich. Nachdem der Hammer fiel, bin ich fast zusammengebrochen. Ich konnte einfach nicht mehr. Einerseits war ich überglücklich und erleichtert, andererseits total erschöpft.

Was dann passierte, war einfach unglaublich: So viele Leute haben mir gratuliert und Freudentränen vergossen. Ich bin immer noch total gerührt, wenn ich daran zurück denke. Danke danke danke!

An dieser Stelle möchte ich auch noch ein ganz großes Dankeschön an meine Familie und mein Team im Hintergrund loswerden. Danke, dass Ihr immer für mich da seid, dass Ihr mir den Rücken freihaltet, für mich da seid und immer zu 100 % hinter mir steht. Das bedeutet mir sehr, sehr viel. Ohne Euch wäre das alles nicht möglich gewesen.

Das Rahmenprogramm

Neben den 16 Mustangs gab es natürlich auch ein interessantes Rahmenprogramm, das aber leider ein kleiner Wehrmutstropfen im Gesamtkonzept war. Man hatte viele gute Pferdemenschen eingeladen, das Mustang Makeover zu begleiten, aber dabei vergessen, dass die Zuschauer zu 99 % Mustangs bei der Arbeit sehen wollten, auch wenn das parallel zur Challenge laufende Rahmenprogramm super interessant war. Das führte dazu, dass manche Vorführungen leider kaum besucht waren, obwohl tolle Trainer und Ausbilder im Show-Ring (Außenpaltz und Reithalle) standen. Nur die Auftritte im Deutsche Bank Stadion der „Worcker“ (u.a. Gernot Weber und Stefan Baumgarten) und von Cutting-Trainerin Melanie Georg und Western-Trainerin Josehka Werdermann waren noch recht gut besucht. Ebenso die Show von Claudia Miller. Wie immer verzauberte sie mit ihren vier Pferden das Publikum und zeigte Freiarbeit auf ganz hohem Niveau. Ein großes Dankeschön an tolle Pferdemenschen: Dülmener Wildpferde, Emilia Schlotterbeck, Timo Ameruoso, Familie Kutter, Justine Becker, Justine Becker, Martin Schmitz und Lena Held.



★ Mustang Makeover ★

Ein weiteres Dankeschön gebührt allen Personen, die meine Arbeit mit Röschen verfolgt haben, die uns die Daumen gedrückt und mitgefiebert haben. Danke auch für all die lieben Facebook-Nachrichten, Mails und persönlich übermittelten Glückwünsche. Ich habe mich sehr darüber gefreut und es bedeutet mir sehr viel. Danke auch an alle Zuschauer, dass Ihr Verständnis für Röschen und mich hattet, als wir im Stadion nicht das zeigen konnten, was wir zu Hause so gut konnten. Danke, dass Ihr Rücksicht genommen habt und dafür im Finale mich und Bailey angefeuert habt. Das hat sehr gut getan.

Last but not least möchte ich mich beim Team von Mustang Makeover, besonders bei Silke und Michael Strussione, bedanken. Danke für das Vertrauen in meine Arbeit. Und danke auch für Euer Verständnis, als ich Euch mitgeteilt habe, dass ich Röschen nicht

mehr im Finale vorstellen möchte. Ihr habt voll hinter meiner Entscheidung gestanden. Das weiß ich sehr zu schätzen. Vielen Dank dafür! Außerdem möchte ich sagen, dass ich meinen Hut vor Eurer Leistung ziehe. Ihr habt ein Mega-Event auf die Beine gestellt!

Darüber hinaus möchte ich noch anmerken, dass ich auch für den Austausch mit den anderen Trainern sehr dankbar bin. Wir haben zusammen viel gelernt, gelacht und am Schluss auch geweint. Das Mustang Makeover hat dazu beigetragen, dass das Netzwerk guter Ausbilder, die pro-Pferd eingestellt sind, stärker wird. Das finde ich richtig klasse.

„Das Leben besteht aus Geben und Nehmen“

Ich habe mir in den vergangenen Tagen noch viele Gedanken über die Auktion in Aachen gemacht. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedan-

ken, die mit uns mitgefiebert, die Daumen gedrückt und sich mit Röschen und mir gefreut haben!

Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass ich Rösie wieder mit nach Hause nehmen durfte und sie jetzt Teil meiner Familie geworden ist.

Darüber hinaus möchte ich mich auch bei allen Besuchern bedanken, die aus Respekt und Achtung vor der Beziehung von Röschen und mir nicht mitgebieten haben. Das ist nicht selbstverständlich und ich weiß das ganz besonders zu schätzen.

Ich habe auch noch über die Kaufpreise von einem Großteil der Pferde gegrübelt und bin zu dem Entschluss gekommen, dass z.B. der Preis, für den ich Röschen ersteigert habe (7.000 Euro), nicht gerecht ist. Alleine die Transportkosten für den Flug liegen höher. Darüber hinaus finde ich, dass Röschen alleine von ihrem Potenzial her mehr wert ist. Deswegen bin ich für mich zu dem Entschluss gekommen, auf



Zauberwaldfoto



Pferdesportjournal September Ausgabe 2017

PFERDESSPORT
Journal

- ❖ Auflage: 8.971 tatsächlich verbreitete Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Emotionale und Gelungene Premiere“

62 | VEREINE



Zahlreiche Zuschauer kamen zum Mustang Makeover, um die Rasse American Mustang kennenzulernen.
Foto: Julia Simon, hfr

Emotionale und gelungene Premiere

Das erste Mustang Makeover Germany

Das CHIO-Gelände in Aachen war am Wochenende vom 5. und 6. August in eine ungewohnte Atmosphäre gehüllt. Das Publikum war dieses Mal nicht zum „Sport gucken“ da, sondern um die Rasse American Mustang kennenzulernen. Das Mustang Makeover feierte seine europaweite Premiere.

Kurz vor Einlass zum Finale tummelten sich die Massen vor dem Deutsche Bank-Stadion. Die Band „The Road Brothers“ spielte Country-Musik, während sich langsam die Ränge füllten. Um 15.15 Uhr begann die Show. Tom Büchel eröffnete die Prüfung, indem er noch einmal die „Winkekatze“ mit dem Publikum einstudierte – eine winkende Handbewegung anstatt des typischen Applauses. Da viele der Mustangs erst vier oder fünf Jahre alt sind, war dieser „silent applause“ pferdefreundlicher. Büchel stellte den Auktio-

nator Volker Raulf, bekannt von der Equitana, vor. „Die zukünftigen Pferdebesitzer haben die einmalige Chance, eins von 16 Pferden zu ersteigern, die sie seit 90 Tagen beobachten konnten. Manchmal flossen die Facebook-Tränen bis zu mir auf den Schreibtisch“, scherzte Volker Raulf.

Fahnen, Feuer, Wippen und Luftballons

Pünktlich zum Finale erreichte das Mustang Makeover seinen Höhepunkt. Die 16 Trainer hatten sich einiges einfallen lassen und erzählten jeweils ihre eigene Geschichte. Wehende Fahnen, welche die Trainer über ihren Mustangs schwingen, Feuerschalen, zwischen denen der Mustang hindurchging, Wippen, die der Mustang überquerte – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Jeder Trainer hatte sein Training so bedacht, dass es für die Sensibilität seines Mustangs passend war. Beispielsweise trat Yvonne Gutsche zu Gunsten ihrer Wild Rose nicht an. Sie habe sich dazu entschieden, nicht über Rosies Stresstoleranz zu gehen und das Finale nicht mitzumachen. Um dem Publikum trotzdem eine Show zu bieten, trat sie mit einem ihrer schauerproben Pferde an. Der Moderator Tom Büchel kommentierte nach jedem Starter kurz die Trainervorstellung. Interessant wäre noch gewesen, wenn die gut

besetzte Jury, bestehend aus Madison Shambaugh (bekannt als „Mustang Maddy“), Juan Vendrell und Alexandra Edinge, auch noch einmal ihre Bewertung zu den Trainer-Mustang-Paaren erklärt hätte. Für den zweiten Starter wurden ein pinker Gymnastikball, ein Podest und pinke Luftballons in der Arena aufgebaut. Die Vermutung lag nahe, dass gleich die 19-jährige Maja Hegge mit ihrer Taipa starten würde, die das PSJ bereits auf dem Weg

Sebastian Nolewajkas Milla setzte sich auf Kommando sogar auf einen Sitzsack.
Foto: Julia Simon, hfr



PFERDESSPORT JOURNAL 9 - 2017



zum Finale begleitet hatte. Das Lied „Pretty Girl“ von Maggie Lindemann ertönte und Maja Hegge ritt in einem pinken Kleid mit Sattelpad und Halsring in die Bahn. Staunen ging durch die Ränge, denn Taipa zog einen pinken Schleier aus ungefähr 200 Luftballons hinter sich her.

In der Freiheitsdressur legte Taipa sich auf Kommando hin, stellte sich mit den Vorderhufen auf ein Podest zwischen Luftballons und Maja Hegge spielte sich mit einer Assistentin über Taipa hinweg einen Gymnastikball zu. Mit 102 von insgesamt 120 zu vergebenden Punkten ging Maja Hegge mit ihrer emotionalen und vertrauensvollen Show in Führung. Bereits nach den ersten beiden Prüfungen hatte Maja es unter die besten Fünf geschafft. Besonders emotional war auch die Vorstellung des 13. Starters: Bernd Hackl wollte vermitteln was für ihn Reiten bedeutet – „ohne Effekthascherei“. Im Schritt drehte er seine Runden durch die Arena. Nach seiner Vorstellung hatte Bernd Hackl vor, noch ein paar Worte an das Publikum zu richten. „Ich hoffe, dass ihr mitfühlen konntet, wie ich es mit dem Herzen mitfühle“, äußerte sich der Trainer. Seinen zweiten Satz musste der Pferdemannt unter Tränen abbrechen. Er lief aus der Arena und rieb sich mit dem Handrücken über die Augen.

Maja Hegge siegt beim Mustang Makeover

Spannung ging es weiter mit der Siegerehrung: Die Siegerin konnte es kaum glauben – Maja Hegge zog ein Taschentuch hervor und wischte sich ihre Tränen ab. Auf die Frage, an welche gemeinnützige Organisation sie die Hälfte des Preisgeldes in Höhe von 7.000 Euro spenden würde, konnte Maja noch keine Worte finden. Sie sei wie die zweitplatzierte Svea Kreinberg nicht darauf gefasst gewesen, überhaupt unter den besten fünf Trainern zu landen. „Die Freudentränen und Erleichterungstränen liefen und liefen! Unendlich stolz auf Taipa und noch gar nicht realisierend, was da gerade passiert ist. Es war ein unglaublich emotionaler Moment für mich“, berichtete Maja Hegge überwältigt. Die bisherige Favoritin Tanja Riedinger erreichte den dritten Platz. Besonders schön mit anzusehen war die Entspannung der Mustangs während der Platzierung. Von rechts nach links konnte man fast wie bei Domino-Steinen zuschauen, wie die Mustangs sich in Gruppierungen hinlegten und sich genüsslich wälzten.

Im Anschluss richteten die Initiatoren des Events, Michael und Silke Strussione, noch einige Worte an die Teilnehmer, das Publikum und ihre fleißigen Helfer: „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll! Vor drei Jahren hat das Ganze angefangen mit unserem Black Jack. Seitdem kämpfen wir mit Herzblut für die Mustangs. Ganz egal, welchen Platz ihr erreicht habt, ihr habt alle das Beste für eure Pferde gemacht“, lobte Silke Strussione. Michael Strussione ergänzte: „Für uns steht eins fest – der Mustang hat seinen Platz in Deutschland gefunden!“



Die erste Starterin des Finales, Svea Kreinberg, überquerte mit ihrer Flame eine Wippe.
Foto: Julia Simon, hfr

Ein lachendes und ein weinendes Auge

Letztendlich folgte der einerseits schöne, andererseits auch traurige Teil – die Auktion der Mustangs. Mehrere „Spotter“ wurden an die Tribünen gestellt, um alle Gebote auf den Tribünen zu sichten. Das erste Pferd war Bernd Hackls Sky. Nach einigem Hin und Her erhielt eine Dame im schwarz-weiß geringelten Shirt an der kurzen Seite der Arena den Zuschlag für 9.500 Euro. Bernd Hackl fragte aufgeregt, wo der neue Besitzer sei, und schaute suchend in Richtung Tribüne. Die junge Frau stand auf und winkte ihm mit einem breiten Grinsen entgegen. Als er realisierte, wer die Frau war, sackte auf die Knie und hielt sich die Hände vors Gesicht: „Nein, wie geil!“, rief der Pferdetrainer. Es handelte sich um eine seiner Schülerinnen. Sky bleibt somit im Team Bernd Hackl.

Wahnsinn, wie die Auktion bei der Premiere angenommen wurde. Pro Pferd fanden sich jeweils mehrere Bieter und machten die Auktion zu einem spannenden Erlebnis. Das teuerste Gebot von 12.700 Euro erhielt Svea Kreinbergs Blickfang Flame. Majas Stute Taipa ging für

8.000 Euro an eine junge Frau, die Maja und die Stute bereits im Vorfeld besucht hatte. „Taipa hat eine supertolle neue Besitzerin! Vor ein paar Wochen hat sie uns bereits einmal zuhause besucht und ersten persönlichen Kontakt zu Taipa aufgenommen.“ Vorerst führen die Mustangs mit ihren Trainern nach Hause. Die Übergabe vereinbarte jeder Trainer individuell mit dem neuen Besitzer.

Einige Trainer haben ihren Mustang sogar selbst ersteigert, wie beispielsweise Cathleen Trudung, Sandra Schneider und Yvonne Gutsche. Alles in allem war das erste europäische Mustang Makeover ein sehr gelungenes Event, das nicht nur für Westernfans interessant war. Laut einer Umfrage im Vorfeld stammte knapp die Hälfte der Zuschauer aus der „klassischen Reiterszene“. Das Team rund um Silke und Michael Strussione kann stolz sein, mit einem recht kleinen Team ein solch großes und emotionales Event auf die Beine gestellt zu haben. Die Fortsetzung des Events ist für 2018 bereits geplant.

Julia Simon
Info: www.mustangmakeover.de

Maja Hegge und ihre Taipa überzeugten mit ihrer bewegenden und harmonischen Freiheitsdressur.
Foto: Julia Simon, hfr



Pferdesportjournal August Ausgabe 2017

PFERDESPORT
 Journal

- ❖ Auflage: 8.971 tatsächlich verbreitete Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Die Erarbeitung einer Partnerschaft“

68 | VEREINE



Vertrauen und Verständnis – das ist es, was die Partnerschaft zwischen Maja Hegge und ihrer Mustangstute ausmacht.
 Foto: Maja Hegge, hfr

Die Erarbeitung einer Partnerschaft

Das PFERDESORT Journal begleitet die junge Trainerin Maja Hegge und ihre Mustangstute bis zum Mustang Makeover im August in Aachen

Maja Hegge ist kein unbekanntes Gesicht. Viele kennen die 19-Jährige und ihr Minishetty Gijs bereits von zahlreichen Showauftritten. Klar, dass sie in der Reihe der Trainer für das Mustang Makeover nicht fehlen darf! In Aachen wird Maja Hegge unter anderem gegen Horsemanship-Größen wie Bernd Hackl, Sandra Schneider, Yvonne Gutsche, Silke Vallentin, Luuk Teunissen und Andrea Bethge antreten.

Faszinierend, wenn man bedenkt, dass Trainer ein Wildpferd in nur 90 Tagen auf ein Event vorbereiten. Allein anhand Majas ausführlicher Dokumentation auf Facebook lässt sich der Fortschritt in nur wenigen Tagen erkennen. Es scheint, als wäre dieses Pferd gar kein ehemaliges Wildpferd aus den Amerikanischen Staaten. Unfassbar, wie schnell die Mustangs dem Menschen vertrauen, lernen und sich entwickeln. Vom scheuen Pferd, welches sich anfangs nicht einmal berühren ließ, zum angerittenen und lehrwilligen Partner in nur wenigen Tagen.

Knapp die Hälfte der 90 Tage ist bereits um – am ersten August-Wochenende geht es zum großen Finale nach Aachen. So schnell vergeht die Zeit seit der Ankunft von 15 amerikanischen Wildpferden am 30. April in Frankfurt. Diese waren erst im Februar für das Mustang Makeover ausgesucht worden. Kaum in Frankfurt gelandet, stand die große Verlosung an.

Ein Mustang namens Taipa

Aufgeregt zog Maja Hegge ihren Mustang. Eine weiße Schleichpferdefigur mit einem Zettel mit der Aufschrift Tag 3188 lag in ihrer Hand. Es erschien das Foto einer hübschen zierlichen Schimmelstute auf dem Bildschirm. Tag 3188 – so hieß der Mustang bisher. Einen offiziellen Namen für die Stute hatte Maja Hegge lange nicht bekannt gegeben. Nun ist es offiziell: Sie nennt ihre Schimmelstute Taipa. Der indische Name bedeutet „die ihre Flügel ausbreitet“. An ihren potentiellen Mustang hatte Maja gar keine Erwartungen und konnte sich nicht viel vorstellen. Natürlich habe sie sich vorab die Videos der Pferde angeschaut und ein bis zwei Favoriten entdeckt. Aber so richtig vorstellen, was sie erwartet, konnte sie sich nicht. „Das war eine spannende Sache“, erzählt Maja Hegge. Die 1,42 Meter große Schimmelstute ist ihr erst gar nicht aufgefallen. „Nach der Verlosung der Stute habe ich mich dann doch ein

PFERDESORT JOURNAL 8 · 2017



bisschen verliebt“, schmunzelt sie. Nach der Verlosung ging es fünf Stunden mit dem Pferdehänger zurück in Maja Hegges Heimat Niedersachsen. Erst nachts um zwei Uhr lud sie Taipa zuhause ab. Der erste Tag mit ihr sei noch etwas schwierig gewesen. Die Stute kannte gar nichts und war leicht verunsichert. „Anfassen ging gar nicht. Wenn ich ihr meine Hand hingehalten habe, kam sie selbst auf mich zu und hat kurz geschnuppert. Aber sobald von mir etwas kam, ist sie geflüchtet“, erklärt Maja Hegge. „Die erste Nacht hat sie sich auch nicht getraut vom Paddock in ihre Box zu laufen und hat die erste Nacht draußen verbracht.“ Am nächsten Tag konnte Maja Hegge anfangen, ihren Mustang zu führen. Da habe sie das Gefühl gehabt, dass Taipa sich etwas geöffnet hätte. Am vierten Tag kam der Durchbruch: Maja Hegge konnte den Mustang sogar oberhalb der Nase berühren. Mustangs schenken dem Menschen offenbar schnell Vertrauen. Vielleicht auch, weil sie zuvor nichts Schlechtes erlebt haben.

Vom scheuen Wildpferd zum zutraulichen und offenen Partner

„Charakterlich ist sie sehr sensibel und aufmerksam. Sie bekommt alles mit, ist total offen und nimmt sich allem an“, sagt Maja Hegge. Die Stute sei mittlerweile jedem Menschen gegenüber offen und zutraulich. Große Schwierigkeiten habe es mit Taipa bisher noch nicht gegeben. In den bisherigen Tagen in Deutschland hat Majas Mustang bereits viel gesehen. Sie war auswärts auf Terminen und in fremden Umgebungen, ließ sich brav vom Hufschmied beschlagen und bewältigte brav ihren ersten Osteopathie-Termin. „Was den Umgang und so angeht, ist sie wirklich klasse! Verladen, Hufe geben und so weiter – alles gar kein Problem mehr“, berichtet Maja Hegge. Nach 20 Tagen konnte sie sich sogar das erste Mal auf die



Maja Hegge beschreibt ihre Mustangstute Taipa als sensibel, fein, aufmerksam und mutig.
Foto: Maja Hegge, hfr

Schimmelstute setzen. „Sie war lieb und relativ unbeeindruckt“, erzählt sie. Ihre Trainingsphilosophie sei es auch, das Pferd nicht zu provozieren oder mit schwierigen Aufgaben zu belasten. Aufgrund ihres Alters und ihres Körpers will Maja Hegge Taipa noch nicht zu sehr arbeiten. Der momentane Stand ist, dass die Stute sich im Trab brav reiten lässt. Für alles Weitere müsse Taipa erst einmal mehr Muskeln aufbauen. Für das Finale müssen die Eventpferde aber gar nicht perfekt geritten sein. Die Finalisten dürfen alle Aufgaben auch vom Boden aus bewältigen, da der Grundsatz des Events eine „Partnerschaft ohne Zwang“ ist. Das wäre für die beiden auch gar kein Problem, denn auch deren Freiarbeit kann sich sehen

lassen. Die Stute folgt Maja Hegge auf Schritt und Tritt, trabt auf Kommando zu ihr, sie legt sich auf Kommando überall hin und stellt nach Aufforderung ein oder beide Vorderbeine auf ein Podest. Dabei hat sich Maja Hegge im Hinblick auf das Finale gar keine genauen Ziele gesetzt. Sie gibt der Stute die Zeit, die sie braucht. Die Hauptsache wäre, wenn sie die Stute gut lenkbar durch einen Trail arbeiten könnte. Entweder beim Reiten oder vom Boden aus. „Wenn ich sie vom Boden aus so arbeiten kann, dass wir das Ganze frei machen können und ich sie immer kontrollieren kann, bin ich zufrieden“, sagt sie.

Von der Rasse American Mustang ist Maja Hegge übrigens genauso angetan wie die Initiatoren des Mustang Makeovers. „Das besondere an der Rasse ist, dass sie super fein sind. Robust, aber fein. Sie geben sich richtig Mühe“, schwärmt die 19-Jährige. Der Mustang wolle gefallen. Am 5. und 6. August ist es dann soweit – auf dem CHIO-Gelände in Aachen findet das große Finale statt. Maja Hegge und ihre Taipa werden dort vier verschiedene Prüfungen absolvieren. Am Finaltag finden dann das Freestyle-Finale und eine große Auktion der Mustangs statt. Diese werden dann vor Ort versteigert. Den zukünftigen Besitzern der Schimmelstute kann Maja mit auf den Weg geben, der Stute nicht nur etwas anzubieten, sondern sich auch mal von ihr etwas anbieten zu lassen. Sie sollten ebenfalls abwarten, wie die Stute auf manche Situationen reagiert. Wer die beiden und viele weitere Trainer und Mustangs live erleben möchte, sollte sich unbedingt Karten für das erste Mustang Makeover Germany sichern!

Julia Simon
Infos: www.mustangmakeover.de,
www.facebook.com/MinishettyGijs

Wer Maja Hegge und ihre Taipa im Training erleben möchte, kann sie im August live beim Mustang Makeover Germany in Aachen sehen.
Foto: Maja Hegge, hfr





Trainer Challenge
MUSTANG MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

CAVALLO August Ausgabe 2017

- ❖ Auflage: Verkaufte Auflage 45.671/333.000 LpA (AWA)
- ❖ Artikelumfang: 8/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Das Wildfangexperiment“



msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner eventim sports



MUSTANG MAKEOVER

Das Wildfang-Experiment

16 wilde Mustangs aus den USA, 90 Tage Training, am Ende eine Show. Was steckt hinterm Event – und wie läuft die Ausbildung?

TEXT: ALENA BRANDT FOTOS: ELKE VOGELSSANG

Für das Event „Mustang Makeover“ trainieren 16 bekannte Trainer jeweils einen wild geborenen Mustang, der bisher kaum Kontakt zum Menschen hatte. Nach drei Monaten messen sich die Teilnehmer bei einer Show und präsentieren in Prüfungen, was ihr Schützling gelernt hat. Anschließend können Kaufinteressenten die Mustangs bei einer Auktion ersteigern.

DAS KONZEPT IST UMSTRITTEN. Kann so ein Wettbewerb pferdegerecht ablaufen – oder überfordert er Tier und Trainer? Immerhin sind die Mustangs schätzungsweise erst vier Jahre alt und haben eine anstrengende Reise aus den USA hinter sich. Und die Ausbilder sind mit einer ungewohnten Situation konfrontiert – sie sollen ein wildes Pferd unter Öffentlichkeitsdruck zähmen. Wie sinnvoll ist das? Wir berichten über die Hintergründe des Events und auch über die kritischen Stimmen dazu.

Um uns selbst ein Bild zu machen, beobachteten wir drei der Trainer bei der Arbeit mit den Wildfängen.

ZUM HINTERGRUND: WIE LEBTEN DIE MUSTANGS BISHER? Sie wurden im Westen der USA in freier Wildbahn geboren, lebten aber seit November 2015 in einer Auffangstation in Oregon. Das Bureau of Landmanagement (BLM) der US-Regierung hat die Aufgabe, den Bestand der Mustangs zu kontrollieren. Die Anzahl der Pferde ist laut Berechnungen zu groß für die Weideflächen. Viele Mustangs sind gerade in den Wintermonaten deutlich zu dünn. Das BLM fängt Tiere ein und bringt sie in Auffangstationen unter. Eigentlich sollen die Pferde von dort aus vermittelt werden. Doch die

Nachfrage ist zu gering. Rund 47 000 Pferde leben in den Stationen und werden mit Heu versorgt. Das geschieht ohne Menschenkontakt. Es gibt kaum tierärztliche Versorgung. Kaum Schmiedebesuche. Die Situation hat sich verschärft, seit Donald Trump regiert. Er plant, 20 Prozent des Budgets für die Mustangs zu streichen und die Adoptionsrichtlinien abzuschaffen. „Damit ermöglicht er es, die Pferde in Schlachthäuser außerhalb der USA zu bringen“, sagt Event-Veranstalter Michael Strussione. Das bedeutet: Die Tiere sind von Transport-Tortur und Tod bedroht.

DAS EVENT SOLL AUF DIE GEFAHR FÜR DIE TIERE AUFMERKSAM MACHEN. Die Veranstalter des Mustang Makeover wollen zudem zeigen, dass Mustangs anpassungsfähig und lernbereit sind und bei guter Ausbildung zu verlässlichen Reitpferden werden können. Dadurch erhoffen sie sich, dass mehr Leute einen Mustang adoptieren. Für dieses Vorhaben ließen Michael und Silke Strussione im Mai 16 Mustangs von Amerika nach Frankfurt einfliegen. Eine Pferdetrainerin bereitete die Tiere auf die Reise vor. Sie knüpfte den ersten Kontakt zu den rohen Mustangs, machte sie halfterfähig und schrieb für die Trainer in Deutschland kurze Steckbriefe zu den Pferden: etwa, ob sie sich berühren lassen oder ob sie beißen. Am Flughafen in Frankfurt trafen sich dann alle teilnehmenden Ausbilder, darunter TV-Star Bernd Hackl, Horseman Bilger



Gieseke, Parelli-Instruktorin Silke Valentini, und Grand-Prix-Reiterin Andrea Bethge. Das Los entschied, wer welchen Mustang mit nach Hause nehmen durfte. Dann startete der Wettbewerb: Die Trainer haben 90 Tage Zeit, die Wildfänge zu Reitpferden auszubilden. Ein Honorar bekommen sie nicht. Dafür aber jede Menge Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

DIE AUSBILDER VERÖFFENTLICHEN VIDEOS VOM LERNFORTSCHRITT

bei Facebook. So sieht jeder, der den Wettbewerb verfolgt, wie weit ein Trainer mit seinem Mustang in der Ausbildung bereits ist. Stachelt das zu falschem Ehrgeiz auf Kosten der Pferde an? Möglich. Möglicherweise hilft es aber auch, faire Ausbildungsmethoden bekannter zu machen. Beim amerikanischen Vorbild des Mustang Makeover zeigen die Pferde bei der Finalshow teils zweifelhaft spektakuläre Lektionen. Die Veranstalter hierzulande betonen, dass ihnen Harmonie beim Wettbewerb wichtiger sei als Leistung. Das Motto lautet „from wild to mild“. Das soll Druck von den Trainern nehmen. Dennoch: am Ende stehen Prüfungen.

KRITIKER BEMÄNGELN, DASS ES KEINE UNANGEKÜNDIGTEN TRAININGSKONTROLLEN UND TIERARZT-CHECKS GIBT.

Das wäre sicher ein lobenswerter Ansatz – allerdings nicht nur bei der Show, sondern in jeder Pferdeausbildung. Bisher ist das jedoch eher Wunschdenken als Realität: sowohl im Freizeitbereich als auch bei Sportpferden. Und letztere werden ebenfalls auf Wettbewerbe vorbereitet.

WAS IST DAS BESONDERE AN DER ARBEIT MIT WILDEN MUSTANGS?

CAVALLO machte sich selbst ein Bild und besuchte die Ausbilder Maja Hegge, Andrea Bethge und Dr. Vivian Gabor: zu Beginn des Trainings mit den Wildfängen und einige Wochen später. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, welche Herausforderungen und Höhenflüge die Trainer mit den Mustangs erlebten – und wie sie ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Tieren aufbauten. Ob Dressur-Crack, Pferdewissenschaftlerin oder Nachwuchstalent – jeder hat seinen ganz eigenen Weg. »



In der Auffangstation bekamen die Pferde Futter, hatten aber kaum Kontakt zu Menschen (A). Eine Trainerin in den USA bereitete die Mustangs auf den Flug vor (B). Am Flughafen in Frankfurt zogen die Teilnehmer am Mustang Makeover Pferdefiguren und bekamen so ihr Pferd zugelost (C). Anschließend verladen sie die Mustangs (D) und nahmen diese für 90 Tage mit zu sich nach Hause fürs Training.





Taipa hat einen starken Zug zum Menschen

Schimmelstute Taipa war scheu und selbstbewusst zugleich. Sie kam zu Maja Hegge, der jüngsten



Trainerin beim Mustang Makeover. Das Nachwuchstalent in Bodenarbeit ist erst 19 Jahre alt – arbeitet aber schon nach ihrer eigenen Methode. Wie gut klappt diese beim Mustang?

Foto: © istockphoto.com - Fotolia.com

VOM SCHEUTIER ZUR SCHMUSEMAUS:

Mustang Taipa war eines der wenigen aus den USA eingeflogenen Pferde, das sich nicht hat chippen lassen. Wie ungern sich die Schimmelstute am Kopf berühren lässt, stand auch in ihrem Steckbrief. „Erst dachte ich, das wird schwierig“, sagt ihre Trainerin Maja Hegge. Denn Taipa war schreckhaft und sprang vor jedem Laubblatt zur Seite.

Doch bereits beim ersten CAVALLO-Besuch ist davon kaum noch etwas spürbar. Und da ist die wild geborene Taipa erst seit zwei Wochen bei Maja Hegge. Selbst fremde Menschen können die Stute berühren. Sie schnuppert neugierig an der Hand von Autorin Alena Brandt. Wie selbstverständlich. Beim anschließenden Putzen steht Taipa da, als hätte sie nie etwas anderes gemacht.

WENN ES EINMAL „KLICK“ GEMACHT HAT, IST ALLES OKAY: Den Schlüsselmoment gab es, als Maja Hegge die Stute



Die Stute legt vertrauensvoll den Kopf in den Schoß von Maja Hegge und lässt sich kralen (A). Auf der Weide zeigt Taipa ihre wilde Seite (B).



Maja Hegge gewöhnt die Stute an kleine Sprünge (C) und streicht das Pferd mit einer Plastikplane ab als Gelassenheitstraining (D). Nach eineinhalb Monaten Training sind bereits erste Ritte ohne Sattel über die Weide möglich (E).





nach zwei Tagen erstmals an der Stirn anfasste. „Als ich Taipa erstmals oberhalb des Nasenriemens berührte, sah ich richtig, wie sie das beschäftigte“, erzählt die Abiturientin. Sie ließ dem Pferd Zeit und Ruhe. Am nächsten Tag war dann alles okay. Es hatte „klick“ gemacht. Maja Hegge konnte Taipa von da an kraulen und nach und nach an mehr Stellen problemlos berühren.

Diese „Klick-Momente“ zeigten sich dann später im Training immer wieder. Das heißt: „Wenn die Stute einmal eine Sache akzeptiert und gelernt hat, gibt es keine Diskussionen mehr“, sagt die Trainerin. Das erleben wir auch bei unserem Besuch. Maja Hegge verläßt an dem Tag die Stute, um das erste Mal in einer fremden Reithalle zu longieren. Nach kaum zwei Minuten steht Taipa auf dem Hänger. Wie selbstverständlich.

DER GROSSE VERTRAUENSBEWEIS NACH ZWEI WOCHEN: Ein rührendes Erlebnis hatte die Trainerin mit der Stute schon nach kurzer Zeit. Nach der Freiarbeit setzte sich Maja Hegge auf den Boden des Reitplatzes. Der Mustang näherte sich – und legte sich schließlich zur Trainerin. Für ein Fluchttier ist das ein großer Vertrauensbeweis. Maja Hegge brachte der Stute daraufhin bei, sich auf Kommando hinzulegen. Sie scharrt dafür selbst mit den Füßen, dreht sich in kleinen Kreisen und schaut auf den Boden. Das führt sie bei

unserem zweiten Besuch nach eineinhalb Monaten vor. Als Taipa liegt, bettet sie ihren Kopf in den Schoß der Trainerin, läßt sich kraulen und schließt die Augen: „Von ihr aus könnte das ewig so weitergehen.“

DIE STUTE KANN AUCH AUFDREHEN: Bei der Freiarbeit zeigt sich das Temperament. Taipa ist wach, selbstbewusst und fetzt flink über die Weide. Mit Körper und Stimme schickt Maja Hegge die Stute weg, lockt sie wieder zu sich und bewegt Vorhand, Hinterhand und den Kopf des Mustangs. Hegges Shetty Gijs und Reitpony

Quando stehen neben dem Reitplatz und schauen als Zaungäste zu. Der Mustang interessiert sich nicht für sie, sondern nur für die Trainerin. „Sie hat einen starken Zug zum Menschen“, sagt Maja Hegge.

Manchmal dringt der Schimmel jedoch zu weit in den Raum der Trainerin ein. Einmal etwa, als Maja Hegge sie zu sich lockt, galoppiert die Stute zu ihr, stoppt und steigt. Die junge Frau schickt sie konsequent zurück: „Die Grenze zwischen Spiel und Kontrolle abzustecken, das ist noch eine Herausforderung.“

NACH VIER WOCHEN SITZT MAJA AUF TAIPAS RÜCKEN – OHNE SATTEL.

„Ich habe keinen passenden“, erklärt die Ausbilderin. Den Reiter auf dem Rücken akzeptierte die Stute problemlos. Beim Fotoshooting mit CAVALLO läuft sie flott voran. Wird sie zu schnell, richtet die Reiterin sie mit Touchieren der Gerte rückwärts. Das kennt die Stute von der Bodenarbeit. Reiten beschränkt die Trainerin noch auf wenige Minuten. Das Pferd braucht Zeit zum Muskelaufbau.

An der Hand führt Maja Hegge die Stute durch einen kleinen Geschicklichkeitsparcours: Taipa läßt sich etwa mit einer Plastiktüte abstreichen, geht über eine Plane und stellt sich auf Podest. Schön zu sehen, wie sich das Vertrauen zwischen Mustang und Mensch immer weiter festigt. ➤

”

Die Stute war schreckhaft – aber nie hibbelig. Wenn ich ihr sage, dass alles okay ist, beruhigt sie sich schnell.

“

Sued-Sattel & Hispano REITSPORT

Impuls Contour

Impuls Brillant

Impuls Décor

IHR SATTELEXPERTE

Stephan M. Günther
Tel.: 06062 - 8096906
www.sued-sattel.de
www.hispano-reitsport.de

Wir bieten Bundesweite Sattelanproben!

DEUBER & PARTNER
SADDLEMAKER
WWW.DEUBER.DE



Goldeneye lernt unglaublich schnell

Pferdewissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor forscht zum Lernverhalten von Pferden. Mustangstute Goldeneye hatte kaum Kontakt zu Menschen, als sie zu der Trainerin kam. Wie macht sich der Unterschied zu anderen Pferden in Training und Kommunikation bemerkbar?



Foto: © istockphoto.com - Fotolia.com

„Das Pferd durch eine Stallgasse führen, es berühren und anschauen: Solche Sachen nehme ich seit der Arbeit mit dem Mustang ganz neu wahr“, erzählt Dr. Vivian Gabor (www.viviangabor.de). Für die wild geborene Stute Equiteam's Goldeneye ist alles neu. Laut der Trainerin wird man dadurch auch als Mensch wacher für die Umgebung „und dafür, was wir oft selbstverständlich vom Pferd fordern“.

DER MUSTANG IST GANZ NATÜRLICH IN SEINER KOMMUNIKATION: Die Trainerin startete mit Bodenarbeit im Roundpen mit dem Fuchs. Bereits in der ersten Woche ließ sich Goldeneye wegschicken, locken und sogar seitwärts weisen – allein mit Blicken und Körpersprache. „Sie reagiert ganz fein auf Körperspannung“, so Vivian Gabor.

Für die Wissenschaftlerin ist das ein Beweis dafür, dass eine Art natürliche Kommunikation zwischen Mensch und Pferd möglich ist. Schaut die Trainerin etwa auf die Flanke und bewegt sich aufs Pferd zu, weicht Goldeneye. „Andere Pferde sind da oft abgestumpfter und reagieren nicht so prompt“, weiß die Ausbilderin. Der Grund: Oft überfluten Reiter ihre Pferde mit Reizen, ohne es zu bemerken. Die Tiere schalten dann ab. Für den Mustang hingegen ist alles bedeutsam, was der Mensch tut. Das ist einerseits ein Segen beim Training,

Anderseits auch eine Herausforderung: Es erfordert perfekte Selbstkontrolle.

„Ich habe die Stute einmal als Lob ohne nachzudenken am Rücken geklopft – das fand sie gar nicht gut“, erzählt Vivian Gabor. Seither achtet die Trainerin auch bei anderen Pferden noch mehr darauf, in welcher Situation und auf welche Art Berührungen tatsächlich sinnvoll sind.

PASST GOLDENEYE ETWAS NICHT, ZWICKT SIE. Der Mustang muss erst noch lernen, dass Menschen empfindlicher sind als andere Pferde. „Wichtig ist es, nicht emotional zu werden, wenn man gezwickt wird“, sagt Vivian Gabor. Sie bringt der Stute Grenzen bei. Kommt das Pferd ungefragt zu nah, schickt die Trainerin sie zurück. Danach verhält sie sich aber sofort wieder neutral. So lernt das Pferd, den Raum des Menschen zu akzeptieren.

Beachtenswert ist, wie schnell sich die Stute dem Menschen anschließt. Bereits beim ersten CAVALLO-Besuch nach fünf Tagen im neuen Zuhause folgt die Stute Vivian Gabor frei durch den Roundpen. Als nebenan die Herde aus dem Aktivstall auf die Weide galoppiert, schenkt der Fuchs den anderen Pferden keinen Blick. Sind äußere Reize immer so uninteressant? „Für die Stute bin ich die Leitfigur. Wenn ich entspanne, tut sie es auch“, sagt die



Trainerin. Sie zeigt dem CAVALLO-Team, dass Goldeneye keinesfalls eine Schlaftablette ist: Als sie ihre Körperspannung erhöht, spiegelt der Mustang das direkt. Die Stute spannt sich an und schlägt mit dem Schweif. Sobald die Trainerin den Kopf senkt und sich entspannt, tut es das Pferd ihr nach. Diese Aufmerksamkeit dem Menschen gegenüber ist positiv fürs Lernen.

GOLDENEYE MERKT SICH SCHNELL NEUE ÜBUNGEN. Vivian Gabor nutzt beim Training viele Stimmkommandos.

”

Die Arbeit mit dem Mustang schult das Verständnis fürs Pferd.

“



Trainer Challenge
MUSTANG MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

Bei der Freiarbeit dirigiert Dr. Vivian Gabor den Fuchs mit Körpersprache seitwärts (A). Auf das Kommando „Durch“ läuft Goldeneye zwischen zwei Tonnen hindurch. (B) Nach dem Training darf sich die Stute wälzen. Seit einem Schlüsselmoment in der zweiten Woche kann Vivian Gabor sich dann zu ihr setzen und sie streicheln (C).



Beim zweiten Treffen mit CAVALLO nach sechs Wochen trabt Goldeneye auf das Kommando „Durch“ zwischen zwei Tonnen hindurch, und auf „Kick“ tritt sie gegen einen Gymnastikball. Laut der Pferdeforscherin merkt sich die Stute Kommandos schneller als andere Pferde. Das Kicken übertrug sie direkt auf andere Gegenstände – und kickte etwa Stangen mit dem Huf an.

Hat die Stute eine Übung absolviert, schaut sie zur Trainerin und spitzt die Ohren: Ein Lob reicht ihr als Lohn. Zwischendurch lässt Vivian Gabor die Stute immer wieder den Kopf senken. Das ist für sie das Zeichen zur Pause und Entspannung.

Beim zweiten CAVALLO-Besuch sitzt die Trainerin im Sattel der Stute. Beim Reiten übt sie Dinge aus der Bodenarbeit: Sie lässt Goldeneye etwa seitlich über eine Stange gehen. „So hat sie eine Aufgabe und ist konzentrierter“, erklärt Vivian Gabor. Nach dem Reiten darf sich Goldeneye wälzen. Die Ausbilderin geht zu ihr und kraut sie (Bild C). Das ist seit der zweiten Woche möglich. Für Vivian Gabor war es ein Schlüsselereignis, als die Stute sie zu sich ließ, obwohl sie lag. Seither ist die Verbindung noch stärker. ➤

Soventol®

PROTECT

Haut Mücken aus dem Sattel

Wirkstark gegen Mücken und Zecken

Ideal für Reiter

- Wasserbeständig
- Schweißfest
- Von Tropenmedizinern empfohlen*
- 360°-Sprühsystem, sprüht auch über Kopf
- Pflanzenbasierter Wirkstoff
- Nur in Ihrer Apotheke



*Ergebnis einer Umfrage bei Gelbfieber-Impfstellen und tropenmedizinischen Instituten, März 2016.
Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner **eventimsports**



Stute M zeigte eines Tages: Ich bin bereit!

Stute M war ängstlich und ließ sich nicht anfassen. Dressurreiterin Andrea Bethge gab dem Mustang den Spitznamen M – die Stute sollte so taff werden wie die Chefin von James Bond. Dafür bediente sich die Trägerin des Goldenen Reitabzeichens einer besonderen Waffe: Geduld!



Foto: Gerd Heilmann - Fotolia.com

„M ist nicht wie die anderen Pferde – aber kein Pferd ist wie das andere“, sagt Andrea Bethge über den Mustang. Die erfolgreiche Grand-Prix-Reiterin ist für ihr Einfühlungsvermögen bekannt (www.playfulpiaffe.de). Nicht selten hat sie Pferde in Beritt, die als „Problempferde“ gelten.

Ihr Neuzugang aus der Wildbahn für 90 Tage ist eine zierliche Buckskinstute. Die Trainerin aus den USA, die den ersten Kontakt zum Pferd knüpfte, beschreibt den Mustang als sehr ängstliches Pferd, das sich nicht anfassen lässt. Die Stute friert ein, wenn sie sich vor etwas fürchtet. Sie kann aber auch in eine deutliche Verteidigungsposition gehen.

ANDREA BETHGE FORDERTE ZUERST GAR NICHTS VON DEM MUSTANG.

„Es war ja alles neu und aufregend für die Stute“, sagt die Ausbilderin. M kam einzeln in einen Offenstall. Vom Auslauf aus konnte sie die Pferde auf dem Hof beobachten. Andrea Bethge ging oft zu ihr und hielt sich einfach nur bei ihr auf. Sie schaute das Pferd anfangs nicht an und machte sich eher klein. Sie wollte keinerlei Druck aufbauen und dem Mustang einfach nur zuhören.

Nach circa zwei Wochen passierte dann ein Schlüsselmoment: „M kam plötzlich mit einem anderen Gesichtsausdruck zu mir. Sie suchte Kontakt“, erzählt die

Dressurreiterin. Die Stute schaute sie an, als wollte sie sagen: „Und, was machen wir jetzt?“ Das war für die Ausbilderin das Zeichen, dass sie mit dem Training starten konnte.

”
Bei der Stute ist es mir wichtig, dass sie von Anfang an möglichst nur Positives mit dem Menschen verbindet.
“

SCHRITT FÜR SCHRITT GEWÖHNTE SIE DIE STUTE ANS FÜHREN.

Wenn Andrea Bethge mit dem Buckskin über den Hof spaziert, hängt der Strick stets durch. An einer Stelle wechselt der Bodenbelag. Die Stute ist verunsichert und bleibt stehen. Ihre Ausbilderin überzeugt das Pferd mit Leckerli und redet ihr gut zu. Andrea Bethge versucht weiterhin, mit so wenig Druck wie möglich zu arbeiten. Nach kurzem Zögern folgt ihr der Mustang. Das Lob kommt direkt: „Feeeeein.“

GUTES TIMING IST WICHTIG, DENN DER MUSTANG IST SEHR SCHNELL IN SEINEN REAKTIONEN.

Andrea Bethge erzählt, dass davon selbst die anderen Pferde verblüfft sind. Es traut sich keines der Sportpferde mehr, der Mustangdame unerlaubt am Hintern zu schnuppern, wenn sie durch die Stallgasse spaziert. Die Abwehr kam immer so prompt, dass die anderen Pferde die Annäherungsversuche aus der Box heraus einstellten. „M findet andere Pferde auch einfach nicht so interessant“, erzählt Andrea Bethge. Geht ein Pferd an ihrem Paddock vorbei zur Weide, schaut sie zwar dorthin, beschnuppert es auch mal, wiehert aber keinem Artgenossen hinterher.

IHRE TRAINERIN HINGEGEN BEHÄLT DIE STUTE STETS IM BLICK.

Als die Reiterin beim Fotoshooting mit CAVALLO kurz weggeht, um Bürsten fürs Putzen zu holen, schaut M ihr hinterher. Ein Ohr ist immer in die Richtung gedreht, in der ihre Bezugsperson verschwunden ist. Als Andrea Bethge wiederkommt, brummelt der Mustang freudig. „Ist sie nicht süß?“, fragt die Ausbilderin und streichelt die Stute am Kopf. Mit dem Berühren hat sie langsam angefangen. Schon nach zwei bis drei Wochen war Streicheln kein Problem mehr für die Stute. „Putzen gehört aber immer noch nicht zu ihren Lieblingsbeschäftigungen“, erzählt Andrea Bethge beim zweiten CAVALLO-Besuch nach eineinhalb Monaten.

DIE STUTE LERNT NEUE GEGENSTÄNDE KENNEN.

In der Reithalle zeigt Andrea Bethge dem Mustang etwa einen großen Gymnastikball. „Bekommen Pferde die Möglichkeit, sich selbst mit den Dingen auseinanderzusetzen, werden sie mutiger“,



Trainer Challenge
MUSTANG MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE



Stute M läuft an der Longe (A). An neuen Gegenständen wie Bürste (B) und Ball (C) darf sie schnuppern.



weiß die Ausbilderin. Sie lässt die Stute am Ball schnuppern und rollt diesen vor ihr her. So weckt sie die Neugier des Mustangs. Nach dem Prinzip, zuerst neue Dinge zu zeigen und dann das Pferd diese beschnuppern und erkunden zu lassen, hat sie die Stute etwa ans Putzzeug und verschiedene Ausrüstungsgegenstände gewöhnt.

Nach eineinhalb Monaten begann die Trainerin mit dem Longieren. Das Gurten klappt ebenfalls bereits prima.

Und wann steigt die begnadete Reiterin in den Sattel? Da will sich Andrea Bethge keinen Druck machen. Denn dies ist ihr besonders wichtig: Das Tempo gibt das Pferd vor. „Stimmt erst einmal die Basis, geht's hinterher nämlich umso schneller“, sagt sie. ■

SIE WOLLEN SICH SELBST EIN BILD VOM EVENT MACHEN?

Für die Show des Mustang Makeover am 5. und 6. August in Aachen verlost CAVALLO ein VIP-Ticket und 4 x 2 Tagestickets.

Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift unter dem Stichwort „Mustang“ an: redaktion@cavallo.de
Einsendeschluss ist der 27.07.2017



➔ **GRATIS** zum CAVALLO-Testabo: www.cavallo.de/spezial

➔ Oder Ausgabe als E-Paper oder Heft bestellen: www.cavallo.de/sonderheft

➔ Abonnenten bestellen versandkostenfrei

CAVALLO
Weil wir Pferde lieben

msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner **eventimsports**



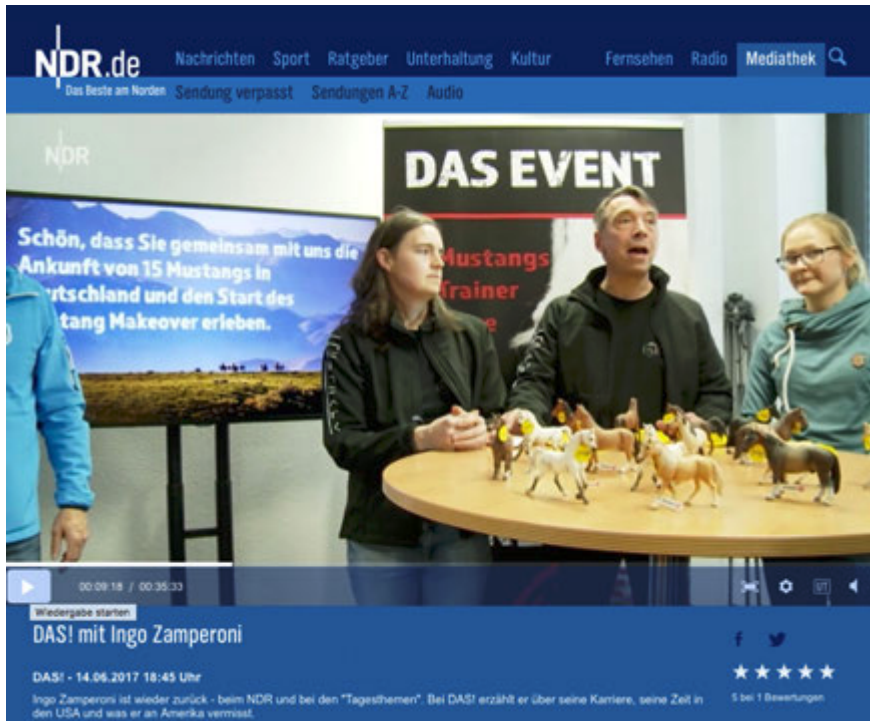
MUSTANG

Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

NDR Juni 2017

- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Die Erarbeitung einer Partnerschaft“





Mein Pferd August Ausgabe 2017

- ❖ Auflage: Verkaufte Auflage 55.065
- ❖ Artikelumfang: 8/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Echter Wildfang“





MUSTANG Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

ABENTEUER & REPORTAGE

Eroberung des Westens



1500

1600

Urgeschichte:
Nordamerika war
das Ursprungsland
der Einhufer. Über
57 Millionen Jahre
lang lebten hier ver-
schiedene Arten, die
die Landschaften
und Ökosysteme
prägten.

MUSTANG MAKEOVER

Echter WILDFANG

Das Mustang Makeover auf dem CHIO Gelände in Aachen begeisterte Anfang August die Massen. Wir haben mit der Veranstalterin kurz vor dem Event gesprochen und wollten von ihr näheres zu den **Trainern und ihren Pferden** wissen. Wir werden die Mustangs und ihre neuen Besitzer in den nächsten Wochen begleiten und berichten, wie es ihnen nach dem Mustang Makeover im neuen Zuhause ergangen ist

Interview: Lara Wassermann

78 www.mein-pferd.de 09/2017

msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 



1500-1800: Pferde spielten bei der Eroberung des Westens für die Fortbewegung und den Transport eine lebenswichtige Rolle. Später verwilderten einige Tiere

1700

Mein Pferd: Wo kommen die Mustangs eigentlich genau her?

Silke Strussione: Unsere Eventmustangs kommen aus der Herde Beaty's Butte aus Oregon. Sie wurden im November 2015 gefangen. Das BLM verwaltet seit den 70er Jahren die meisten Herden und Wildtiere. Natürlich würden wir all diese tollen Tiere lieber in Freiheit sehen, aber die Wahrheit ist, dass bereits knapp 50.000 Pferde in Auffangstationen leben, eingefangen aufgrund von zu großen Populationen für die vorhandene und zur Verfügung gestellte Fläche.

Wie genau hat der Transport von ungezähmten Pferden funktioniert?

Wunderbar, denn unsere Trainerin hat die Pferde aufs Beste für diese Reise vorbereitet. Die Pferde wurden in aller Ruhe an die Anwesenheit des Menschen gewöhnt, gehalftet und mit verschiedenen Situationen vertraut gemacht. Dazu gehörte es, sie an Enge zu gewöhnen, angebunden stehen zu können und verschiedene Gegenstände kennenzulernen, wie zum Beispiel Planen und Bänder, die überall aufgehängt wurden. So konnten die Pferde sich nach und nach mit unvorhergesehenen Bewegungen vertraut machen. Der Schwerpunkt wurde ganz klar auf das Verladen gelegt. Über ein Gangsystem, um die Pferde stressfrei zu verladen, welches sowohl am Flughafen in Atlanta als auch in Frankfurt nachgebaut wurde, hat man den Pferden Sicherheit gegeben. Aber die Pferde konnten nicht alle angefasst werden. Einige ließen sich von Fremden nur langsam und zaghaft am Kopf berühren, andere gar nicht, die haben sich nur am Seil mit Abstand wohlgefühlt. Die gesamte Körperberührung, Hufegeben, Führen außerhalb von erstellten Panelgängen war Aufgabe der Trainer. Ein Großteil der Pferde konnte außerhalb der Box nicht wieder eingefangen werden. So war echte Vertrauensarbeit seitens unserer deutschen Trainer nötig, um die Pferde als Freund zu gewinnen.

Warum gerade Mustangs?

Diese Frage ist sehr leicht zu beantworten. Mustangs sind sehr ursprüngliche Pferde, sie haben sich über Jahrhunderte aufgrund der natürlichen Selektion entwickelt. Diese Pferde sind in unseren Augen etwas ganz Besonderes. So sind sie in der Arbeit sehr direkt, spiegeln den Menschen wie kaum ein anderes Pferd. Also beste Voraussetzungen für eine Trainer Challenge. Außerdem war es uns wichtig, auf die schwierige Situation in den USA hinzu-

weisen. Diese Pferde sind eine Legende Amerikas, zum Teil auch Europas. Columbus hat damals die ersten Pferde spanischen Ursprungs nach Amerika gebracht. Diese Genetik gilt es zu schützen.

Was haben Mustangs für Eigenschaften, die Sie so überzeugen?

Wir haben unsere eigenen Mustangs als absolut menschenbezogen kennengelernt, trittsicher und robust. Dazu bringen unsere Pferde eine enorme Sportlichkeit mit sich, was es dem ambitionierten Reiter ermöglicht, den Mustang vielseitig einzusetzen. Letztes Wochenende zum Beispiel haben wir unsere neue Mustangstute, ein dreiviertel Jahre alt, gerade drei Wochen in Deutschland, mit auf eine Messe genommen. Wieder erstaunte uns die Gelassenheit dieser Pferde. Als hätte sie nie etwas anderes getan, schloss sie sich uns an und ist in allen Situationen absolut ruhig gewesen, getreu dem Motto: „Wenn du mir sagst, hier ist alles ok, dann ist es das auch.“ Auf uns macht es oft den Anschein, als wüssten diese Tiere ganz genau, dass LWK, Flatterbänder und andere oft Angst einflößende Gegenstände kein Grund sind, sich übermäßig aufzuregen. Grund dafür könnte das Leben in der Wildbahn sein, denn dort müssen die Pferde ganz klar zwischen echter Gefahr und keiner Gefahr wählen. Das wenige Futter, welches zur Verfügung steht, lässt die Wahl meist auf nicht flüchten fallen, denn ansonsten müsste man zu viel Energie übers Futter wiederaufnehmen.

Sind Sie im ständigen Kontakt mit den Trainern?

Ja, wir sind ständig im Kontakt mit den Trainern. Das ist extrem wichtig, denn kaum einer unserer Trainer hat schon mit Wildpferden gearbeitet. Uns ist es wichtig, so nah wie möglich dran zu sein, haben sogar schon einige Trainer besucht. Außerdem schicken uns die Trainer ganz regelmäßig Updates, so dass wir alle an der Entwicklung der Pferde teilnehmen können. Diese werden öffentlich auf unsere Facebook-Seite und Homepage eingebunden.

Was für Unterschiede kann man mittlerweile zwischen den einzelnen Mustangs und ihren Trainingserfolgen erkennen? Sind die „Erfolge“ sehr unterschiedlich?

Diese Frage können wir final, denke ich, erst beim Mustang Makeover beantworten. Aber jetzt zur Halbzeit ist es doch deutlich, dass manche Mustangs bereits geritten sind, andere noch nicht. Manche scheinen »

Die schönen Mustangs kommen eigentlich aus Oregon in den USA



UNSERE EXPERTIN

Für **Silke Strussione** ist es eine Herzensangelegenheit, über Mustangs zu sprechen, sie bekannt zu machen und auch anderen die Möglichkeit zu geben, diese einst wilden Tiere kennenzulernen. Sie bringt Menschen und Pferde zusammen, nicht nur auf dem Mustang Makeover. Unter dem Motto „Bring your Mustang home“ vermittelt sie, im Team mit amerikanischen Trainern, ständig gut ausgebildete Mustang nach Europa.
www.mustangmakeover.de



Foto: Victoria Sharmova (D. Ivan Mayhij 1)

www.mein-pferd.de 79



ABENTEUER & REPORTAGE

1800

1900



In ihrem Ursprungsland leben die Tiere in großen Herden zusammen

1900: Der Fleischbedarf steigt, und Tausende Mustangs wurden auf brutale Art und Weise zur Schlachtung eingefangen.

1950: Mit dem „Wild Horse Animal Act“ wurde ein Schlachtverbot für Mustangs durchgesetzt, dass sie noch gerade vor dem Aussterben bewahrte.

etwas weiter im Training zu sein, aber das hat nichts zu bedeuten. Manch ein Mustang braucht zu Anfang mehr Zeit, um Vertrauen aufzubauen, am Ende holen diese Pferde die Zeit wieder auf, denn mit Vertrauen ist bei Mustangs alles zu erreichen. Zu erkennen ist jetzt schon, dass viele Wege nach Rom führen. Trotz der unterschiedlichen Ausbildungsmethoden erreichen die Pferde doch alle wichtigen Ausbildungsschritte und sind auf dem richtigen Weg.

Ich kann mir vorstellen, dass manche Trainer – ich denke da gerade an jemanden wie Maja Hegge – ihren Mustang gar nicht mehr abgeben möchten, weil gerade das Zähmen von einem wilden Pferd sicherlich sehr zusammenschweißt. Wie gehen Sie damit um?

Selbstverständlich haben wir einige Trainer, die ihren Mustang am Liebsten behalten würden. Bei dem ein oder anderen wird es sehr schwer werden, sich von dem Pferd wieder zu trennen, da die Trainer sich emotional sehr stark gebunden haben. Aber letztendlich haben alle Trainer an der Challenge teilgenommen, um Mustangs die Chance zu geben, ein neues Zuhause zu finden. Und wir hoffen doch sehr, dass der ein oder andere Trainer zum festen Bestandteil des Mustang Makeover wird und auch 2018 dem nächsten Mustang eine Chance geben kann. Außerdem darf jeder Trainer in der Auktion mitbieten. So haben die Trainer eine echte Chance, ihren Mustang zu behalten.

Wie läuft das Event auf dem CHIO Gelände genau ab?

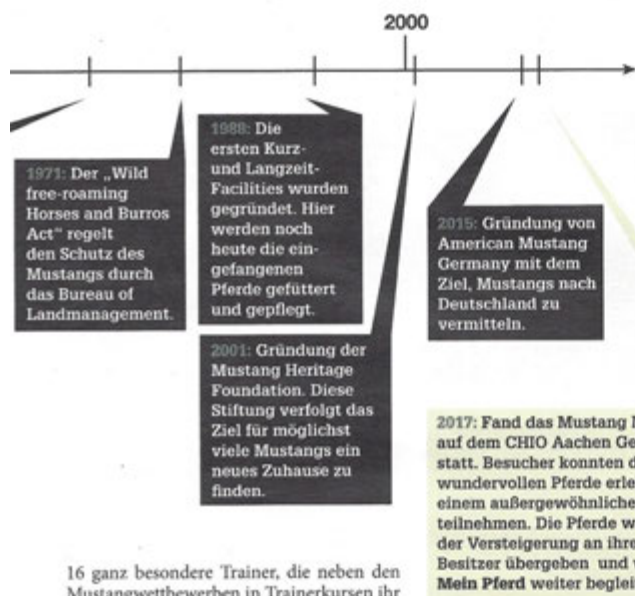
Das Event ist eine ganz besondere Veranstaltung. Denn wir haben nicht nur die Legende Amerikas vor Ort, sondern auch



Schon im November 2015 wurden die wilden Mustangs eingefangen



Mustangs sind sehr sportliche Pferde, die auch sehr robust sind



16 ganz besondere Trainer, die neben den Mustangwettbewerben in Trainerkursen ihr Wissen weitergeben werden. Uns ist es sehr wichtig, die Trainingsmethoden transparent zu zeigen, so dass jeder Zuschauer mit neuem Wissen nach Hause gehen kann. Denn dann schaffen wir auch bessere Situationen für unsere deutschen Pferde. Denn gibt es nicht immer noch genug Pferde, welche missverstanden werden? Oder Menschen, die die Sprache der Pferde besser verstehen lernen möchten, um harmonischer mit ihrem Partner umzugehen.

Neben der Trainer Challenge und den Kursen können die Zuschauer das Wissen der Equimondi Messe Experten nutzen. Wir erwarten demnach eine rundum gelungene Veranstaltung die es sich zum Ziel macht 360-Grad-Wissen zu allen wichtigen Themen im Pferdebereich zu vermitteln. Die Mustangwettbewerbe finden zwei Mal täglich statt. Das Highlight ist natürlich das Finale am Sonntagnachmittag.

Wie viele Zuschauer erwarten Sie?

Wir erwarten bis zu 20.000 Zuschauer über das Wochenende. Das Event ist eine einmalige Gelegenheit Mustangs kennenzulernen, die Trainer zu begleiten und die verschiedenen Ausbildungsmethoden hautnah zu erleben.

Inwieweit kann das Mustang Makeover dazu beitragen, dass sich die Umstände in den USA für die Tiere ändern? Können Sie kurz von diesen Umständen berichten?

Wir werden die Situation in den USA nicht verändern können, das liegt nicht in unseren Händen, aber wir können einigen Pferden eine Perspektive geben. Die zur Verfügung stehenden Flächen reichen nach

neuesten Berechnung aus um 27.000 Pferde gesund auf der Fläche zu erhalten. Aktuell leben „on the range“ ca. 57.000 Mustangs. Aus diesem Grund werden immer wieder Pferde eingefangen und in Auffangstationen untergebracht. Wir machen uns aber große Sorgen bezüglich der Einsparung der Gelder, welche Herr Trump durchsetzen möchte. Dann könnte es ganz eng für die Mustangs werden. Denn ohne Geld können diese vielen Pferde nicht verwaltet und versorgt werden. Bleibt abzuwarten, wie Herr Trump die unter staatlichen Schutz gestellten Pferde zukünftig verwalten lassen wird.

Was für Menschen wünschen Sie sich als neue Besitzer der Mustangs? Führen Sie irgendwelche Kontrollen durch?

Wir wünschen uns das, was sich die Mustangs sicherlich auch wünschen würden. Menschen, die absolut hinter dieser Rasse stehen, sich einen Lebensraum erfüllen möchten. Die über Ausbildungsmethoden informiert sind oder sich weiterbilden möchten und die ihrem Mustang viel Liebe, Platz und Verständnis bieten können. Wir stehen jedem Interessenten für Fragen sowohl vor als auch nach dem Kauf zu Verfügung. Außerdem haben einige unserer Trainer bereits verlauten lassen, dass Sie eine persönliche Übergabe, in der Woche nach dem Event, mit den neuen Besitzern anbieten möchten, so dass einem tollen Kennenlernen nichts mehr im Wege stehen kann.

Vielen Dank für das Interview! 🐾

Fotos: Maggie Hoffmann (2)

Mensch.Tier.Wir.

gesund bleiben.

Pferde-Krankenversicherung inklusive OP-Versicherung

Nur bei uns: ohne Jahreslimit

Pferde faszinieren und berühren. Sie. Uns. Alle.

Daher bieten wir Ihnen für die Gesundheit Ihres Pferdes umfassenden finanziellen Schutz mit bis zu 100% Kostenübernahme.



www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner eventimsports



ABENTEUER & REPORTAGE



TAIPA | # 3188

Trainer: Maja Hegge
Größe: 1,42 m

Taipa nähert sich neugierig und aufgeschlossen allem Neuen. Dabei ist sie aber trotzdem vorsichtig und stets auf der Hut. Wenn sie ihrem Umfeld vertraut, dann ist sie ein verlässlicher, einfühlsamer Teampartner. Mit ihren scharfen Sinnen reagiert sie sensibel auf alle Einflüsse.



HAZEL | # 3305

Trainer: Luuk Teunissen,
Größe: 1,52 m

Hazel möchte gefallen und es ihrem Menschen recht machen. Wenn sie Vertrauen gefasst hat, zeigt sie sich mutig, motiviert und zuverlässig. Sie sucht und genießt die Nähe des Menschen. Anderen Pferden gegenüber ist sie eher dominant und braucht Zeit, um sich gegebenenfalls auch unterzuordnen, dann orientiert sie sich auch gerne an ihnen.

GINGER | # 8200

Trainer: Cathleen Trudrung,
Größe: 1,45 m

Sie ist vom Wesen sehr ruhig und gelassen, ab und an stur. Wenn Sie aber neue Dinge sieht, dann kann sie auch erst mal schüchtern werden. Sie versucht immer zu gefallen.



COOKIE | # 3353

Trainer: Erich Busch
Größe: 1,45 m

Die Mustangstute hat ein ruhiges Wesen. Sie ist lernwillig und angenehm im Umgang.



WILD ROSE | # 3193

Trainer: Yvonne Gutsche
Größe: 1,43 m

Sie begeistert mich vom ersten Tag an. Ein sehr aufgeschlossenes, vertrauensvolles und liebevolles Pferd, außerdem mutig und schlau. Rosi sucht immer die Nähe des Menschen. Sie braucht eine souveräne, ruhige Führung und einen Menschen, der ihr Sicherheit gibt.



LA BRUJA MORENA | # 3381

Trainer: Ernst-Peter Frey
Größe: 1,45 m

Die Stute ist sehr selbstbewusst und beobachtet ganz genau, um die für sie richtigen Schlüsse zu ziehen. Sie lässt sich gerne überzeugen, wenn sie etwas verstanden hat.



NAIRA | # 3195

Trainer: Tanja Riedinger
Größe: 1,43 m

Naira ist ein Pferd mit einem starken Charakter. Noch nie habe ich ein Pferd getroffen, welches so mutig und gelassen auf unbekannte Situationen reagiert. Sie strahlt eine unglaubliche Ruhe aus! Sie sucht einen direkten Kontakt zu Menschen. Sie braucht klare und konsequente Führung durch ihren Menschen. Sie ist ein sehr soziales und unternehmungslustiges Pferd, eine Haltung in einer Herde mit Platz für freie Bewegung ist für sie wichtig.



APEGA | # 3171

Trainer: Birger Gieseke,
Größe: 1,48 m

Beim Training öffnet sie sich mehr und mehr. Sie wird neugieriger und denkt viel mehr nach. Sie fängt an, Berührung an einigen Stellen ihres Körpers zu genießen. Sie ist mittlerweile recht mutig und geht neue Herausforderung mit viel Nachdenken und Mut an.



MAY SHE BE MINE | # 3374

Trainer: Thomas Günther
Größe: 1,47 m

May zeigt je länger sie bei mir ist ihre sehr selbstbewusste, mutige und ausdauernde Persönlichkeit. Sie ist sehr aufmerksam und dem Menschen zugewandt.



FLAMING FOUR HOOVES | # 334

Trainer: Svea Kreinberg
Größe: 1,47 m

Sie ist ein in sich ruhendes, charakterstarkes Pferd, die alles für ihre Vertrauensperson tut! Man muss jedoch ohne Druck und mit Ruhe arbeiten.

EQUITEAM'S SHY MILLA | # 3348
Trainer: Sebastian Nolewajka
Größe: 1,50 m

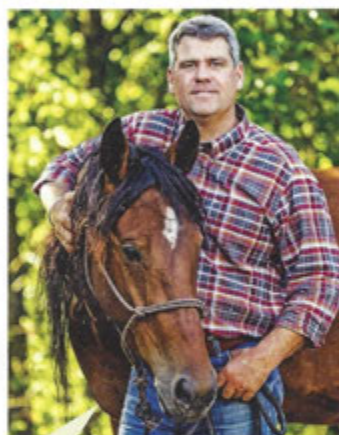
Sie ist ein Aufpasser und nimmt jede Veränderung ganz genau wahr, trotzdem hat sie Nerven wie Drahtseile und bleibt, solange es mich nicht direkt „angreift“, ruhig und gelassen. Wenn du dir ihr Vertrauen verdient hast, ist sie dir ein perfekter Freund.



KURZ VOR DEM EVENT

Trainer & Pferde

Kurz vor dem Mustang Makeover haben uns **alle Trainer** noch mal einen Steckbrief ihrer Schützlinge geschickt. Wir sind gespannt, wie sie sich bei ihren **neuen Besitzern** machen!



SKY | # 3220

Trainer: Bernd Hackl
Größe: 1,50 m

Sky ist ein sehr nettes Pferd und Neuem gegenüber sehr aufgeschlossen. Mit Druck jedoch kann sie nicht umgehen und auf Druck bei der Arbeit reagiert sie mit Verschließen.

EQUITEAM'S GOLDENEYE | # 3219
Trainer: Vivan Gabor
Größe: 1,49 m

Sie ist sehr neugierig und lernt neue Dinge unglaublich schnell. Die Stute hat einen starken Charakter, weiß, was sie will, und zeigt auch, wenn sie etwas nicht mag. Mit viel Druck kann man hier gar nichts erreichen, sondern mit Klarheit und viel Lob.



OOH SHE'S A GRAYBEAUTY | # 3301

Trainer: Sandra Schneider
Größe: 1,49 m

Die junge Mustang-Dame verträgt absolut keinen Druck. Arbeitet man in ihrem Tempo und lässt Geduld, Konsequenz und Ruhe walten, schenkt sie einem ihr Vertrauen.



YELLOW RIVER | # 3276

Trainer: Silke Valentini
Größe: 1,40 m

Sie ist ein Denker und ein toller Rätsellöser und ist sehr mutig. Sie zeigte uns immer wieder, dass, wenn wir ihr etwas richtig erklären, sie schnell Fortschritte macht und bereit ist für die nächste Herausforderung.



EQUITEAM'S M | # 3248

Trainer: Andrea Bethge
Größe: 1,44 m

Emmi ist sanft, zurückhaltend, vertrauensvoll, neugierig und wird immer selbstständiger.

Fotos: Melanie Jägermann (1), Zuberweidlich (1), Inhabersfotos (1), Privat (13)



Mustang Makeover - am 5. & 6. August auf dem CHIO Gelände in Aachen
Neues Top-Event mit Trainer-Challenge



Kartenverlosung auf www.horseWOMan-magazin.de

Ist es möglich einen wilden Mustang aus der freien Wildbahn Amerikas in nur 90 Tagen an den Menschen zu gewöhnen und ihn reitbar zu machen? Luuk Teunissen, Bernd Hackl, die Grand-Prix-Reiterin Andrea Bethge und andere Pferdeprofis stellen sich dieser Aufgabe.

Mit einem neuen, hochkarätigen Event, das am 5. und 6. August 2017 auf dem CHIO Gelände in Aachen Europa-Premiere feiert, will American Mustang Germany auf die Situation einer sehr besonderen Pferderasse aufmerksam machen.

Für das „Mustang Makeover“ werden 15 Mustangs, die in der Wildbahn Amerikas aufgewachsen sind und jetzt dort in Auffangstationen leben, nach Deutschland gebracht. Hier haben 15 bekannte Top-Trainer – unter ihnen auch die aus der gleichnamigen TV-Serie bekannten „Pferdeprofis“ Bernd Hackl und Sandra Schneider – 90 Tage Zeit, die kaum an den Menschen gewöhnten Tiere artgerecht zu trainieren. In einer packenden Trainer Challenge werden sie während des Events zeigen, ob es möglich ist, einen wilden Mustang in drei Monaten reitbar zu machen.

Weitere bekannte Trainer, die ihr Einfühlungsvermögen und Können bei der Challenge am 5. und 6. August 2017 in Aachen unter Beweis stellen sind unter anderem Silke Vallentin, Sandra Schneider, Birger Gieseke, Ernst-Peter Frey, Vivian Gabor, Maja Hegge, Thomas Günther, Erich Busch, Alexander Madl, Tanja Riedinger, Yvonne Gutsche.

Das Event, das sich an der erfolgreichen, amerikanischen Veranstaltung „Extreme Mustang Makeover“ orientiert, steht unter dem Motto „From wild to mild“. Denn der Fokus liegt auf einer harmonischen und pferdegerechten Ausbildung, bei der Vertrauen, Fair Play und Teamgeist eine zentrale Rolle spielen. Eine außergewöhnliche Alternative zur Turnier- und Wettbewerbsszene.

Beim „Mustang Makeover“ haben die Besucher die Möglichkeit, den außergewöhnlichen Pferden ganz nah zu kommen und sich von ihrer besonderen Art zu überzeugen. Neben der Challenge vermitteln die Trainer ihr Wissen in Kursen, berichten über die von ihnen angewandten Methoden und geben Tipps zur Ausbildung, immer mit dem Hintergrund den Zuschauern das Lernverhalten der Pferde zu vermitteln.

Nach ihrer finalen Präsentation können die Mustangs von interessierten Käufern ersteigert werden.

Das Equimondi Expertenforum liefert zudem viele nützliche Informationen rund um die Themen Pferdegesundheit, Ernährung, Haltung, Therapie und Pferderecht. Für Unterhaltung sorgt ein umfangreiches Show- und Entertainment-Programm inklusive Bullriding.

Wer Lust auf Shopping hat, ist in dem großen Ausstellungs- und Messebereich genau richtig. Hier können zahlreiche Artikel und Zubehör rund um den Pferdesport gekauft werden.

Karten für das Event sind bereits erhältlich und können bestellt werden unter www.mustangmakeover.de/tickets.

Die in maXH Hippo verwendeten Vitalstoffe unterstützen:

- den Aufbau von Bindegewebe und Knochenstrukturen
- den Schutz vor Zellschädigungen
- die Stabilisierung des Immunsystems
- den Stoffwechsel, insbesondere beim Fettsäurewechsel
- den fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen
- die Leistungsbereitschaft der Pferde
- die Nährstoffbewertung bei älteren Pferden
- das Wachstum der Hufe

Wiesbaden Deutschland
Matthias Langfeld
Tel. 04342 - 87 440
mobil 0177 - 14 621 47
info@maXH.de
www.maXH.de

Wiesbadener Kurier Online 2017

- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Mustang Makeover – Happy End mit Tränen“

WIESBADENER KURIER / LOKALES / UNTERTAUNUS / HÜNSTETTEN 

Hünstetten 09.08.2017


Mustang Makeover: Happy End mit vielen Tränen und neuem Besitzerpaar

VIDEO
BILD



Anzeige

Fußball Test 2017



vergleich.org

>

Von *Julia Kleiner*

WALLRABENSTEIN/AACHEN - Luuk Teunissen steht mit seiner Mustangstute Hazel am Eingang des Deutsche Bank Stadions in Aachen. Es ist das Finale des „Mustang Makeover Germany 2017“. Rund 5000 Zuschauer warten darauf, dass es los geht. Sein Herz schlägt schnell, das mulmige Gefühl im Magen wird größer. Luuk ist angespannt und weiß, dass es Hazel genauso geht. Die vielen Menschen beunruhigen das Pferd. Alles, was der Pferdetrainer für das Finale geplant hatte, hat er über den Haufen geworfen. Zu groß ist die Gefahr, Hazel zu überfordern. Jetzt wird er einfach machen, was sie ihm anbieten wird. „Es gibt keinen Plan mehr, es gibt nur noch den Moment“, sagt er entschlossen.

Wertnoten sind für Teunissen zweitrangig

MUSTANG-SERIE

Für das Event „Mustang Makeover“ beim Aachener Reitsportturnier Chio wurden 15 wilde Mustangs aus den USA nach Deutschland gebracht.

Eine Stute wurde an den Wallrabensteiner Pferdetrainer Luuk Teunissen verlost, der 90 Tage Zeit hatte, sie zu zähmen. In einer kleinen Serie haben wir den Prozess begleitet.

Drei Trainerchallenges mit Bewertung einer Jury haben Reiter und Pferd schon hinter sich. Vor dem Finale steht das Paar auf Platz fünf. Aber die Wertnoten sind für Teunissen zweitrangig. Das Finale wird der letzte offizielle Ritt mit seiner Mustangstute sein. Danach wird sie neue Besitzer haben. Wer das sein wird, weiß zu diesem Zeitpunkt niemand. Das Team des Pferdetrainers und seine Familie sind während der zwei Tage Mustang Makeover Germany stets an seiner Seite und helfen, wo sie nur können.

Nichts läuft wie geplant

Und dann geht es auch schon los. Mit dem Pferdetrainer auf dem Rücken tippelt die Mustangstute in das Stadion. Luuk Teunissens Aufmerksamkeit liegt jetzt nur noch bei seinem Pferd. Die Musik beginnt und es gibt kein Zurück mehr.

Doch der Pferdetrainer sagt nach seinem Ritt: „Nichts ist so gelaufen, wie wir gedacht haben“. Den schwierigsten Teil seiner Vorstellung hat Teunissen trotzdem vorgeführt – mit Erfolg. Er lässt seiner Stute die Augen verbinden und reitet sie blind durch das Stadion. Die einzige Orientierung für das Pferd sind die Hilfen, die der Reiter gibt. Mehr kann ein Pferd seinem Reiter nicht vertrauen. Eine kurze Vorstellung, die alle beeindruckt.

Die anstehende Siegerehrung tritt Luuk Teunissen ohne Pferd an. Er will die Stute nicht mehr als unbedingt nötig stressen. Aber auch die Siegerehrung und der erreichte fünfte Platz sind zweitrangig. Denn auf ihn wartet der schwerste Gang des gesamten Wochenendes. Die Versteigerung. „Wenn die neuen Besitzer das Pferd Blind Date nennen würden, könnte ich das verstehen“, preist der Auktionator Hazel an. Von allen Seiten hagelt es Gebote. Der Preis geht schneller hoch als gedacht. Ein Paar aus der rechten Ecke bietet immer wieder mit. Plötzlich hebt Luuk Teunissen die Hand. Er bietet nicht, wie von einigen vermutet, sondern zeigt auf das Paar. Alle verstehen, da soll die Stute hin. Und tatsächlich fällt der Hammer für das sympathische Ehepaar aus dem Hunsrück.

Zu Tränen gerührt verlässt der Pferdetrainer mit der Stute das Stadion. „Es ist das Paar geworden, was ich für Hazel wollte. Alles andere ist nicht wichtig.“ Auch die neuen Besitzer sind überwältigt von der Situation. „Ich kann es gar nicht beschreiben, ich habe immer noch ein kleines Nervenflattern, aber ich bin glücklich“, erklärt die Besitzerin strahlend. Kurz darauf fallen sich die neuen Besitzer und Luuk Teunissen in die Arme. „Ich bin froh, dass ihr es seid. Ihr seid die einzigen, die richtig Mühe reingesteckt haben und die mehrmals schon bei uns am Stall waren“, sagt der Pferdetrainer.

Trotz vieler Tränen und Abschiedsschmerz ein Happy End für alle. Das lebenslange Besuchsrecht wird der Pferdetrainer mit Sicherheit nutzen.

MeinPferd Online August 2017

- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Mustang Makeover – Finale...“

MeinPferd

Mustang Makeover – Finale und Versteigerung

🕒 7. August 2017
👤 Nicole Audrit



Foto: Victoria Shamraeva

Es war ein wunderschönes Wochenende mit vielen bleibenden Eindrücken – allen voran natürlich der Begegnung mit ehemals wilden Mustangs. Den Besuchern wurde ein buntes Programm mit vielen Vorführungen, Vorträgen und Ausstellern geboten: Vom Verladetraining mit Bernd Hackl über Dressurlektionen am Halsring mit Emilia Schlotterbeck bis hin zu Dülmener Wildpferden war alles dabei. Natürlich standen die Mustangs und ihre Trainer im Vordergrund. Die Besucher konnten die Mustangs an ihren Boxen besuchen und es gab viele Gelegenheiten für nette Gespräche und das ein oder andere Autogramm vom Lieblingstrainer. **Mein Pferd** hat 2x2 Tagestickets verlost und eine der Gewinnerinnen sagt: „Die Mustangs waren sehr faszinierend. Es war toll, bei einem solchen Event dabei zu sein.“

Highlight waren die vier Teile der Trainer-Challenge: Dabei wurde Trailerarbeit, Dressurlektionen und ein Freestyle-Finale geboten. Das Wohl der Mustangs stand immer im Vordergrund, daher

Horseman August Ausgabe 2017



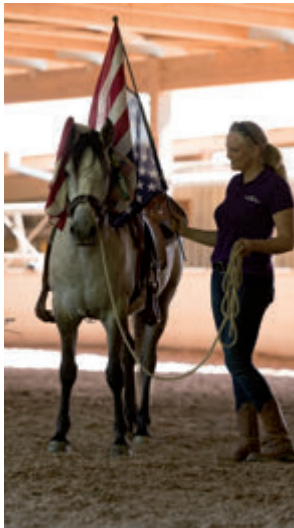
- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 14/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Mustang Makeover Germany – Bald ist es so weit“

★ Mustang Makeover ★

Mustang Makeover Germany

Bald ist es soweit

16 Trainer haben vor etwas mehr als 2 Monaten die Ausbildung von 16 Mustangs übernommen. Zeit, eine Bilanz zu ziehen! Denkt man diese Zeit zurück, ist es kaum vorstellbar, wie intensiv manch ein Trainer mit seinem Mustang zusammengewachsen ist. Die erste Zeit war sehr spannend, war es doch für die meisten Trainer eine ganz besondere Aufgabe, einen Mustang in seiner Obhut zu wissen und mit diesen Pferden zusammenzuwachsen. Nach den ersten behutsamen Versuchen, den Kontakt zu diesen, aus der Wildbahn kommenden, Pferden herzustellen, wurde den Trainern bereits eines klar: Diese Mustangs sind etwas ganz Besonderes, geprägt durch das Leben in Freiheit. In den kommenden Wochen wurden Hürden genommen, Sättel getestet, Gespräche geführt, Wanderritte organisiert und gemeinsame Stunden verbracht. Jeder Ausbilder hat seinem Mustang viel Zeit gegeben und ihn schonend auf sein zukünftiges Leben in Menschenhand vorbereitet. Schön zu sehen waren die unterschiedlichen Vorgehensweisen, mit denen die Trainer Ihre Mustangs ausgebildet haben. Das erste Aufsitzen war sicher ein ganz ergreifendes Moment, den die Trainer so schnell nicht vergessen werden. Es folgten die ersten Ritte auf den einst wilden Pferden und manch einer hat schon heute ein unwohles Gefühl, denkt er an den Abschied von „seinem“ Pferd im August. Denn diese Pferde sind den Trainern richtig ans Herz gewachsen.



„Solch ein wildes Pferd auf dem Weg zu begleiten, ist etwas ganz Besonderes“, sagt Yvonne Gutsche und unterstreicht damit die Besonderheit des Events, „nicht nur auf die jungen Pferde angepasste Wertungskriterien, sondern auch die Trainerkurse und die Wisensexperten von Equimondi machen das Event zu einer Pro-Pferd-Veranstaltung.“

Die Spannung steigt so langsam, sind doch die meisten der 16 Pferde bereits unter dem Sattel und werden auf den Wettbewerb vorbereitet, aber noch haben sie ein paar Tage Zeit...



★ Mustang Makeover ★

HORSEMAN traf Silke Strussione von American Mustang Germany und redet mit ihr über die vergangene Wochen und Monate.

HORSEMAN: Wie sind sie mit den vergangenen Wochen zufrieden, haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Silke Strussione: Auf jeden Fall, wir haben alle zusammen, und da schließe ich die Follower des Mustang Makeover gerne ein, eine ganz besondere Zeit erlebt. So viele Trainer bei Ihrer Arbeit begleiten zu dürfen und die einzelnen Mustangs kennenzulernen, war jeden Tag aufs Neue spannend.

HORSEMAN: Was hat Sie in dieser Zeit am meisten erstaunt?

Silke Strussione: Interessant zu sehen war, wie unterschiedlich die Trainer auf die Pferde zugegangen sind. Ein Trainer hat über Tage hinweg einfach nur Zeit mit seinem Mustang verbracht, gewartet, ob der Mustangs sich ihm zuwendet, andere Trainer haben direkt mit dem Bonding angefangen und dem Mustang Wege aufgezeigt, wie er sich dem Trainer anschließen kann, um Sicherheit zu finden. Daran können wir eines sehen und vielleicht auch lernen. Es gibt nicht den einen Ausbildungsweg, es gibt viele Möglichkeiten, seinem Pferd etwas beizubringen, wichtig ist immer nur, dass der Weg zu dem eigenen Pferd passt und dass man in der Lage ist, seinen Weg auch mal zu verlassen, sollte das Pferd etwas nicht verstehen.

HORSEMAN: Welche Besonderheiten erwartet die Besucher in Aachen?

Silke Strussione: Besonders sind natürlich in erster Linie die Mustangs, aber hinter unserer Pro-Pferd-Veranstaltung steckt mehr. Die Trainer Challenge zum Beispiel macht es den Trainern möglich, aufgrund anderer Wertungskriterien individuell auf die Pferde einzugehen. In Trainerkursen haben die Zuschauer die Chance, viele Trainer an einem Wochenende Live im Training zu erleben, neue Metho-

den zu entdecken und sich vielleicht am Ende des Wochenendes neue Ziele in der Aus- und Weiterbildung des eigenen Pferdes zu stecken. Und wir haben es geschafft, das Expertenteam von Equimondi für das Mustang Makeover zu begeistern. Diese Experten vermitteln 360° Wissen rund ums Pferd. Interessante Vorträge laden zum Wissensaustausch ein.

HORSEMAN: Sie sprachen von anderen Wertungskriterien, was genau meinen sie damit?

Silke Strussione: Wir möchten in Aachen einen Rahmen schaffen, in dem Trainer ihre Mustangs weiter trainieren können, denn diese Pferde sind noch lange nicht fertig ausgebildet. Wir haben aus diesem Grund neue Bewertungskriterien festgelegt. Jede Aufgabe ist in Schwierigkeitsgrade aufgeteilt, so kann der Trainer individuell entscheiden, welcher Weg für seinen Mustang in Aachen der richtige sein könnte. Mit dieser Möglichkeit wollen wir den unterschiedlich weit ausgebildeten Pferden gerecht werden, denn beim Mustang Makeover gibt es keine Mindestaus-

bildung, um am Wettbewerb teilzunehmen. Natürlich freuen wir uns darauf, alle Pferde unter dem Sattel zu sehen, aber, sollte ein Trainer entscheiden, sein Pferd lieber am Boden vorzustellen, oder während einer Prüfung abzustiegen, so stellt das keine Schwierigkeit für uns dar. Das denke ich ist Besonders.

HORSEMAN: Was wünschen Sie sich für Aachen?

Silke Strussione: Wir wünschen uns eine tolle Zeit, nicht nur mit den Trainern und den Mustangs, sondern auch mit den Besuchern. Wir freuen uns auf tolle Gespräche, aber vor allem hoffen wir, dass die Mustangs ein gutes Zuhause finden werden und wir viele Menschen für diese Rasse begeistern können. Denn es warten in USA noch über 47.000 Mustangs in den Auffangstationen auf eine Chance.

**Mustang Stables:
Die Geschichte des Mustangs**

In den Mustang Stables können sich interessierte Besucher nicht nur zu den Event-Mustangs und Trainern informieren, sondern auch Wissenswertes zur Historie der Mustangs erfahren. Außerdem haben Zuschauer die Möglichkeit, die Event-Mustangs außerhalb der Prüfungen zu erleben. Wer sich für eines der Event-Pferde interessiert, kann sich am Info-Stand von American Mustang Germany oder direkt bei den Trainern beraten lassen. Über das gesamte Wochenende kann man sich zudem zu den Themen Import und Kauf eines Mustangs aus USA informieren.

Eine weitere Attraktion ist die Auktion der Mustangs, die im Anschluss an die Siegerehrung nach dem Finale stattfindet. Hierfür muss man sich im Vorfeld online oder spätestens am Info-Stand registrieren lassen. Interessierte Pferdeleute können sich gern schon jetzt von American Mustang Germany oder den Trainern beraten lassen.

Eine Besonderheit, die von den Trainern angeboten wird, ist die Übergabe der ersteigerten Mustangs im heimischen Trainerstall. Pferd und Besitzer können sich so in Ruhe kennenlernen und der Besitzer kann mehr über die Ausbildung seines neuen Pferdes erfahren. So sollte einer gemeinsamen Zukunft nichts mehr im Wege stehen.

★ Mustang Makeover ★

Die Jury:

Neben zwei deutschen Juroren haben die Initiatoren des Mustang Makeover zwei bekannte Trainer aus USA eingeladen.

Da ist zum einen **Juan Vendrell**: „Der Mustang ist ein sehr natürliches und ursprüngliches Pferd. Der erste Kontakt mit ihm stellt für mich ein großes Privileg dar und eine Situation, die größten Respekt verlangt. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, über das Wesen und Verhalten der Pferde zu lernen. Für mich besteht auf eine gewisse Art eine besondere Verbindung

meiner Arbeit als Trainer und Ausbilder geht es mir vor allem darum, Pferdebesitzern zu helfen, die Kommunikation mit ihrem Pferd vom Boden und Sattel aus zu verbessern. Diese Kommunikation hat für mich die Erkenntnisse über das Wesen des Pferdes zur Grundlage. Meine Arbeitsweise konzentriert sich darauf, das Taktgefühl zu verbessern, eine respekt- und vertrauensvolle Beziehung zum Pferd aufzubauen und so aus unseren Pferden selbstbewusste und motivierte Reitpferde zu machen, die in schwierigen Situationen bei uns Hilfe suchen.“

2011 hat Juan als erster europäischer Trainer beim Supreme Extreme Mustang Makeover im texanischen Fort Worth teilgenommen. Im April 2013 und 2014 war Juan bei der Horsemen's Re-Union in Kalifornien dabei, bei der zwanzig der besten Horsemen aus verschiedenen Ländern sechs Tage mit vierzig Jungpferden arbeiten.

Sein Buch über Horsemanship ist auf Deutsch im Kosmos-Verlag erschienen.

Im Januar 2016 war er als Clinician beim Global Equus International in



zu den Mustangs, da sie den Pferden ähneln, die mit den Spaniern nach Amerika kamen. Die Situation der Mustangs in USA ist leider sehr schwierig. Es wäre sehr schade, wenn diese tollen Tiere in Vergessenheit geraten würden. Ich bin gerne beim Mustang Makeover dabei, da es einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, das Bild des Mustangs zu erhalten. Die Mustangs, die am Mustang Makeover teilnehmen, kommen aus den Holding Facilities des BLM. Ich glaube, dass die Adoption und das Training neben einer großen Verantwortung eine gute Gelegenheit ist, sie auf ihr neues Leben mit den Menschen vorzubereiten. In

Juan Vendrell ist die Kommunikation mit dem Pferd extrem wichtig. Er gibt Horsemanship-Kurse auf seiner Ranch in Texas, USA, Südamerika und Europa und ist fester Bestandteil auf Messen in USA und Europa. Mit sechs Jahren begann er, in der spanischen Reitweise (Doma Vaquera) zu reiten. Seit Anfang der Neunzigerjahre beschäftigt er sich mit Horsemanship.

Er hatte Glück, von Horsemen wie Alfonso Aguilar, Buster McLaury, Mike Sears, Chris Cox, Martin Black und Craig Cameron lernen und mit ihnen arbeiten zu können, und er bildet sich weiterhin regelmäßig fort.



★ Mustang Makeover ★

Brasilien dabei. Aktuell gibt er außerdem Kurse für die Universität in Vic und die autonome Universität in Barcelona (UAB).

Außerdem im Boot ist **Mustang Maddy**: „Seitdem bekannt gegeben wurde, dass es ein Mustang Makeover in Deutschland geben würde, verfolgte ich alle Nachrichten dazu ganz genau. Für mich war es unglaublich aufregend zu hören, dass ein solches Event auf einem anderen Kontinent stattfinden wird, denn das bedeutet, dass die Notlage der amerikanischen Wildpferde internationale Aufmerksam-

keit bekommen würde. Natürlich habe ich mich direkt sehr geehrt gefühlt, als die Initiatoren mich ansprachen, doch meine Entscheidung fällt ich nach der Erklärung zu den Wertungskriterien: Die Organisatoren des Events erklärten mir, dass sie das Ziel verfolgen, den Mustang und seine Beziehung zum Menschen ins Rampenlicht zu stellen. Das bedeutet, dass die Bewertung der Vorführungen einzigartig sein wird, da die Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd vor allem anderen kommen soll. Die Pferde sollen nicht über ihre Grenzen hinaus gezwungen werden,

sie sollen keine Vielzahl von Manövern, sondern eine klare und feine Kommunikation mit dem Menschen zeigen. Damit wird Qualität über Quantität gesetzt. Dies war für mich der ausschlaggebende Punkt, um meinen Terminkalender umzustellen und die Reise nach Deutschland einzuplanen. Für mich ist es eine große Ehre, bei einer Veranstaltung mitwirken zu können, bei der der Weg mehr belohnt wird als das Ziel. Dies ist in der heutigen Gesellschaft, in der so oft Leistung zu Lasten der Partnerschaft gefordert wird, etwas ganz Besonderes.“



So eine Chance bekommt man nur einmal im Leben – ich wurde eingeladen, das Mustang Makeover Germany zu richten!!

★ Mustang Makeover ★



Pferde sind ihr Leben

Madison Shambaugh's Welt änderte sich schlagartig, als sie 2013 auf ihren ersten Mustang traf. Diese Begegnung sollte alles verändern. Seitdem hat Mustang Maddy es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die amerikanischen Mustangs zu promoten, bekannt zu machen und die Geschichte der Mustangs in die Öffentlichkeit zu tragen, immer mit dem Hintergedanken, dass diese Pferde in der heutigen Zeit bedroht sind. Sie setzt sich intensive dafür ein, anderen Menschen zu zeigen

wie wundervoll diese Tiere sind, denn hat man einmal Kontakt zu diesen Pferden und diese innige Verbindung gespürt, so möchte man sie nicht mehr loslassen.

Zusammen mit ihren Wildpferden und Zebras, reist Madison durch das Land, um ihre Trainingsmethoden zu teilen. Wo auch immer sie auftaucht, ihre Message ist deutlich: Jedes Pferd hat ein Potenzial, etwas Besonderes zu sein: „Es liegt an uns selbst, den Pferden zu helfen, dies zu zeigen.“

Was den Zuschauer erwartet

Die Trainer Challenge:

Dieser Wettbewerb soll den Trainern aufgrund neuer Wertungskriterien den Spielraum lassen, auf den Ausbildungsstand ihres Mustangs einzugehen. Die Trainer wählen bei jeder Aufgabe den Schwierigkeitsgrad, individuell auf ihr Pferd abgestimmt. Die Prüfungen können sowohl an der Hand als auch im Sattel gezeigt werden. Ziel ist es, mit Harmonie und Vertrauen die Prüfungen zu absolvieren.



Westernreitcentrum Lippe GbR
Kompetenz aus einer Hand: Home of Buckaroo Style
• Ausbildung von Pferd und Reiter • Individueller Reiterunterricht • Seminare und Lehrgänge (APO)
• Demoabende/Trainingstage, gern auch bei Ihnen • Urlaub mit und ohne Pferd •
Beritt • Chiropraktik • Deckstation
Hof auf dem Berg Erich Busch: Trainer B Westernreiten • Pferdedwirt • Tierheilpraktiker
Westernreitcentrum Lippe GbR • Hof Auf dem Berg • Jägerborner Weg 4 • 32699 Extetal | Linderhofe
www.westernausbildung.de • www.facebook.com/Westernausbildung • info@westernausbildung.de • Tel. 0170 / 8 19 40 30

★ Mustang Makeover ★

Samstag, 05.08.2017

- 10:45 Uhr Trainer Challenge 1 Trailaufgabe
Hier zeigen die Trainer die Zusammenarbeit mit ihren Mustangs bei alltäglichen Aufgaben.
- 17:00 Uhr Trainer Challenge 2 Horsemanship-/Dressuraufgabe
Grundkenntnisse wie Halten, Rückwärts, Vorhand- und Hinterhandverschieben werden abgefragt.

Sonntag, 06.08.2017

- 9:30 Uhr Trainer Challenge 3 freie Horsemanship-/Dressuraufgabe
Neben einigen Pflichtelementen wie Halten und Rückwärts können die Trainer eigenständig zeigen, wie weit ihre Pferde ausgebildet sind.
- 15:00 Uhr Trainer Challenge 4 Freestyle Finale - It's Showtime. Überraschung ist angesagt...

Kurse am Samstag, 05.08.2017:

- Lernverhalten des Pferdes – mit Motivation und Vertrauen zum Erfolg - *Dr. Vivian Gabor*
- Wie lernen Pferde gerne? Wie gestalte ich meine Ausbildung?
Wie halte ich mein Pferd motiviert? - *Sebastian Nolewajka*
- Gelassenheitstraining – so wird mein Pferd zum Helden! - *Yvonne Gutsche*
- Ponying - das Training des Mustangs vom Rücken eines anderen Pferdes aus - *Ernst Peter Frey*
- Das EQS - mehr als Horsemanship - *Birger Gieseke*
- Der perfekte Start - *LuukTeunissen*
- Mit Horsemanship zur Hohen Schule - *Silke Vallentin und Zoe van Kruiningen-Coade*
- Die unsichtbare Verbindung - *Tanja Riedinger*
- Die Arbeit an der Doppellonge - *Svea Kreinberg*
- Das moderne kalifornische Ausbildungssystem - *Erich Busch*
- Horse and Dog Trail - *Cathleen Trudrung*

Kurse am Sonntag, 06.08.2017:

- Pro Ride Horsemanship: Ausbildungsvorgehen erklärt am 6-Punkte-Programm -
Verständnis erarbeiten über Sensibilisierung bis Herausforderung - *Thomas Günther*
- Wie verstehe ich mein Pferd und wie versteht es mich? - *Maja Hegge*
- Liebevolle, konsequente Grundausbildung - *Sandra Schneider*
- Verladetraining - *Bernd Hackl*
- Western meets Classic - *Andrea Bethge und Tom Büchel*

Das Show Programm am Samstag und Sonntag, 05. Und 06.08.2017

Verschiedene Reitweisen und Pferderassen sowie praktisches Wissen rund um die Pferdeausbildung werden gezeigt. Von Bodenarbeit über Dressurlektionen am Halsring bis zum Cutting ist für jeden etwas dabei. Auch das Equimondi-Experten-Team wird Einiges in praktischen Vorführen zeigen.

- Vom Mustang zum QuarterHorse - Vertrauen und Gelassenheit der Westernpferde
- *mustangpferde.de Justine Becker*
- Die Vielseitigkeit der Mustangs im Sport - *Lena Held*
- Eine Verbindung ist stärker als jedes Seil - *Claudia Miller*
- Working Equitation, der neue Spaß am Reiten - *Gernot Weber, Stefan Baumgartner, Anne Burk, Lena Held*
- Dülmener Wildpferde - Wildpferdefreunde e.V.
- Ranchhorse meets Cutting - Die Ausbildung in den verschiedenen Disziplinen
- *Melanie Georg und Joschka Werdermann*
- Dancinghorses - Freies Reiten-Dressurlektionen am Halsring - *Emilia Schlotterbeck*
- Arbeit des Pferdes an der Hand - *Sonja Kutter*
- Naturalclassic: Pferdeflüstern - auch im Sattel! - *Maria Massmann*
- Sattelanpassung und Thermografie - *Alexandra Edinge und Marco Jentsch*
- Erleben Sie die Mustang-Trainerin aus den USA - „Mustang Maddy“
- Bodenarbeit und Reiten mit Selbstvertrauen und Freude - *Juan Vendell*

★ Mustang Makeover ★



Das Presseforum: Equimondi: 05./06.08.2017

Im Presseforum wird es interessante Vorträge zu Themen rund ums Pferd geben.

- Die Grundangarten des Pferdes analysieren - *Barbara Dieckmann*
- Was uns die Mustang-Hufe über unsere Hauspferde verraten - *Stephan Becker*
- Burnout beim Pferd - *Alexandra Edinge*
- Fütterung von Wild- und Hauspferden - *Klaus Lübker*
- Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul – oder doch?
Zahnbehandlung bei Pferden - *IGP*
- Besser reiten mit Mentalcoaching - *Dr. Birgit Harenberg*
- Lahmheiten vermeiden - *Marco Jentsch*
- Haftung rund ums Pferd - *Uwe Badt*
- Naturalclassic: Wissens-Werte über das Flüstern der Pferde - *Maria Massmann*
- Wege aus der Schiefe des Pferdes und des Reiters - *Sonja Kutter*

Die genauen Zeiten sind der Homepage www.mustangmakeover.de zu entnehmen.





★ Mustang Makeover ★

Mustang Fever: Why I love mustangs!

Über American Mustangs
von Mustang Maddy

Wild. Free. Undomesticated spirit.

„Auf mich üben Mustangs eine unglaubliche Anziehungskraft aus, da sie uns zeigen, was wir hoffen, in uns selbst zu finden – unser wahres Ich, unbeeinflusst von den Regeln und Bestimmungen der Gesellschaft. Als ich mich tiefer mit den Mustangs und ihrer Geschichte beschäftigte, fand ich folgende Punkte, die sie für mich ganz besonders machen:

#1 A Product of Mother Nature

Mustangs sind unglaublich stark und robust gebaut, da sie durch ihre Umgebung beeinflusst wurden und nicht durch menschliche Zucht. Besonders wichtig sind für mich die starken Beine mit großen Hufen, die unsere gezüchteten Pferde nicht mehr haben, und damit nur für riesen Summen beim Tierarzt sorgen.



#2 There's a variety of horses

Obwohl Mustangs letztlich alle von den Pferden der spanischen Eroberer abstammen, gibt es, je nach Herde, ganz verschiedene Typen zu finden. Über die Jahrhunderte entflohen auch QuarterHorses und schwere Kaltblüter ihren Besitzern und gliederten sich

in die wilden Herden ein. Daher findet man unter den Mustangs sowohl Pferde für die Dressur als auch für den Western Sport.

#3 Nonverbal communication:

Ask the experts!

Da Mustangs durch ihr Leben in Freiheit auch die Verantwortung für ihr eigenes Leben tragen, sind ihre Sinne geschärft und ihre Kommunikation untereinander kompromisslos. Daher fordern sie uns, die mit ihnen arbeiten möchten, heraus, uns unseres Körpers und unserer Energie noch bewusster zu werden. Dies verfeinert die Kommunikation mit unseren Pferden, Freunden, unserer Familie und unseren Kollegen.

#4 Get grounded!

Mustangs bringen uns bei, auch mal wieder runter zu kommen und uns auf das Hier-und-jetzt zu konzentrieren. Meiner Meinung nach gibt es keinen

besseren Weg dafür, als ein Round Pen zu betreten und mit einem wilden Pferd zu arbeiten.

Heu Toy
Fress-/Staubbremse & Spass



Für
Tiergesundheit
und gegen
Langeweile...



- Vorbeugung von Koliken
- Heustauballergie kann verringert werden
- Spieltrieb fördernd
- formelastisch und langlebig
- Futterentnahme einstell- und steuerbar
- stundenlange Beschäftigung und vieles mehr...



Udo Röck GmbH
D-88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 - 527914
www.heutoy.de

★ **Mustang Makeover** ★

Es ist nun knapp zwei Monate her, dass die 16 Mustangs des MUSTANG MAKEOVER in Frankfurt gelandet sind. Unterschiedlichste Pferde kamen zu ganz unterschiedlichen Trainern mit unterschiedlichen Trainingsansätzen. Mental wie physisch haben sich die Pferde in den ersten Wochen auch unterschiedlich schnell entwickelt und sich auf den Menschen eingelassen. Es wird sicher spannend, in Aachen zu sehen, was die einzelnen Trainer mit ihren Mustang-Stuten erreicht haben. Einige Trainer haben HORSEMAN wieder einen Zwischenbericht erstattet, der die ersten acht Wochen aufzeigt. Mittlerweile haben auch die Pferde von Andrea Bethge, Bernd Hackl und Erich Busch „Boden unter die Füße“ bekommen, sind in Good old Germany angekommen und machen nun riesen Fortschritte. Bei allen drei akzeptieren die Stuten mittlerweile einen Reiter – alles Weitere im August in Aachen.

Die zweite Entwicklungsstufe bestand darin, der Kleinen alles zu erklären. Was bedeutet z.B. meine Energie? Sie musste lernen, am ganzen Körper dem Gefühl zu folgen, sich überall anfassen zu lassen. Ich zeigte ihr die nähere Umgebung, machte sie mit meinen Naturhindernissen vertraut, stellte ihr meine anderen Pferde vor. Ich hatte das Gefühl, dass sie die Zeit mit mir sehr genossen hat und dass es ihr gut getan hat, jemanden zu ha-

Wie eine Mustang-Stute unser Herz eroberte!

Silke Valentin: Im ersten Teil meines Berichts über unsere Mustangstute „Yellow River“ habe ich die Ankunft und die ersten gemeinsamen Tage geschildert. Inzwischen ist sie schon seit acht Wochen bei uns. Wie ist es mit ihr weitergegangen?

Ich habe schon sehr, sehr viele junge Pferde am Boden gestartet, die aber alle in Menschobhut groß geworden sind. Einen Mustang zu trainieren, der wild aufgewachsen ist und überwiegend von seinen Instinkten gesteuert wird, wenn etwas für ihn Neues passiert, ist etwas ganz anderes. Wenn River in Opposition geht, weil ihr etwas nicht passt, dann aber richtig! Meist geschieht das im Affekt, und wir mussten uns anfangs gehörig vor ihren Zähnen und Hufen in Acht nehmen. Sicherheitsabstand war für alle eine lebensnotwendige Maßnahme. Wenn ich an die ersten Wochen zurück denke, kann ich vier verschiedene Entwicklungsstufen in Rivers Training wahrnehmen:

In der ersten Entwicklungsstufe ging es allein darum, Vertrauen aufzubauen. Das Stütchen hatte vor allem Angst, und immer wieder musste ich unter Beweis stellen, dass ich mich nicht wie ein Raubtier, sondern wie ein Partner verhalten werde. Vier Wochen lang schlief ich bei jedem Wetter in einem Zelt neben ihrem Roundpen, um unsere mentale Verbindung zu stärken und ihr das Bonding zu erleichtern.



★ Mustang Makeover ★



Hier einmal ein Beispiel zum Thema Hufe-geben:

Die Hufe der Stute waren in einem desolaten Zustand, und ich habe mich bemüht, das Hufe-geben möglichst schnell zu trainieren, damit sie bearbeitet werden konnten. Das Training begann, als sich River von uns überall anfassen ließ. Die Vorderbeine waren bald kein Problem, aber an die Hinterfüße wollte sie uns nicht vertrauensvoll heranlassen. Wenn man sich in ihre Situation hinein denkt, kann man das auch verstehen: Ein Leben lang hat sich River mit der Hinterhand verteidigt, und nun erwartet ein Mensch – auch noch auf so einem komischen Stuhl mit Rädern – dass man brav seine Hufe geben und selber halten soll!

Immer wieder, wenn ich River darum bat, mir ein Hinterbein anzuvertrauen, hatte sie ein „ja, aber!“ zur Antwort, was sich meist durch Kicken und Ausweichen mit der Hinterhand äußerte. Das Auskeilen habe ich wegbekommen, in dem ich die Hinterhand aus sicherer Position mit dem Stick als verlängerten Arm so lange gestreichelt habe, bis sie des Tretens überdrüssig wurde.

Weil sie anfangs so in Stress geriet, wenn etwas ihre Hinterhand berührte, wollte ich nicht mit einem Seil am Bein arbeiten. Ich brachte ihr bei: Sanftes zusammenrücken der Haut am Sprunggelenk, oder sanftes, rhythmisches Touchieren bedeutet, hebe das Bein hoch und halte es oben, Streicheln mit dem Stick bedeutet, setze das

bein, der ihr alles erklärt, sie nicht bedrängt, sondern ihr die Zeit gibt, die sie braucht, (Selbst)Vertrauen zu fassen und eine gemeinsame Kommunikation aufzubauen.

Die dritte Entwicklungsstufe begann, als River plötzlich der Meinung war, meine Führungsqualitäten anzuzweifeln. Sie äußerte das durch Androhen von Beißen und Kicken. In diesem Falle, nicht aus einer Emotion heraus, sondern überlegt handelnd und sehr effektiv. Ich verbesserte den Respektslevel, in dem ich die Balance zwischen Respekts- und Ansaugspielen veränderte. So fiel es ihr leichter, mir 51 % unserer Partnerschaft zu übertragen.

Die vierte Entwicklungsstufe führte letztlich zurück in die Harmonie. Alles, was sie verstanden und gelernt hatte, hinterfragte sie häufig, ganz überlegt noch einmal. Sie stellte in Frage, ob ich es wirklich ernst meine. Ich erklärte ihr dann mit Liebe und Konsequenz, dass die gelernten Dinge die richtige Lösung sind. Dies führte zu einem harmonischen Miteinander, statt zu einem Kräftemessen.





★ Mustang Makeover ★



Bein ab und lasse es stehen. Der Durchbruch im Geben der Hinterhand kam erst, als ich in der Lage war, jedes Ausweichen der Hinterhand zu korrigieren. Und zwar durch Heranholen der Hinterhand. Inzwischen gibt sie auch brav die Füße, wenn ich mit dem Moped direkt neben ihr an der Hinterhand sitze.

Und natürlich sind ihre Hufe längst bearbeitet. Danke an Dr. Konstanze Rasch von der DHG für die erstklassige und geduldige Betreuung!

River entwickelt sich auch in anderen Bereichen prima. Engpässe sind nach anfänglichen, Herzinfarkt verdächtigen Oppositionen wie kopfloses Rückwärtsflüchten für sie eine willkommene Abwechslung. Inzwischen klettert sie mit allen vier Beinen aufs Podest und bewältigt Reifenhindernisse, Flattervorhang und Wasserhindernisse mit Leichtigkeit. Sie steigt in verschiedene Pferdeanhänger ein - egal, ob vorwärts oder rückwärts und wartet geduldig auf mein Zeichen fürs Aussteigen.

Energie-Effizienz und Motivation

Mustangs haben gelernt, mit ihrer Energie zu haushalten, denn sie ist überlebenswichtig. So muss auch für River alles einen Sinn ergeben. Sie scheint zu sagen: „Warum soll ich ohne Grund traben oder gar galoppieren, wenn ich doch alles im Schritt erledigen kann? Bisher brauchte ich die schnellen Gangarten nur, um vor einer Gefahr oder dem Menschen wegzurennen!“ Wie schön, dass sie

allmählich einen Sinn darin sieht, zum Menschen hinzugaloppieren anstatt von ihm weg. Aber ein Trab auf der Stelle? Das ist doch dumm! Von der gymnastizierenden Wirkung der Piaffe hat sie offensichtlich noch nie was gehört.

Gymnastizierung/Versammlung, Seitengänge und Co.

Es ist ganz klar gegen meine Grundsätze, ein nicht gymnastiziertes Pferd unter dem Sattel zu präsentieren. Es ist auch selbstverständlich, dass ich meinem Wildpferd erst einmal erklären muss, wie es das Reitergewicht schonend tragen kann. River kann sich inzwischen viel besser und länger konzentrieren und kommt mit den Anforderungen gut zurecht. Die mentale und emotionale Versammlung wird also täglich besser. Jetzt geht es darum, ihr auch die ersten Bausteine für eine körperliche Versammlung am Boden zu vermitteln. Sie hat ein Verständnis für Dehnungshaltung und Aufrichtung und beherrscht die ersten lateralen Manöver. Und damit sind wir schon mitten im Thema der...

...Reitvorbereitung

Wir sind, ehrlich gesagt, ganz entspannt, was die Vorbereitung zum Reiten anbelangt. Immer wieder bestimmt River, was schon geht und was eben nicht. River hat das Barebackpad, den Sattel und das Angurten kennengelernt und akzeptiert es auch, wenn sich ein Reiter über ihren Rücken



★ Mustang Makeover ★



ken legt. Aber nichts davon ist bisher zu 100 Prozent sicher. Wir geben ihr Zeit und werden keinen falschen Ehrgeiz entwickeln. Es wäre auch völlig okay, wenn wir sie zur Präsentation in Aachen noch nicht unter dem Sattel vorstellen können.

Liberty – die Stunde der Wahrheit!

Die einzelnen Buchstaben unseres Alphabetes fügen sich langsam zu Wör-

tern zusammen. Alles, was mit Seil ohne Druck geht, sollte auch Liberty funktionieren. Es war leicht für River zu begreifen, dass sie mit mir von Punkt zu Punkt traben soll – alles mit einem Ziel kann sie gut. Aber ein Zirkel im Trab mit Innenstellung ergab für sie anfangs so gar keinen Sinn. Warum sollte sie schon im Kreis traben? Es ist schön, dass sie mir diese Qualität jetzt täglich und immer schneller schenkt.

Ich bin mit der Entwicklung meiner hübschen Mustang-Stute sehr zufrieden – obwohl ich Mitte Juni schon mehr als 20 Trainingstage nicht mit ihr verbringen konnte. Meine zugesagten Kurse und Mes- sebesuche musste ich einhalten, schließlich verdiene ich meinen Lebensunterhalt damit. Life must go on – sogar, wenn eigentlich der Mustang zu Hause auf seine Spielstunde wartet.



★ Mustang Makeover ★

Dr. Vivian Gabor: Das zweite Drittel
Ich bin immer wieder erstaunt von der Auffassungsgabe und den tollen Lernfortschritten, die die Mustang-Stute macht. Wir arbeiten nach wie vor viel vom Boden, können aber auch schon

übertragen. Sie nimmt dies sehr gut an und versteht schnell, was ich von ihr möchte. So sind wir nun an den ersten kleinen



Fotos: Juliane Fellner



einige grundlegenden Dinge vom Sattel aus abrufen. Sie schenkt mir auch von oben viel Vertrauen. Ich zeige ihr dafür erst die Übungen vom Boden, wie die ersten Schritte im Seitwärts, und in der Vor- und Hinterhandwendung, um diese dann in den Sattel zu

Trailaufgaben wie rückwärts durch eine Gasse zu gehen oder seitwärts über eine Stange. Schritt, Trab und Galopp werden auch vom Sattel immer stabiler, ich achte aber auf kurze Sequenzen und viele Pausen. Das bestätigt sie mir mit viel Neugier für

neue Dinge und einer hohen Motivation, alles richtig machen zu wollen. Sie behält aber weiterhin ihren eigenen Kopf und zeigt immer ehrlich, wenn ihr etwas nicht gefällt, zum Beispiel indem sie ihre Mimik verändert und andeutet zu zwicken. Dann heißt es in diesem Moment, weiter in Ruhe an die Situation zu gewöhnen und ihre Entspannung zu loben. Die Arbeit mit ihr gibt mir als Trainerin und als Verhaltensforscherin sehr viel mit auf den Weg und ich werde die Zeit mit ihr vermissen.

Birger Gieseke:

Unsere kleine Mustang-Stute - wir nennen sie Apega- entwickelt sich sehr gut. Sie ist jetzt sehr dem Menschen zugewandt. Ich habe unglaublich viel hierfür investiert und sehr viel mit Annäherung und dann extremem Rückzug gearbeitet. Zu Beginn habe ich den Rückzug von 5 bis 10 Meter gewählt. Bei Apega war es besonders schwierig, sie an Dinge wie Festhalten zu gewöhnen. Sie ist dann eingefroren, um bei einer minimalen Reizänderung zu explodieren. Deshalb hat es auch etwas länger gedauert, bis sie entspannt die Hufe gab. Das Sattelauf-

Bearflex Performance Saddles – alles was dein Pferd braucht!

Wir lassen **MUSKELN** wachsen

NEU!
Toklat Matrix T3
Ortho Impact Pad

Die Lösung auch in schwierigen Fällen



02682/965698 | 0172/2406771
www.wipps-sattelkammer.de

DER SATTEL... DAS KONZEPT

- ★ Passgenau für jedes Pferd
- ★ Auf Wunsch 3D-Scan (Horseshape)
- ★ Individuell nach Ihren Vorstellungen
- ★ Anpassungsfähig auch in der Zukunft
- ★ Umfassende Garantieleistungen
- ★ Weltreichendes Jungfernenprogramm
- ★ Anfahrtskosten pauschal **EUR 40,00**



Basismodell ab EUR 1.580,00



★ Mustang Makeover ★



„von oben“ dirigiert werden können. Zurzeit unterweise ich sie „am langen Zügel“ und mache sie somit mutiger, weil sie vorweg geht. Zum anderen beginne ich mit den verschiedenen gymnastischen Aufgaben wie Schulter- und Kruppeherein. Ich bin sehr gespannt, was sie mir in den letzten 4 Wochen noch anbietet.

legen ging erstaunlich gut. Das Gurten hingegen war unglaublich beängstigend für sie, weil da etwas fest an ihr ist. Auch nach tausendmal Angurten und Lösen machte sie sich immer noch fest und entlud sich immer wieder mit heftigem Bocken.

Fuß“ zulaufen, um sie auch so an das Gelände zu gewöhnen. Natürlich sollte sie hier auch mutiger werden und

Die nächste Hürde war ihre mangelnde Bewegungsfreude. Ich habe dies mit sehr viel Pausen und nur kurzen Reprisen ganz gut in den Griff bekommen. Mittlerweile bietet sie mir am Führseil Galopp an. Auch bei den Aufgaben ohne Halfter und Seil begleitet sie mich im Trab und kommt auf Anfrage im Trab zu mir. Dann habe ich sie darin geschult, als Handpferd in allen Gangarten „bei





SADDLESHOPAACHEN
SÄTTEL & EQUINE OSTEOPATHIE

Biggi Küpper · Trainer B Westermreiten
Marken- und Maßsättel
Telefon: 0 24 85 - 91 21 688
info@saddleshop-aachen.de

www.Saddleshop-Aachen.de

PERFECT SOLUTION PAD
Exklusiv bei uns!



100% Naturmaterialien
Anatomisch geschnitten
Lammfell waschbar
3-Layer-System
2 Größen
Aufrüstbar z. Correction Pad
individuelle Farbauswahl
1.485 Farbkombinationen möglich
3 Schwünge/ Wideristhöhen

Horseman Juli Ausgabe 2017

HORSEMAN

- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 16/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „16 Trainer – 16 Gewinner“

★ Mustang Makeover ★

Mustang Makeover Germany

Die ersten vier Wochen

Mittlerweile sind die Mustangs vom Makeover Germany den ersten Monat bei ihren Trainern. Schon in den ersten Tagen (siehe **HORSEMAN** Juni) hat sich gezeigt, wie unterschiedlich die einzelnen Stuten sind. Nicht nur im Exterieur, sondern vor allem im Interieur waren von Anfang an gewaltige Unterschiede zu erkennen, die von besonders mutig, über ängstlich, interessiert bis hin zur schnellen Hinterhand reichten. Alle Mustangs zeigten sich aber von Beginn an sehr intelligent. **HORSEMAN** hat mit einigen Trainern gesprochen und zeigt, was sie bisher mit ihrem Mustang erreicht haben. So unterschiedlich wie die Pferde, sind auch die Trainingsansätze und -schwerpunkte der einzelnen Ausbilder. So hat sich Bernd Hackl dazu entschlossen, seine Stute die ersten Wochen ankommen zu lassen und sich vor allem auf den Futter- und Gesundheitszustand konzentriert. Da die Stute vom Transport physisch wie psychisch sehr mitgenommen war, somit eher geschwächt auf der 7p Ranch ankam, war dies für Bernd überaus wichtig. „Da ich denke, dass man auch auf die Seele Rücksicht nehmen sollte, habe ich das Training zunächst hinten angestellt!“ Bernd ist es auch gleich, ob er das Pferd bis zum Event reiten kann, es in der Doppellonge läuft oder einfach nur die Zeit gebraucht hat, um anzukommen und Vertrauen zu fassen. Das Pferd und nicht das Ziel, sprich der Event, steht für ihn im Vordergrund.

Dr. Vivian Gabor:

Für mich als Verhaltensbiologin ist es besonders interessant zu beobachten, welche Unterschiede es im Verhalten zwischen den Mustangs und den Pferden gibt, die ich sonst ausbilde. Die Pferde, mit denen wir als Trainer für gewöhnlich arbeiten, kennen den Menschen und unsere Umgebung meist

von Geburt an, anders als die Mustangs. Diese hatten bisher mit dem Menschen keinen direkten Kontakt. Das kann einerseits eine natürliche Skepsis auslösen, andererseits sind sie aber auch unvoreingenommen und haben noch keine negativen Erfahrungen mit dem Menschen gemacht. Die Mustang-Stute achtet ganz natürlich

und sehr genau auf meine Körpersprache - meine Mimik, Gestik und meine Körperspannung. Man muss also sehr bei der Sache sein, wenn man mit ihr arbeitet, da Ungeduld, Druck oder Anspannung hier fehl am Platz sind. Dies ist zwar bei jedem Pferdetraining so, aber bei der Arbeit mit der Mustang-Stute merkt man dies noch viel deutlicher. Die Reaktionen können sehr plötzlich kommen und auch mal heftiger ausfallen als man erwartet. Auf der anderen Seite ist sie bei vielen Dingen sehr gelassen und hat mir sehr schnell Vertrauen geschenkt. Die Lernbereitschaft ist enorm und damit auch die Anpassung an all die neuen Dinge und Situationen, die sie im Moment kennenlernt. So hat man das Gefühl, dass man bei einigen Trainingsschritten sehr schnell Fortschritte macht. Wenn eine Sache gelernt ist, fällt es ihr leicht, diese zu wiederholen. Beispielsweise die ersten Seitwärtsschritte oder das Gewöhnen an neue Dinge wie den Sattel. Ich lerne sowohl aus wissenschaftlicher Sicht als auch aus Sicht eines Trainers mit die-





★ Mustang Makeover ★



ich mit der wirklichen Arbeit noch etwas erwartet habe. Für mich ist wichtig, den physischen und psychischen Zustand der Stute auf einen Level zu bringen, der es mir aus meiner Sicht erlaubt, mit weiterem Reittraining zu beginnen.

Thomas Günther:

Nun sind 6 Wochen vergangen, seit wir die Mustang-Stute mit der Tag-Nr. 3374 vom Flughafen Frankfurt abgeholt haben. Die Stute hat sich zu einem sehr selbstbewussten Pferd entwickelt. Sie hat mittlerweile absolut Vertrauen in die Einwirkungen des Menschen und keinerlei Angst mehr vor Hilfengebungen, Ausrüstung und verschiedenen Arten von Druck und Energie. Sie zeigt nun, wie robust und stark ein in der Wildnis aufgewachsenes Pferd sein kann und testet nun auf Neue die Führungsrolle des Menschen. Dies ist eine sehr positive Entwicklung, da sie jetzt sehr genau über alles „nachdenkt“, sie hat, wie man im Horsemanship gerne sagt, ein gutes Denkhirn entwickelt und viele ihrer instinktiven Schutzreaktionen eines Fluchttieres abgebaut. Neben sehr umfangreicher Bodenarbeit, frei und am Seil, ist nun auch seit der 3. Ausbildungswoche das Reiten dran. In der 3. Woche war das nur ein bisschen

sem Mustang sehr viel dazu und muss meine Trainingsschritte diesem feinen Pferd anpassen. Auf der anderen Seite finde ich es auch sehr schön, dass sie mir meine Trainingsprinzipien so positiv bestätigt und mich immer wieder mit ihren tollen Fortschritten überrascht. Die ersten Auftritte vor Publikum und mit lauterem Geräuschen aus dem Mikrofon liegen nun hinter uns und es ist toll, wie sie auch in dieser ungewohnten Umgebung auf mich achtet und das bereits Gelernte abrufbar ist. Tolle Erfahrung - tolles Pferd!

nennen wir es mal - zuckig. Ich hoffe, dass wir in einigen Tagen huft technisch deutlich weiter sein werden. Insgesamt ist sie ein aufgewecktes Mädel, hat immer Lust, was zu unternehmen, hört prima auf "Emmi", wiehert oft, wenn sie mich das rufen hört und kommt mir nahezu immer entgegen. Zugenommen hat sie außerdem, ich hoffe, das geht noch eine ganze Weile so weiter, etwas Masse könnte diese kleine Stute gut vertragen. Dies ist sicher auch einer der Gründe, warum

Andrea Bethge:

Equiteams M ist ein neugieriges Stutentier, das stellte sich ja schon bald nach ihrer Ankunft bei uns heraus; ein Umstand, der es weniger kompliziert machte, mit ihrer Ängstlichkeit umzugehen. Sie geht mittlerweile überall hin mit, manchmal zögerlich, wenn sie sich sehr ängstigt, aber eben doch zuverlässig folgend. Spaziergänge sind wohl ihre Leidenschaft; auch in der Halle scheint sie sich gerne aufzuhalten und dort Dinge auszuprobieren. Ich habe begonnen, sie am langen Seil im Schritt im Kreis gehen zu lassen, wenige Runden nur, denn sie muss ganz dringend zum Schmied, ist aber mit beiden Hinterbeinen noch recht -



★ Mustang Makeover ★

Schrittreiten zum Ausruhen nach der Bodenarbeit, in der 4. und 5. Woche habe ich das langsam gesteigert, und zwar durch alle Gangarten und nun sind wir voll in der Basisreitenausbildung. Ich reite sie in der Halle, auf dem großen Reitplatz, dem Trailplatz und im Gelände in allen Gangarten. Sie ist schon recht gut in der Grundkontrolle für Bewegung und Richtung. Nun arbeiten wir an der Rittigkeit und der gezielten Kommunikation für dressurmäßig genaues Reiten in allen wichtigen Grundlektionen. Ich arbeite sehr viel mit isolierten Einwirkungen, so dass die Stute Zügel, Sitz, Schenkel und Stimmhilfen gezielt verstehen und annehmen kann. Die ersten Ansätze zur Einrahmung, der Einspannung zwischen den Hilfen erarbeite ich in vielen kleinen Teilschritten. Die Stute war auch schon mit auf Tour. An Pfingsten waren wir am Western Day in Pullman City im Harz und konnten dort in Vorführungen Erfah-

rungen sammeln und unter Herausforderungen üben. Da hat die Stute super mitgemacht. Toll war natürlich auch der Austausch mit den anderen Trainern (Erich Busch, Vivian Gabor) und dem Team vom Mustang Makeover. Die Sattlerei Rieser hat die Patenschaft für die Stute übernommen und nach einer Ausschreibung steht nun ihr Name fest. Ich freue mich sehr auf den weiteren Weg mit May she be mine.

Tanja Riedinger:

Nun sind die Mustangs ganze 37 Tage da. Seit der ersten Begegnung hat sich Einiges verändert! Für mich ist es wirklich ein Geschenk, mich mit diesem wundervollen Tier zu beschäftigen und von ihr zu lernen. Sie hat die Fähigkeit, die Menschen um sich herum mit ihrer unfassbaren Ruhe in ihren Bann zu ziehen. Mit ihr und auch zusammen mit meiner Stute Estella haben wir die letzte Zeit viele wunderbare Momente erlebt.

Schon mehrmals sind wir mehrere Stunden zum See gelaufen. Sie liebt Wanderungen und Wasser über Alles! Fahrräder, Autos, Motorräder und all die Furcht erregenden Dinge unserer Zeit sind überhaupt kein Problem mehr. Sie ist so mutig und ich kann mich so auf sie verlassen. Ich arbeite mit ihr viel frei, auch durfte ich schon ein paar Mal auf ihrem Rücken sitzen und mir ist es sehr wichtig, sie jetzt nach und nach mehr an der Hand zu gymnastizieren und aufzubauen. Morgen werden wir einen viertägigen Wanderritt (bzw. Spaziergang) starten. Ich glaube, das wird uns alle noch einmal richtig zusammenschweißen. Ich bin gespannt, was wir zusammen weiterhin erleben.

Sebastian Nolewajka:

Tag 3348 war und ist ein überaus vorsichtiges, skeptisches und introvertiertes Pferd. Als sie bei uns in Häuslin-



★ Mustang Makeover ★



gen ankam, ging sie in ihre Paddock-Box, drehte den Hintern nach innen und schaute mit dem Kopf nach draußen. In dieser Position konnte ihr keiner was. Als ich versuchte, Kontakt aufzunehmen und mich ihr unter einen Meter näherte, legte sie ihre Ohren an und wollte mich beißen. Da ich den Führstrick am Tag der Ankunft abgemacht hatte, brauchte es über eine Woche Training, bis ich den Strick wieder anlegen konnte.

Ich fing an, sie mit Stick und Seil zu desensibilisieren. Sie brauchte eine Weile, bis sie damit klar kam, vom Stick berührt zu werden, der Kopf war absolut tabu. Sie ist der Typ Pferd, den ich als „Festfriener“ bezeichne. Sie läuft überhaupt nicht gerne, verspannt sich schnell und kann dann explodieren. Druck beantwortet sie nicht mit Laufen, sondern mit Verspannung und mit Kampf.

Nach vielen Vertrauen fördernden Maßnahmen wie Spazierengehen, Desensibilisierungstraining und viel Abwechslung vertraute sie mir mehr und mehr und ich durfte näher an sie ran. Nach zwei Wochen hatte ich sie dann soweit, dass ich sie überall, außer am Kopf, anfassen konnte. Nach drei Wochen durfte nicht nur ich alles an ihr berühren, sondern auch andere Menschen.

Sie zeigt ein dominantes Verhalten, wenn ich sie füttere, lässt sich nur mit Widerwillen vom Kraftfutter essen wegschicken und drohte. Nach vielen kleinen Steps und Vorbereitungen waren wir dann Anfang Juni soweit, dass ich den Sattel nicht nur auflegen, sondern auch angurten konnte. Sie zeigte sich, wie zu erwarten war, recht explosiv. Nun lege ich den Sattel jeden Tag auf und sie wird immer entspannter.

Fürs Reiten braucht sie allerdings noch mehr Masse und Kraft und wir müssen weiter Vertrauen aufbauen.



Svea Kreinberg:

Ganz plötzlich und unerwartet ist die kleine Flame in mein Leben gepurzelt... Erst 4 Tage vor der Ankunft der Mustangs bin ich spontan als Ersatztrainer eingesprungen und hatte überhaupt keine Ahnung, was mich erwartet.

Flame haben wir dann einen Tag nach ihrer Landung abgeholt und in ihr neues Zuhause auf Goting Cliff gebracht. Nach ihrer Ankunft starteten wir beide ganz in Ruhe. Ich habe mir einfach viel Zeit genommen und mich zu ihr gesetzt und ihr meine Nähe angeboten.

Nachdem sie neugierig auf mich zukam und sich in meiner Nähe entspannte, habe ich angefangen, sie am ganzen Körper zu berühren. Wobei sie mir hier anfangs durch treten und sogar schnappen ganz genau ihre Skepsis zeigte. Aber mit Ruhe und Geduld konnte ich ihr Vertrauen gewinnen. Seitdem ich ihr Vertrauen habe, machen wir ohne Probleme einen Fortschritt nach dem anderen: Auf- und Abhalftern, Hufe geben, Longiergurt und Doppellonge - alles kein Problem. Ich freue mich sehr über die tollen Fortschritte, die Flame in den ersten 4 Wochen gemacht hat. Besonders faszinierend für mich sind ihr Mut, ihre Gelassenheit und ihre Nervenstärke. Nachdem sie erst einmal Vertrauen gefasst hat, kann sie so leicht Nichts

★ Mustang Makeover ★

mehr erschüttern. Sie ist ein sehr sensibles und charakterstarkes Pferd und ich freue mich wahnsinnig auf die nächste Zeit mit ihr.

Cathleen Trudung

Anfang Mai haben wir die Mustang-Stute Tag 8200 am Frankfurter Flughafen abgeholt. Sie kam dann auf unsere Ranch in Sachsen. In den ersten Tagen ließen wir sie einfach nur ankommen. Wir fütterten sie und ich war jeden Tag bei ihr, um sie an mich zu gewöhnen. Sie war etwas misstrauisch, aber auch neugierig. Sie merkte, dass ich es gut mit ihr meine - so fingen wir die Woche darauf an, auf den Platz zu gehen und Gelassenheitstraining und Bodenarbeit zu üben. Es klappte von Tag zu Tag immer besser. Ich wollte sie gerne zu unserem geplanten Wanderritt mitnehmen, doch leider hatte sie totale Angst vor meiner Paint-Stute. So gingen wir einen Schritt zurück und ich nahm sie auf den Reitplatz, während ich meine Paint-Stute ritt. Sie lernt schnell und bekam mit, dass es ganz ok in der Nähe der Paint-Stute ist. So konnte ich sie nach drei Tagen sogar als Handpferd mit 7 anderen Pferden mit ins Gelände auf den zweitägigen Wanderritt begleiten. Sie hatte keine Probleme mit dem Verkehr, Bächen, Leuten - nur Kühe und Pferde auf Koppeln fand sie sehr gruselig. Da sie sich aber sehr an der Herde

orientierte, kamen wir nach zwei Tagen glücklich und zufrieden am Ziel an. Seit dem Ritt ist sie viel mutiger und vertraut mir sehr. Jetzt bin ich dabei, sie an den Sattel und das Reiten zu gewöhnen. Es macht sehr viel Spaß mit ihr, weil sie „eine Liebe“ ist und sich jeden Tag freut, etwas zu lernen und dass man sich mit ihr beschäftigt.

Luuk Teunissen:

Ich habe meine Mustang-Stute Hazel Ende Mai in Frankfurt in Empfang genommen. Jeder Trainer hatte zuvor ein Schleichpferd aus einer Schachtel gezogen, um dessen Hals die sogenannte TAG-Nummer hing. Ich zog TAG3305 und stellte schnell fest, dass es wohl die kleinste Stute von allen 15 Mustangs war. Aufgrund meiner Größe von 1,94m platzte der Traum vom Reiten in Aachen also bereits, bevor ich die Kleine live gesehen hatte. Aber ganz nach dem Motto „dabei sein ist alles“ freute ich mich riesig, sie endlich zu sehen.

Zu später Stunde war es dann soweit, Hazel war verladen und stand bald darauf bei mir auf dem Hof in Wallraabenstein im Roundpen. Mit viel Geduld durfte ich kurz ihre Nase berühren. Mehr ließ sie zu diesem Zeitpunkt nicht zu.

Bereits am nächsten Tag begann ich



mit Gelassenheitstraining, denn sie war in einem sehr schlechten körperlichen Zustand und sie musste sich so schnell wie möglich anfassen lassen, damit ihre Hufe bearbeitet werden konnten. Meine Futterberaterin und Physiotherapeutin standen mir besonders am Anfang sehr zur Seite und gemeinsam schafften wir es, dass schnell die gesundheitlichen Voraussetzungen gegeben waren, dass das Training an der Doppellonge zum Muskelaufbau begonnen werden konnte. Zusätzlich begleitet mich Hazel auf meinen täglichen Joggingrunden durch den Wald. Wir kamen uns in dieser Zeit sehr nahe, wir lernten uns kennen und einzuschätzen. Sie lernte ganz ungezwungen das Gelände kennen und ich verliebte mich regelrecht in mein kleines Mustang-Mädchen.

Nach drei Wochen wurde Hazel an den Sattel gewöhnt. Hier verwendete



★ Mustang Makeover ★



ich einen leichten englischen Rennsattel. Das erste Mal war mit einigen Bocksprüngen verbunden, aber das war zu erwarten. Sie folgte ihren Instinkten, das darf sie und das ist gut so. Bereits am Tag danach hatte sie gar keine Probleme mehr mit dem Sattel. Sie zeigt sich in Allem sehr souverän und lehnt sich sehr an ihren Menschen. In vielen Situationen versteckt sie sich noch hinter mir, aber sie wird von Tag zu Tag mutiger.

Die Hälfte der Zeit ist bereits verstrichen und Hazel hat mich auf diversen Ausflügen begleitet. Sie geht problemlos auf den Hänger, lässt sich auf fremden Reitanlagen stressfrei arbeiten und war auch schon mit mir schwimmen. Ich möchte ihr den Übergang in ihr neues Zuhause so einfach wie möglich machen, daher liegt mein Schwerpunkt in ihrer Ausbildung auf Gelassenheit. Sie ist ein absolutes Einmann-Pferd und bindet sich schnell

und intensiv an ihren Menschen, dem sie dann bedingungslos vertraut. Ich sehe Hazel in ihrer Zukunft als einen tollen Freizeitpartner, die ihrem Besitzer sicher sehr viel Freude im Gelände bereiten wird. Ich hoffe auch nach der Versteigerung, sie noch begleiten zu dürfen, da sie mir schon sehr ans Herz gewachsen ist.

Ernst-Peter Frey:

Wie die Zeit verfliegt, inzwischen ist unsere Mustang-Lady schon etwas mehr als 6 Wochen bei uns. Sie lässt sich inzwischen gut berühren, nur der Kopf ist ihr noch etwas zu viel. In manchen Momenten lässt sie die Berührung dort zu, im nächsten wieder nicht. Ein Halfter bekommt man noch nicht aufgezogen.

Wir hatten ihres anfangs abgezogen und arbeiten nur noch mit einem lockeren Strick um den Hals. Sie folgt

gern und ist an Allem sehr interessiert. Auf Körpersprache reagiert sie immer spielerischer. Sobald sie das Spiel entdeckt, ist sie richtig motiviert. Aus diesem Grund arbeite ich auf dieser Basis mit ihr weiter.

Seitdem der Zahnarzt da war, kaut sie sichtbar besser und lässt sich mit den Händen entspannter in der Nähe des Kopfes berühren. Was sie einmal freiwillig gelernt hat, macht sie gerne wieder. Ihre Hufe zum Beispiel – ohne Probleme oder Stress kann ich ihr frei die Hufe aufheben. Was sie allerdings nicht möchte, zeigt sie deutlich und lässt sich auch nicht leicht überzeugen. Generell ist sie ein entspanntes Pferd mit starkem Charakter.

Gemeinsam mit ihrem Koppelgefährten lässt sie sich immer wieder Neues einfallen. Hin und wieder finden sie Gefallen an Räuber und Gendarme - welcher Part uns zugewiesen wurde, kann man sich denken. Ich bin gespannt wie es weitergeht.



Juli 2017 **HORSEMAN** 27



★ Mustang Makeover ★

MUSTANG MAKEOVER – DIE TRAINER

Zuletzt hatte **HORSEMAN** die ersten Trainer des Mustang Makeover vorgestellt. Hier und jetzt gibt es Infos zu den letzten 6 Trainern, die derzeit einen Mustang auf das Makeover in Aachen vorbereiten. Die meisten sind **HORSEMAN** Lesern bekannt, nicht zuletzt vom **HORSEMAN** Trainerteam, das sich auch auf der diesjährigen EQUITANA einem breiten Publikum präsentierte.

Thomas Günther

Nach dem Studium der Sportwissenschaften entdeckte Thomas seine Liebe zu Pferden und seine Leidenschaft für Ausbildung und Training dieser Vierbeiner. Mit seinem eigenen Konzept „pro ride horsemanship“ ist er beim Mustang Makeover 2017 dabei und sagt über das Event: „Die Veranstaltung ist absolut klasse für Trainer, die Pferdeausbildung mit Leidenschaft betreiben. Für mich ist es am schönsten für die Basisarbeit, wenn ein Pferd so ursprünglich und unberührt wie möglich ist. Ich freue mich sehr auf dieses Event und die tollen Pferde.“ In diesem Sinne möchte er mit seiner Mustang-Stute die elementare Basisarbeit am Boden, in der Freiarbeit und unter dem Sattel zeigen.



Silke Valenton und Zoë van Kruiningen-Coad

Silke Vallentin arbeitet seit 1999 als Parelli-Instruktorin und ist damit von Anfang an dabei. Von Pat Parelli wurde sie im Bereich „On Line“ mit Level 4 sowie im Bereich „Liberty“ mit Level 7 ausgezeichnet. „Ich bin beim Mustang Makeover 2017 dabei, weil ich diese besondere Rasse unheimlich spannend finde. Ihr Exterieur erweckt meine Aufmerksamkeit. Doch die wahre Faszination entsteht durch den Blick ins Innere. Ich möchte den ursprünglichen Mustang in seinem Wesen entdecken und herausfinden, was diese naturbelassenen Geschöpfe bestimmt. Gleichzeitig unterstütze ich den Gedanken dieses Events, das zur Bekanntmachung und zum Schutz der Mustangs beiträgt.“

In der Bodenarbeit hat Silke sich besonders auf die Verknüpfung von Freiarbeit mit der Hohen Schule der Reitkunst spezialisiert. Wir sind gespannt, was sie daraus mit ihrer Mustang-Stute macht und wünschen ihr viel Freude. Da Silke auf den Rollstuhl angewiesen ist, bildet sie ihre Mustang-Stute mit Hilfe von Zoe Van Kruiningen-Coad aus. Auch sie ist zertifizierte Parelli-Instruktorin und mit



Herz und Seele dabei. Ihre Aufgabe wird vor allem die reiterliche Ausbildung der Stute sein.

Bernd Hackl

Bernds langjährige Erfahrung im Pferdetraining hat ihn gelehrt, dass nur Ruhe und Konsequenz zum Ziel führen. So unterrichtet er Freizeitreiter, trainiert Jung- und Problemperde und gibt Kurse und Shows auf Messen und im TV. Schon immer war er der Westernreiterei und dem klassischen Horsemanship-Gedanken aus USA verbunden. So ist es nicht verwunderlich, dass auch er seinen Teil zum Mustang Makeover 2017 beiträgt: „Ich freue mich auf das Mustang Makeover in Deutschland, weil ich der Meinung bin, dass wir es schaffen, diesen Wettbewerb zu einer positiven PRO-Pferd-Veranstaltung zu machen; verschiedene Trainer, verschiedene Denkansätze, verschiedene Pferdecharaktere.“ Somit kann er auch bei diesem Event mit seiner Mustang-Stute weiter sein Ziel verfolgen, Reitern Wege zu zeigen, wie sie den individuellen Draht zu ihrem Pferd finden.



Sandra Schneider

Sandra ist seit vielen Jahren als Pferdetrainerin aktiv und hat sich auf den Umgang mit jungen, rohen und so genannten Problem-Pferden auf gewaltfreie Art und Weise spezialisiert. Auch sie hat schon mit wilden Pferden gear-

★ Mustang Makeover ★

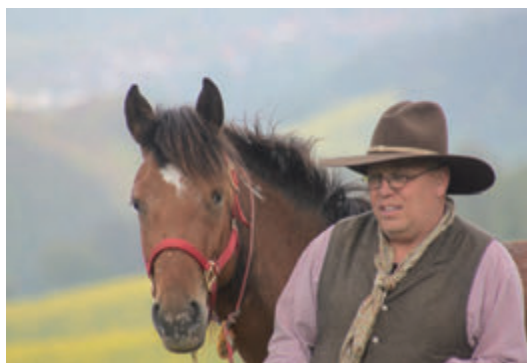
beitet, jedoch nicht in Amerika, sondern in Namibia. Durch ihre langjährige Erfahrung weiß sie, dass Probleme zwischen Mensch und Pferd immer eine bestimmte Ursache haben, die es aus der Welt zu schaffen gilt, bevor man am Problem selbst arbeiten kann. Ihr Ansporn für das Mustang Makeover: „Ich bin dabei, weil ich dazu beitragen möchte, dass die Rasse Mustang in Deutschland bekannter wird und möglichst viele dieser wunderbaren Pferde ein gutes Zuhause bekommen.“ Durch gute Basisarbeit kann sich auch ihre Stute nach dem Event auf ein schönes Leben in Deutschland freuen. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg im Training.

Ernst-Peter Frey

Ernst-Peter fing schon früh an, sich professionell mit Pferden zu beschäftigen - allerdings vorerst nur mit ihren Hufen. Über die Ausbildung als Hufschmied kam er mit Jean-Claude Dysli und der altkalifornischen Reitweise in Kontakt. Durch die Erfahrungen, die er durch das Arbeiten



unter vielen Trainern machen durfte, fand er für sich die Verbindung von der iberischen zur altkalifornischen Reitweise. Nun ist er als Teilnehmer beim Mustang Makeover dabei: „Schon immer hat mich an Pferden vor allem ihr inneres Wesen fasziniert, über den Reitstil und die Rasse hinaus. Der Mustang ist aus einer Vermischung verschiedenster Rassen in der freien Wildbahn entstan-



den. Somit verkörpert er für mich das Idealbild, das alle Pferde verbindet. Wie kein anderes Pferd verkörpert der Mustang für mich die Botschaft: Lerne zuerst das Pferd zu verstehen, bevor du etwas von ihm verlangst. Nur dann gibt es dir sein Bestes.“ Dabei wünschen wir dir alles Gute!

Erich Busch

Schon sein ganzes Leben lang ist Erich den Pferden verbunden. Ihm liegt die besondere Verbindung zwischen Pferd und Reiter sehr am Herzen. In Kursen und Seminaren vermittelt er den Reitern Lösungen für eine klare und einfache Verständigung mit ihrem Partner Pferd. Nun hat er eine kleine Mustang-Stute für das erste Mustang Makeover in Deutschland bekommen: „Das Mustang Makeover USA verfolge ich schon lange mit besonderem Interesse. Darum freue ich mich, beim ersten Mustang Makeover Deutschland dabei zu sein, um diese faszinierende Rasse einem breiten Publikum vorzustellen und unterschiedliche Trainingsansätze kennenzulernen.“ In Aachen wird er uns seine Mustang-Stute vorstellen und etwas über sein „modernes altkalifornisches Ausbildungssystem“ berichten.

Cathleen Trudrung

Cathleen reitet seit ihrer Kindheit und ist eine Pferdefrau durch und durch. Sie lebt und arbeitet vor den Toren Dresdens auf ihrer eigenen Anlage, der Pistolero Ranch. Dort



können große und kleine Western-Begeisterte in familiärer Atmosphäre reiten lernen und die Nähe der Pferde genießen. Neben dem Reitschulbetrieb ist Cathleen aktive Turnier-Teilnehmerin in den Disziplinen Trail, Horse&Dog-Trail, Pleasure, Showmanship, Horsemanship und Reining und nahm schon bei den Europameisterschaften im berittenen Bogenschießen teil. 2014 importierte Cathleen eine Mustang-Stute aus Oregon. Die Arbeit mit ihr war auch die Motivation, sich beim Mustang Makeover zu bewerben: „Ich liebe Mustangs. Ich möchte den Menschen zeigen, wie wunderschön, schlau und ehrlich Mustangs sind.“

Horseman Juni Ausgabe 2017



- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 10/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „MMO – Von Atlanta - Frankfurt“

★ Mustang Makeover ★

Mustang Makeover Germany

Von Atlanta nach Frankfurt - eine Reise beginnt

TAG 3193 schaut erwartungsvoll in Richtung des großen Trailers. Heute ist der große Tag für 15 American Mustangs. Nach wochenlanger Vorbereitung sind die Heunetze gefüllt und die Wasserkanister bereitgestellt.

Die Stars des Mustang Makeover machen sich auf den Weg nach Deutschland. Nacheinander werden 15 Mustangs in zwei

verhindert die Weiterfahrt. Die Mustangs stehen sehr ruhig im Hänger und warten bis der Reifen gewechselt ist. Die Trainerin von American Mus-

Einer nach dem anderen läuft in den Container. Jeweils drei Pferde stehen kurze Zeit später nebeneinander und fressen bereits ihr Heu. Die Container werden noch gewogen, dann erfolgt die Verladung in den Flugzeugauch. Aus Deutschland ist Lea Frey von American Mustang Germany angereist, um die Eventpferde sicher nach Deutschland zu begleiten. Mit dabei sind zwei weitere Flugbegleiter und eine Tierärztin. Es ist sehr wichtig, bei einer solch großen Pferdeanzahl einen Tierarzt mit an Bord zu haben, allerdings ist es in unserem Fall eher überflüssig.



große Trailer verladen, um zum Flughafen gebracht zu werden. Die Reise beginnt allerdings mit Hindernissen, denn wenige Meilen vor dem Flughafen Atlanta stock der Verkehr und die Trailer kommen kurze Zeit später zum Stillstand. Mr. Trump ist heute ebenfalls in Atlanta und so kommt es zu einem hohen Verkehrsaufkommen. Die Nervosität der Fahrer steigt, das Flugzeug wird nicht warten. Als wäre das noch nicht genug, platzt dem einen Trailer der Reifen. Ein Nagel

tang Germany filmt die Pferde während der Reise und ist wieder einmal erstaunt, wozu Mustangs in der Lage sind. Endlich geht die Fahrt weiter und mit viel Verspätung kommt die besondere Ladung am Gate an. Jetzt heißt es, in aller Ruhe 15 Mustangs zu verladen.

Die letzten Tage hat die Trainerin von American Mustang Germany die Pferde an verschiedene Rampen gewöhnt, um die Verladung so einfach und stressfrei wie möglich zu gestalten.

Nach dem Start entspannen die Pferde und fressen an ihren Heunetzen. Fast macht es den Eindruck, als würde die Pferde der Flug nicht mehr stören als eine Hängerfahrt. Nach gut acht Stunden und keinen Schwierigkeiten in der Luft landet die Lufthansasmaschine in Frankfurt. Die Pferde werden in der Animal Lounge ausgeladen und in die vorbereiteten Boxen gebracht. Es ist wichtig, dass die Pferde sich ein wenig ausruhen, trinken und fressen können, bevor die spannende Reise ins dreimonatige Zuhause weitergeht... Eines ist sicher, diese Pferde werden alle Mustangs in USA gebührend vertreten und wir hoffen, dass viele Menschen sich in diese Tiere verlieben werden und einige Mustangs auch nach dem Event ein gutes Zuhause finden werden.

★ Mustang Makeover ★



Der Beginn des ersten Mustang Makeover in Deutschland.

Die Spannung steigt, langsam mehren sich die Menschen in dem Raum der Animal Lounge, die dem Team von American Mustang Germany zur Verfügung gestellt wurde. Eilig werden noch die letzten Details abgesprochen. Das Team von American Mustang Germany ist bemüht, eine ruhige und freundschaftliche Atmosphäre entstehen zu lassen. Einige Trainer treffen, nach vielen Telefonaten und Mails, zum ersten Mal persönlich auf die Initiatoren des Mustang Makeover. Die Begrüßungen fallen jedoch so herzlich aus, also ob man sich schon lange kennen würde. Solch eine Vorbereitung auf ein Event schweiß zusammen und es entsteht sofort der Eindruck, dass es sich hier um Teamkollegen handelt, nicht um Konkurrenten.

Auf einem großen Tisch warten bereits 15 fast wilde Mustangs auf die Verlosung. Die Plastikpferde sind liebevoll

mit einem Halsband und einer TAG Nummer versehen, sodass die Trainer schon jetzt einen Eindruck über die Vielfältigkeit der Pferde erhalten können. In der Ansprache durch Silke und

Michael Strussione wird eines deutlich: Die Menschen, die hinter diesem Event stehen tun das mit voller Leidenschaft und Herzblut. Wieder und wieder wird erwähnt, wie man sich die nächsten Tage für die Pferde vorstellt, ist für Fragen offen und versucht, die letzten Informationen von der Trainerin in USA weiterzugeben.

Ein Hauptanliegen ist die Reduzierung von Druck im Pferdetraining. Ein ganz wichtiger Punkt, den Silke Strussione ganz deutlich macht. Es wird darum gebeten, den Pferden einige Tage Zeit zu geben, um sich einzugewöhnen. „Zusammen mit diesem tollen Trainerteam können wir es schaffen, aus dem Mustang Makeover eine ProPferd Veranstaltung zu machen. Zusammen können wir dazu beitragen, Wissen über das Training der Pferde zu vermitteln, den Menschen die Sprache des Pferdes näher zubringen und na-




Westernreitzentrum Lippe GbR
Kompetenz aus einer Hand: Home of Buckaroo Style

- Ausbildung von Pferd und Reiter • Individueller Reitunterricht • Seminare und Lehrgänge (AFO)
- Demoabende/Trainingstage, gern auch bei Ihnen • Urlaub mit und ohne Pferd •
- Beritt • Chiropraktik • Deckstation

Hof auf dem Berg Erich Busch: Trainer B Westernreiten • Pferdewirt • Tierheilpraktiker

Westernreitzentrum Lippe GbR • Hof Auf dem Berg • Jägerborner Weg 4 • 32699 Extertal | Linderhofs
www.westernausbildung.de • www.facebook.com/Westernausbildung • info@westernausbildung.de • Tel. 0170 / 8 19 40 30

★ Mustang Makeover ★



türlich diese besonderen Tiere in Deutschland bekannt zu machen...“, spricht Silke Strussione zu den Trainern. Es scheint ein Hauptanliegen zu sein, die Trainer als Team zusammenzuschweißen und immer wieder dar-

auf hinzuweisen, was die Ziele dieser Veranstaltung sind. Harmonie und Vertrauen sollen am Ende sichtbar gemacht werden und so beschreibt Silke Strussione die Trainer Challenge: „Wenn man das Vertrauen des Pfer-

des gewonnen hat, so sind 90 Tage eine lange Zeit, in der man viel erreichen kann. Weiß man aber nicht, wie Pferde lernen, können 90 Tage sehr kurz sein.“

Kurz vor der Verlosung steigt die Spannung fast ins Unermessliche.

Diese Blinddates scheinen jeden zu rühren und so wird viel gelacht, während die Trainer mit Infos zu ihrem Pferd versorgt werden.

Yvonne Gutsche ist den Tränen nahe, als sie ihr Pferdchen aus der Kiste zieht. Genau diese Stute hatte sie wenige Tage vorher auf dem Video von American Mustang Germany gesehen und sich sofort in sie verliebt. Erstaunlich ist, dass einige Trainer genau den Mustang ziehen, den sie sich gewünscht haben. Es passt alles zusammen. Jetzt beginnt leider die Zeit des Wartens, denn die Zollarwicklung kann erst nach Bekanntgabe der Trainer abgewickelt werden. Zu un-



★ Mustang Makeover ★



serem Glück hat Lufthansa sich um das leibliche Wohl bemüht und so bleibt neben belegten Broten und Muffins viel Zeit für Gespräche und Interviews.

Um 18:30 Uhr dann die erlösende Nachricht. Die Verladung kann beginnen. Die Trainer recken die Hälsen und man merkt, wie die Aufregung steigt. Ihre Augen leuchten, als sie zum ers-

ten Mal durch die Seitentüre des Hängers einen Blick auf ihren Schützling werfen können. Mit viel Ruhe und Gelassenheit werden nacheinander 15 Mustangs auf die Hänger verladen. Alle Pferde sind absolut ruhig und vertrauen Lea Frey, mit ihr in den Hänger zu laufen. Die größte Schwierigkeit sind die unterschiedlichen Hängertypen. Bei jedem Hänger muss überlegt werden, wie die Pferde am besten verladen werden, denn es sind auch Trailer dabei, in denen die Pferde schräg oder rückwärtsfahren müssen, eine Herausforderung, die die Sache nicht einfacher macht, denn die Pferde sind bis zu diesem Punkt noch nicht an Bauch oder Hinterhand angefasst. Mit viel Zeit wird den Pferden ermöglicht, sich selbst in die richtige Position zu begeben. Eines wird klar, diese Pferde, tritt man ihnen mit Ruhe und Respekt gegenüber, würden sich in jeden Hänger verladen lassen. Und wer weiß, was sie noch alles für ihre Trainer tun werden?

Die Initiatoren von American Mustang Germany atmen erleichtert auf. Die Trainer Challenge hat begonnen.

Die Trainer und ihre Pferde sind auf Facebook zu verfolgen: Mustang Makeover Germany
www.mustangmakeover.de

Ticketverkauf Mustang Makeover
Erlebt die Mustangs live

Unter dem Motto „from wild to mild“ zeigen 15 Trainer, wie man mit Harmonie, Vertrauen und Respekt aus einem Wildpferd in 90 Tagen einen Freund fürs Leben macht.

Trainer Challenge
Auktion der Mustangs
Zuschauerkurse
360° Wissen rund ums Pferd
Showprogramm
Pferdesportmesse

Mit dabei sind Bernd Hackl, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Luuk Teunissen, Alex Madl, Ernst-Peter Frey, Birger Gieseke, Andrea Bethge, Maja Hegge, Yvonne Gutsche, Erich Busch, Tanja Riedinger, Dr. Vivian Gabor, Thomas Günther und andere.

Die Tickets fürs Wochenende inkl. Finale sind begrenzt.

Alle Trainer und Pferde des Events auf:
Facebook: Mustang Makeover Germany
www.mustangmakeover.de
Veranstalter des Events:
msmarketing CONSULT GmbH

Infos zur Rasse unter www.american-mustang.de

MUSTANG MAKEOVER
- die erste Woche

Die Mustang Makeover-Trainer haben ihre ersten Erfahrungen mit der außergewöhnlichen Rasse gemacht. Schon in der ersten Woche zeigte sich, wie unterschiedlich die einzelnen Pferde sind und wie unterschiedlich die Trainer diese spannende Herausforderung angehen. **HORSMAN** gibt einige Erfahrungsberichte aus der ersten Woche wieder.

Wie eine Mustang-Stute
unser Herz eroberte!

Silke Vallentin: 30. April 2017, Verlosung und Ankunft der Mustangs
Seit ich mich entschlossen hatte, an der

★ Mustang Makeover ★



Diese Mähne wurde noch nie entwirrt, aber jetzt dürfen wir sie anfassen. Es dauerte ungefähr drei Sessions mit insgesamt rund vier Stunden Geduld auf allen Seiten. Die kleine hat's genossen und gedöst.

ersten deutschen Mustang-Challenge teilzunehmen, fieberte ich der Verlosung der Pferde entgegen. Natürlich hatte ich mir mit meinem Team die 15 Pferde in ihrem Vorstellungsvideo vorher angesehen. Eine gut gebaute, wunderhübsche Palomino-Stute fiel uns sofort ins Auge: Die Nummer 3276. Leider konnte ich nicht persönlich bei der Verlosung in Frankfurt sein. Das Los zog für mich 3-Sterne-Parelli-Instruktorin Zoe van Kruiningen Coade, die mich auch in der Endphase des Mustang-Trainings unterstützen und das Reiten übernehmen wird. Sie sollte mich und das neue Pferd auch bis auf meinen Hof begleiten.

Was soll ich sagen? Unsere Bestellung beim Universum wurde erhört, und Zoe zog die Nummer 3276! Bis tief in die Nacht wurde verladen. Mein Pferdchen reiste mit Dr. Vivian Gabor und ihrem Mustang auf ihren Hof in der Nähe von Hannover, wo ich es einen Tag später abholen wollte.

Das Mustang-Makeover-Team hatte allen Trainern empfohlen, das Führseil aus Sicherheitsgründen dran zu lassen. Da dies aber gegen unsere Prinzipien war, hatten wir uns schon vorher entschieden, wenigstens die Seile in der Box auszuhaken. Das Halfter konnten wir nicht abnehmen,

da sich die Mustangs nicht berühren ließen.

1. Mai 2017, erstes Kennenlernen

An diesem Nachmittag traf ich endlich auf Vivians Hof ein und konnte meine Stute das erste Mal live in Augenschein nehmen. Es war Liebe auf den ersten Blick! Und ganz spontan fiel mir auch ihr Name ein: Ich nenne sie „Bikos Yellow River“, kurz „River“. Tagsüber hatte Zoe bereits ein bisschen mit ihr gearbeitet, denn die Stute reagierte mit extremem Kopfschütteln, als Zoe versuchte, das Führseil einzuhaken. Zoe spielte zwei Stunden lang Annäherung und Rückzug, bis sie ihre Hand ohne Opposition unter das Kinn des Pferdes bringen konnte. Nun war ich dran: Ich erklärte der Stute mit Halfter und Seil den Komfort-Spot an meinem Bauchnabel. Sie reagierte leicht am Halfter, ließ sich aber immer noch nicht anfassen. So fing ich an, meinen Arm zu bewegen, bis sie den Kopf absenkte. Ich streichelte nur ihr Energiefeld um sie herum, ihre Aura, bis sie mir erlaubte, ihren Schopf zu berühren. Ein toller Moment und ein guter Abschluss für den Abend. Wir setzten unsere Vertrauensbildung fort, indem wir bei offener Heckklappe direkt neben der Box im Auto schliefen.

2. Mai 2017, Fahrt in ihr neues Zuhause, erste Trainingseinheiten

River hat das Herz einer Löwin! In nur 20 Minuten stand sie im Hänger und ließ sich ohne große Aufregung ihrem neuen Zuhause entgegen fahren. Wir luden sie stressfrei direkt am Roundpen ab und ließen sie frei. Wie gut, dass Pferde im Hier und Jetzt leben und Stress rasch hinter sich lassen.

Die erste Trainingssequenz folgte einige Stunden später: Die Stute sollte lernen, sich auf den Menschen zu konzentrieren und bei ihm entspannen. Weil das Anbringen des Seils immer noch problematisch war, kombinierte ich das Geräusch, das der Verschluss des Seiles macht, mit Kopf-Absenken und zum Komfort-Spot an meinem Bauchnabel kommen. Ich übte so lange, bis das ohne Annehmen des Seils funktionierte. Bald konnte ich das Streicheln des Pferdes bis zum Hals ausdehnen. Aber immer nur für wenige Augenblicke, ehe ihr das unheimlich wurde und sie rückwärts zog. Ich benutzte schließlich den Stick als verlängerten Arm, bis sich die Stute am Kopf mit Entspannung streicheln ließ – inklusive der Augenpartie. Der Übergang zum Hals, besonders an der Seite, wo der Brand war, gestaltete sich wieder schwierig. Sie zog zurück und ich konnte ihr nicht folgen.

Deshalb übernahm hier Zoe. Sie streichelte die Aura, bis die Stute auch eine Mähnenberührung am Hals akzeptierte. Ich konnte sie wenig später ohne Anspannung anfassen und erreichte mit dem Stick das erste Mal auch den Schulterbereich. Das sollte für den ersten Tag im neuen Heim genügen.

In der Nacht ging es wieder darum, Vertrauen und Bindung herzustellen. Ich hatte mir zuvor ein Zelt am Roundpen aufgebaut. Dort schliefen Zoe und ich – in unmittelbarer Nähe zur Palomino-Stute. Hinter uns schien der Mond, über uns klarer Sternenhimmel, neben uns Kerzenschein. Nachtigallen sangen die ganze Nacht, und dicht neben unserem Zelt stand die Stute an ihrem Heunetz knabbernd und guckte immer mal zu uns rüber,

★ Mustang Makeover ★



Bonding ist wichtig: die Schlafburg von Silke und Zoe. Pat sagt immer: „Schläft bei eurem Pferd, dann passiert etwas Besonderes.“

ob wir wohl noch da waren. Wie wichtig es doch ist, unabhängige Zeit mit dem Pferd zu verbringen! Der für mich schönste Moment war, dass die Stute – obwohl sie satt war – trotzdem unsere Gesellschaft suchte und sich nicht in eine abgelegene Ecke des Roundpens zurückzog.

3. Mai 2017, nichts als Freundlichkeitsspiele

Am nächsten Tag wiederholten wir alle Übungen vom Vortag. Sie ließ sich gut von mir ans Seil nehmen. Und sie lernte das Freundlichkeitsspiel am Rücken und der Hinterhand kennen. Wir zeigten ihr das erste Von-Tonne-zu-Tonne-gehen und legten dann das Putzzeug darauf, bis sie es von selbst mit der Nase berühren wollte. Jede Berührung am Bauch sowohl mit dem Stick als auch mit der Hand war kritisch. Wir warteten immer auf ihre Entspannung, ehe wir fortfuhren – bis

wir sie mit dem Gummistriegel sanft putzen konnten. Der für mich ergreifendste Moment, der mich zu Tränen rührte: River begann, unsere Putzgesten zu erwidern und massierte Zoe

und mich mit der Nüster! Schließlich konnten wir in fast vier Stunden sogar ihre verknotete Mähne entwirren. Was für ein tolles Pferd, das sich morgens noch nicht am Hals berühren ließ

Frühstück bei Tiffany.
Ach, nee: Frühstück bei River.



★ Mustang Makeover ★

und abends schon das Putzen genießen konnte! Ich habe mich schon in das Pferd verliebt!

4. Mai 2017, Kontakt mit meinem fahrenden Golfmobil

Ich sagte ja schon: River hat das Herz einer Löwin! Sie hat auf mein rollendes Moped recht unerschrocken reagiert und ließ sich auch widerstandslos ans Führseil nehmen. So durfte sie auch zum ersten Mal den Roundpen verlassen. Wir gingen gemeinsam zum Grasen. Den Komfort-Spot an meinem Bauchnabel kennt sie ja schon. Nun kam der an meiner Schulter dazu. Sie hat gelernt, neben mir zu warten und mit mir zusammen loszugehen.

5. Mai 2017, Erkunden der näheren Umgebung

Heute ging es wieder nach draußen – dieses Mal zu meinem Trail-Parcours. Sie durfte sich alle Hindernisse in Ruhe ansehen, alles beriechen. Ich habe sie gelassen und entspannt im Circling Game um mich herumgehen lassen – auch direkt an den Hindernissen vorbei. Ich bin beeindruckt, wie schnell meine River lernt und wie schnell sie sich auf neue Situationen einstellt. Sie hat auch schon eine Idee davon, was es mit dem Beugereflex auf sich hat und kann mit wenig Unterstützung den Kopf absenken. Es ist noch nichts gefestigt, aber ein guter Anfang ist gemacht. Und sie hat bereits begonnen, sich mir anzuschließen – einer der wichtigsten Bausteine für unsere künftige Ausbildung – in einem Tempo, das alleine die Stute vorgibt.

Thomas Günther von pro ride horsemanship: Hier ein kleiner Lagebericht zu TAG 3374, die wir „May“ genannt haben und ein paar Worte zu Allem. May ist bei uns gut angekommen. Sie ist sehr ruhig und entspannt in der Box, bei Spaziergängen, im Auslauf, im Roundpen und in der Halle. Bei den ersten Kontakten war sie sehr skeptisch und extrem schnell auf Abwehr und Verteidigung. Doch nachdem sie das zugelassen hatte, war sie super schnell bereit, sich auf Alles einzulas-



sen. Und nach den ersten 4 Tagen mit Handlingtraining ist May nun auch im gesamten Umgang sehr ruhig und entspannt. Sie steht ruhig am Anbinder, lässt sich Putzen, gibt auch schon super gut alle vier Hufe. In der Arbeit (Freiarbeit und am Seil) macht sie super mit. Sie ist sehr neugierig und zugewandt und hat mich als Hauptbezugsperson total akzeptiert, schaut sofort, wenn ich in ihre Nähe komme und kommt mir super entgegen, d.h. sie lässt sich nun toll einfangen.

May scheint, das Leben hier super entspannt zu finden, als wollte sie sagen: Hier ist es viel sicherer und stressfreier als in der „Freiheit“. Nun können wir ihr das volle Pflegeprogramm geben mit Fellpflege und Hufe machen. Sie bekommt Heu nonstop, dazu etwas Luzerne und nach Eingewöhnung etwas Mineralfutter. Sie frisst gut, so dass wir sie nun gut auffüttern können.

May ist ein sehr selbstbewusstes, super cooles Pferd. Ist sehr stark und möchte entsprechend eine klare Führung. Das ist natürlich genau mein Ding, es hätte kein besseres Pferd für mich geben können. Zudem hat sie noch tolle Bewegungen. Ich und mein Team freuen uns, dass wir beim Mustang Makeover dabei sind. Und wir danken Euch für diese Veranstaltung, den Mut, die Kraft und Hingabe, mit der ihr dieses Projekt führt. Wir als Trainer können an diesen Mustangs zeigen, was es ausmacht, mit einem Pferd zu arbeiten und den Menschen Ausbildung von der grundlegendsten Basis an näherzubringen. Ihr und die Mustangs seid toll!

May ist ein sehr selbstbewusstes, super cooles Pferd. Ist sehr stark und möchte entsprechend eine klare Führung. Das ist natürlich genau mein Ding, es hätte kein besseres Pferd für mich geben können. Zudem hat sie noch tolle Bewegungen. Ich und mein Team freuen uns, dass wir beim Mustang Makeover dabei sind. Und wir danken Euch für diese Veranstaltung, den Mut, die Kraft und Hingabe, mit der ihr dieses Projekt führt. Wir als Trainer können an diesen Mustangs zeigen, was es ausmacht, mit einem Pferd zu arbeiten und den Menschen Ausbildung von der grundlegendsten Basis an näherzubringen. Ihr und die Mustangs seid toll!

★ Mustang Makeover ★



Tagen schon ein bisschen mit dem Training beginnen.

Die Mustangs sind in USA sehr gut auf ihre lange Reise vorbereitet worden. Ich freue mich sehr, dass ich für dieses Projekt hier in Deutschland angefragt wurde. Es ist eine großartige Chance, eine solche Erfahrung machen zu dürfen, nämlich den Umgang mit einem Wildpferd. Danke dafür!

Erich Busch: Die kleine Mustang Stute TAG 3353 ist nun gerade mal eine Woche bei uns und wir haben ihr die Ruhe und Zeit gegönnt, einfach anzukommen. Sie war anfänglich überaus skeptisch, zuckte bei jeder kleinen Bewegung zusammen und traute niemandem. Anfassen ging überhaupt nicht. Wir versorgten sie quasi rund um die Uhr mit Futter, Zuneigung und waren für sie da, so dass sie täglich mehr und mehr Vertrauen gewinnen konnte. Aber erst heute, nach genau einer Woche hat sie uns das erste Mal signalisiert, dass sie Berührung und Nähe zulässt und für mehr bereit ist. Darauf wollten wir warten, bevor wir anfangen, sie zu arbeiten. Mit diesem guten Gefühl und ihrem Signal „...okay, ich bin soweit“, bin ich mit ihr zum ersten Mal über unseren kompletten Hof gegangen und habe ihr alles gezeigt.

Andrea Bethge: Hier also ein paar Zeilen über meine Kleine, die ich M nenne, wie die Chefin von James Bond. In der ersten Woche habe ich genau nichts gemacht, außer mich möglichst oft in Ms Nähe aufzuhalten. Immer mal habe ich auch einen Kontakt angefragt, aber den Großteil der Zeit war ich einfach nur da. Nach einigen Tagen ist sie immer mehr auf mich zugekommen, beim Misten zum Beispiel verfolgt sie mich durch alle ihre Räumlichkeiten - zwei offene Boxen, Gang, Austritt nach draußen zum großen Paddock. Ich denke, dass sich eine immer größere Schnittmenge zwischen uns bildet - anfänglich waren wir beide allein in unserer Blase - und vielleicht können wir in den nächsten



Juni 2017 **HORSEMAN** 53

★ Mustang Makeover ★



Ernst-Peter Frey: La bruja morena – Ich wollte sie, ich habe sie! Als meine Frau mich am Tag X anrief, um mir das Ergebnis der Verlosung mitzuteilen, stieg automatisch ein Lachen in mir auf. Ich habe tatsächlich das Los mit der Nummer 3381 bekommen – die schwarze Mustang-Stute.

Da ich selbst auf einem Kurs war, konnte ich bei der Verlosung nicht dabei sein, jedoch hat sich der Papierkram am Flughafen so lang hingezogen, dass ich noch passend zum Verladen mit dem Zug am Frankfurter Flughafen eintraf.



Pferdesportjournal JUNI Ausgabe 2017

PFERDESPORT
Journal

- ❖ Auflage: 8.971 tatsächlich verbreitete Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Es geht los – Die Mustangs sind gelandet“

56 | VEREINE



Erfahrene Pferdetrainer wie Bernd Hackl, Luuk Teunissen, Silke Valentin und viele weitere bilden einen Mustang innerhalb von 90 Tagen für das Mustang Makeover in Aachen aus (vordere Bildmitte: die beiden Initiatoren Silke und Michael Strussione).
 Foto: EQUUS Fotografie, hfr

Es geht los – die Mustangs sind gelandet

15 amerikanische Wildpferde sicher in Frankfurt angekommen

In der Animal Lounge der Lufthansa Cargo sind am Sonntag, 30. April, 15 Mustangs aus Atlanta gelandet. Sie sind die Stars einer Trainer-Challenge für das erste europäische Mustang Makeover in Aachen, bei der es um pferdegerechte Arbeit geht.

Gemeinsam mit Lufthansa Cargo hat American Mustang Germany auf dem Gelände der Animal Lounge die Trainer und Pferde des Mustang Makeover Germany begrüßt und offiziell die

90-tägige Trainingsphase für eröffnet erklärt. Per Losverfahren zogen die Trainer durch Schleichfiguren ihren Mustang, den sie in den kommenden 90 Tagen auf das Mustang Makeover Germany vorbereiten. Die Figuren hatten das Aussehen des jeweiligen Mustangs und eine Nummer um den Hals. Erfahrene Pferdetrainer, die für pferdegerechte Trainingsmethoden bekannt sind, und ihre zugelosten Mustangs sind die Stars eines Wettbewerbs, dessen Bewertung über Harmonie, Fair Play und Kreativität erfolgt. Im Verlauf der 90-Tage-Challenge werden die Trainer mit Videos über ihre Arbeit mit den Pferden berichten. In den vier unterschiedlichen Prüfungen des Mustang Makeovers werden die Trainer zeigen, was sie in dieser Zeit mit ihrem Mustang erreicht haben, und sich präsentieren. Das harmonischste Paar wird schließlich gewinnen. Im Anschluss an das große Finale können die Zuschauer einen der Mustangs bei einer Auktion ersteigern.

PFERDESPORT JOURNAL 6 - 2017



Die 15 Mustangs aus Atlanta landeten am 30. April sicher am Frankfurter Flughafen und wurden vor Ort ihren Trainern zugelost. Foto: EQUUS Fotografie, hfr



Alle Mustangs sind wohlbehalten bei ihren Trainern angekommen und können sich jetzt eingewöhnen, bevor das eigentliche Training beginnt. Foto: EQUUS Fotografie, hfr

Europa-Premiere in Aachen

Die Idee für die Europa-Premiere des Mustang Makeover, welches mit einem großen Event auf dem CHIO Aachen-Gelände am 5. und 6. August endet, liefern Silke und Michael Strussione. Sie möchten die Rasse in Europa bekannt machen und so auf die Situation der Pferde in den USA hinweisen. Die natürlichen Lebensräume der Mustangs sind eingeschränkt. Zurzeit leben noch rund 58.000 Tiere in freier Wildbahn, ausreichende Weideflächen sind allerdings nur für 27.000 Pferde vorhanden, berichten Fachleute aus den USA. Aufgrund der Überpopulation werden vom Bureau of Land Management (BLM) jedes Jahr tausende Wildpferde eingefangen und in Auffangstationen untergebracht. Dort warten mehr als 47.000 Pferde darauf, über ein Adoptionsverfahren an Pferdeliebhaber vermittelt zu werden.

Über American Mustang Germany

American Mustang Germany verfolgt das Ziel, über die Situation der Mustangs in den USA zu informieren, die Rasse bekannter zu machen und Pferde aus den Auffangstationen nach Deutschland zu vermitteln. Die Initiatoren von American Mustang Germany, Silke und Michael Strussione, selbst Halter mehrerer BLM-Mustangs, unterstützen adoptionswillige Pferdeliebhaber bei der Auswahl, der Zusammenarbeit mit

den Trainern vor Ort und mit dem Import der Tiere. Ziel der begeisterten Mustang-Freunde ist es, auch interessante und wirkungsvolle Trainingsmethoden und möglichst viel Pferdewissen zu verbreiten. Der Veranstalter ms marketing CONSULT GmbH, vertreten durch Michael Strussione, lobt die hervorragende Organisation durch die beteiligten Partner Emo Trans und Lufthansa Cargo. Die optimale Zusammenarbeit von Airline und Transportgesellschaft hat dazu beigetragen, dass der Import reibungslos verlief. 15 Mustangs, die in der freien Wildbahn Amerikas aufgewachsen sind und zuletzt in Auffangstationen lebten, wurden für das Event nach Deutschland gebracht. Hier haben 15 bekannte Pferde-Trainer 90 Tage Zeit, die kaum an den Menschen gewöhnten Tiere artgerecht zu trainieren. Mit dabei sind Bernd Hackl, Luuk Teunissen, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Andrea Bethge, Birger Gieseke, Ernst-Peter Frey, Vivian Gabor, Maja Hegge, Thomas Günther, Erich Busch, Tanja Riedinger, Yvonne Gutsche, Sebastian Nolewajka und Svea Kreinberg. Alle Mustangs sind wohlbehalten bei den Trainern angekommen und können sich jetzt eingewöhnen, bevor das eigentliche Training beginnt.

Infos: www.mustangmakeover.de/tickets

Jeder Trainer zog per Losverfahren eine Schleichfigur mit dem Aussehen und der Halsnummer des jeweiligen Mustangs für die 90-tägige Trainingsphase. Foto: EQUUS Fotografie, hfr



Gewinnspiel: American Mustangs live erleben

Sie wollen bei dem europaweit ersten Mustang Makeover dabei sein und die 15 Mustangs live erleben? Das PFERDESPORT Journal verlost gemeinsam mit American Mustang Germany zwei Tageskarten für das Mustang Makeover. Das Event findet am 5. und 6. August auf dem CHIO-Gelände in Aachen statt. Um an dem Gewinnspiel teilzunehmen, schicken Sie einfach bis zum 16. Juni eine E-Mail mit dem Betreff „Mustang Makeover Germany“ an e.schaab@fraund.de und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Karten für dieses einzigartige Event! Mit der Teilnahme an dem Gewinnspiel erklären Sie sich auch damit einverstanden, dass Ihre Daten zur weiteren Abwicklung an Dritte weitergegeben werden.



Horseman Mai Ausgabe 2017

HORSEMAN

- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 5/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „MUSTANG MAKEOVER“

★ Mustang Makeover ★

Mustang Makeover Germany

Für **HORSEMAN** hat Silke Strussione exklusiv mit einer erfahrenen Extreme Mustang Makeover Trainerin gesprochen. Sie wollte erfahren, warum Marry M.-J. die Mustangs als etwas ganz Besonderes sieht und welche Tipps sie für die deutschen Trainer parat hält.



Silke: Wie bist Du zu Deinem ersten Mustang gekommen?

Marry: Ich habe es schon immer geliebt, mit Problempferden zu arbeiten. Das war auch meine erste Idee, als ich mich mit dem Gedanken befasste, einen Mustang zu adoptieren und zu zähmen. Aber als ich erst einmal mit dem Training meines ersten Mustangs begonnen hatte, musste ich erkennen, dass es sich bei diesen Pferden keineswegs um Problempferde handelt. Mustangs sind einfach nur etwas ganz Besonderes.

Silke: Wie lange nimmst Du schon am Extreme Mustang Makeover teil?

Marry: Der erste Wettbewerb, an dem ich teilnahm, war das Supreme Mustang Makeover in Texas 2010. Seitdem bin ich regelmäßig dabei.

Silke: Warum ist es möglich, ein Wildpferd in 100 Tagen an den Menschen zu gewöhnen und zu trainieren?

Marry: Diese wilden Pferde sind so unglaublich bemüht, mehr zu geben, als wir von ihnen verlangen, das macht sie in meinen Augen so besonders.

Silke: Was ist so außergewöhnlich an den Mustangs?

Marry: Sie sind vom Grunde her wie unsere domestizierten Pferde, allerdings bauen, sie einmal an den Menschen gewöhnt, eine enorme Bindung auf. Noch dazu sind sie eine Legende - sie sind einfach American Mustangs.

Silke: Gibt es Unterschiede zu domestizierten Pferden?

★ Mustang Makeover ★

Da wir den Hänger rückwärts ans Tor fahren mussten, konnte man kaum einen Blick auf die Pferde werfen. Die Fahrt verlief super, die Pferde hat man im Anhänger kaum bemerkt. Auch beim Ausladen konnte man nur erahnen, welche Schönheit in der Stute steckt – es war inzwischen 3:30 Uhr in der Nacht und das Licht war gedämmt.

Als ich also am nächsten Morgen in den Stall kam, konnte ich sie endlich genauer betrachten. Eine pechschwarze Stute mit zwei weißen Fesseln, einer unregelmäßigen Blessure und zer-



zauster langer Mähne sah mich aus klugen, neugierigen Augen an. Ich wusste gleich, dass dieses Pferd eine Herausforderung für mich werden würde. So leicht sie am Halfter war, so misstrauisch war sie der menschlichen Hand gegenüber.

In der ersten Woche habe ich die Stute ankommen lassen, sie beobachtet und kennengelernt. Zweimal täglich habe ich sie besucht, etwas im Roundpen mit dem Wallach meiner Frau laufen lassen und zwischendurch einige Zirkel geführt. Sie hat schon in der kurzen Zeit eine Veränderung durchgemacht, denn sie ist viel aufmerksamer und interessierter an ihrer Umgebung (und an mir) als sie es bei ihrer Ankunft war. Sie sucht die Nähe und beschnuppert neugierig. Anfassen lässt sie sich noch nicht gern – ich gebe ihr die Zeit, die sie braucht. Es soll ihre Entscheidung sein, nicht meine. Was wir in den 90 Tagen erreichen werden, weiß ich nicht. Es liegt ganz an ihr. Sie bekommt die Zeit, die sie braucht. Wir haben uns keine Ziele gesetzt.

Sandra Schneider: Meine Mustang-Stute am 3. Tag - ich darf sie schon fast überall berühren und sie gibt mir sogar schon ihre Vorderhufe. Innerhalb

kürzester Zeit hat sie sich von dem verschreckten, schüchternen Wesen direkt nach der Ankunft in ein neugieriges, aufgeschlossenes Pferdchen verwandelt. Am Tag 4 darf ich schon das Halfter abnehmen und am nächsten Morgen wieder aufhalftern. Ich lasse sie noch weitestgehend in Ruhe - sie soll erst mal richtig bei mir ankommen, bevor wir ernsthaft anfangen zu trainieren.



★ Mustang Makeover ★

Marry: Ich liebe domestizierte Pferde, aber da ist etwas Besonderes, was die wilden Pferde umgibt. Sie saugen förmlich alles auf, was du ihnen anbietest. Gerade die ersten Trainingseinheiten sind so wichtig, denn diese Erfahrungen vergessen die Pferde niemals.

Silke: Warum sind sie anders?

Marry: Ich persönlich denke, dass die Ursache in der natürlichen Selektion liegt. Hier liegt eine Zucht vor, die nur auf das Überleben ausgerichtet ist. Diese Überlebensfähigkeit entsteht durch Widerstandskraft, das Leben im sozialen Gefüge und das Herdenverhalten untereinander sowie soziale Partnerschaften. Die Mustangs wissen, die Körpersprache der anderen zu lesen und ihre Umwelt wahrzunehmen. Es ist, als hätten diese Pferde ein umfassendes Vokabular. Alles, was du als Mensch tun musst, ist ihre Sprache sprechen zu lernen. Nicht alle domestizierten Pferd besitzen heute noch dieses ursprüngliche Vokabular. Manche unserer Pferde haben das Glück, die Chance zu erhalten, diese Pferdesprache wieder zu erlernen. ABER kein Trainer kann dir wirklich beibringen, wie ein Pferd zu sein, wie ein Pferd zu sprechen. Der Mustang kann dir helfen, diese Sprache zu erlernen, wenn du ihn genau beobachtest.

Silke: Mögen Sie bestimmte Herden lieber als andere?

Marry: Meine Lieblingsherden (HMA) sind die, aus denen meine Mustang-Partner kommen. Dazu gehören South Steens/Oregon, Silver King/Nevada, Warm Springs/Nevada und andere. Aber ich habe auch herausragende Mustangs von anderen HMA gesehen. Zudem kann es sogar in einer einzigen Herde zu vielfältigen Unterschieden zwischen den Pferden kommen.

Silke: Haben Sie eine besondere Story über einen Mustang?

Marry: Oh, sie haben alle ihre Geschichte! Die neueste Geschichte ist die von zwei weißen Mustangs, die ich

erst kürzlich aus Oregon adoptiert habe. Sie haben zusammen in der Wildbahn gelebt (Fotografien belegen dies) und sind echte Freunde. Die beiden haben es geschafft, nach dem Einfangen zusammen zu bleiben, und ich war sehr aufgeregt, sie zu adoptieren. Ich trainiere sie gemeinsam und versuche, das meiste Training mit beiden gleichzeitig zu gestalten. Das klappt ausgezeichnet. Ich nenne sie Soul Sisters, denn obwohl sie keine Bluts-

mit einem wilden Pferd einen persönlichen Sieg davon zu tragen. Ich habe damals nicht das erste Mustang Makeover gewonnen, das ich bestritten habe, aber dieser besondere Mustang hat einen großen Award im darauffolgenden Jahr gewonnen und wurde als Breyer Model Horse verewigt.

Der Ehrgeiz, die Challenge zu gewinnen, sollte nicht überhandnehmen und die tolle Partnerschaft, die entste-



schwestern sind, sind sie definitiv Seelenverwandte. Wir werden eine Dokumentation über diese beiden Pferde filmen.

Silke: Gibt es etwas, worauf unsere Event-Trainer in Deutschland bei ihren Mustangs achten sollten?

Marry: Ja, sie sollen darauf achten, dass die Pferde gesund im Training bleiben. Die Trainer sollten die Pferde so natürlich wie möglich füttern, freier Zugang zu hochwertigem Raufutter ist das Beste.

Silke: Gibt es Tipps?

Marry: Ich möchte die Trainer gerne ermutigen, diese Möglichkeit als wunderbare, persönliche und einzigartige Erfahrung anzunehmen. Denn das ist sie. Es kann zwar nur eine Person gewinnen, aber es gibt so viele Wege,

hen wird, zerstören. UND seid bitte nicht entmutigt, wenn Ihr die Entwicklung der anderen Teams seht. Ich habe viele Mustangs gesehen, die am Anfang des Trainings sehr langsam vorankamen, aber am Ende alles aufholten und sogar gewonnen haben. Verlasst und konzentriert Euch auf Euch und Euren Mustang, auf niemanden sonst!

Silke: Magst du die Idee des Mustang Makeover in Deutschland?

Marry: Ich glaube, es ist AMAZING! Ich bin mir sicher, so viele werden sich in diese Pferde verlieben, sie sind magisch. Ich freue mich, Euch zu verfolgen und Euch die Daumen zu drücken.

HORSEMAN möchte an dieser Stelle aber auch einige Trainer des

★ Mustang Makeover ★

MUSTANG MAKEOVER GERMANY zu Wort kommen lassen bzw. vorstellen. Unter den 15 ausgewählten Trainern befinden sich 3 außergewöhnliche Trainerinnen, die **HORSEMAN** heute in den Fokus rücken wird, denn alle drei verbindet etwas ganz Besonderes. Es ist die Liebe zum Pferd und der unbändige Wille, die Sprache der Pferde zu verstehen und das unsichtbare Band, das Pferd und Reiter verbindet, sichtbar zu machen. Die besten Voraussetzungen, einen der 15 Mustangs mit Vertrauen und Respekt auf das Event am 5. und 6. August auf dem CHIO Aachen Gelände vorzubereiten. Die jungen Talente Maja Hegge und Tanja Riedinger sind die jüngsten Teilnehmer der Trainer Challenge. Sie werden dennoch heute schon als ernstzunehmende Kandidaten gesehen, um gegen die Profitrainer wie Bernd Hackl, Sandra Schneider oder Silke Vallentin anzutreten. Auch die erfahrene Pferdetrainerin Yvonne Gutsche freut sich besonders auf diese Herausforderung, da sie schon mit verschiedenen Wildpferderassen zusammengearbeitet hat.

Yvonne Gutsche:

„Ich liebe Wildpferde. Die Arbeit mit ihnen ist eine Herzensangelegenheit



für mich. Auch sind sie eine echte Herausforderung, weil sie sich anders verhalten und trainieren lassen als unsere domestizierten Pferderassen. Ich freue mich riesig, dabei zu sein und helfen zu können, den Mustang in Deutschland bekannter zu machen. Außerdem bin gespannt, wie weit ich mit meinem partnerschaftlichen und nachhaltigen Training mit meinem Mustang in dieser kurzen Zeit kommen werde. Dabei werde ich stets meinem Prinzip treu bleiben: Der faire und feine Umgang mit dem Pferd steht an aller erster Stelle.“

Yvonne Gutsche ist eine Pferd-Mensch-Vertrauenstrainerin, die auf ihrer Ranch in der Nähe von Heilbronn Pferde und Menschen aus- und weiterbildet. Auf ihrem Weg hat sie mit vielen namhaften Trainern aus der Western-Szene zusammengearbeitet und bildet sich auch heute noch weiter. Darunter findet man Namen wie François Gauthier, Wendy Nelson, Bernie Hoeltzel und Grischa Ludwig.

Obwohl sie vor allem von Profi-Turnierreitern gelernt hat, hat sich Yvonne immer mehr dafür interessiert, das Pferd durch individuelle Lösungen als Freizeitpartner und Freund zu gewinnen. Sie plädiert dafür, Pferde entsprechend ihres Charakters und Extérieurs zu trainieren. Durch diese Aus-

bildung hat sie es geschafft, ihre ehemals unreitbare Stute Bailey zu einem Partner zu machen, mit dem sie heute spektakuläre Stunts auf Shows und Messen zeigen kann.

Tanja Riedinger

„Schon seit ich klein bin, bin ich fasziniert von den wilden Mustangs. Es war schon immer mein Traum, einmal eines dieser wundervollen Pferde zu zähmen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Ihr freier und klarer Blick zieht mich in ihren Bann. Bei diesem Event reizt mich auch besonders der Austausch mit so vielen tollen Pferdeleuten. Ich freue mich sehr auf diese spannende Herausforderung und auf die intensive Zeit mit der Mustangstute.“

Die 18-jährige ist in ihrem Herzen tief mit Pferden verbunden. Schon immer fühlte sie sich zu schwierigen und unkooperativen Pferden und Ponys hingezogen. Durch die prägenden Erfahrungen mit ihrer eigenen Stute, die für unreitbar erklärt wurde, und vielen weiteren Pferden hat sie ihre eigene Methode entwickelt, um auf die Vierbeiner einzugehen. Für Tanja sind die Gymnastizierung durch klassische Dressur in Verbindung mit freier Arbeit am Boden der Schlüssel für eine gesunde Entwicklung des Pferdes und eine positive Pferd-Mensch-Beziehung. Dabei sieht sie jedes Pferd als eine

★ Mustang Makeover ★

neue, spannende Erfahrung und Aufgabe, ohne sich auf eine strikte Methode zu verlassen.

Maja Hegge

„Ich freue mich darauf, mit einem so ursprünglichen und unberührten Pferd arbeiten zu dürfen. Mich beim Verstehen des Mustangs wieder neu zu entdecken und eine Partnerschaft, basierend auf Vertrauen und Verständnis, zu erarbeiten, wird eine wunderbare Herausforderung.“

Zusammen mit Tanja Riedinger ist Maja eine der jüngsten Teilnehmerinnen des Mustang Makeovers. Seit einigen Jahren tritt sie mit ihrem Pony Gijs, einem 85cm großen Minishetty auf Messen, Turnieren und Shows auf. Sie zeigen vor Publikum Lektionen aus Zirzensik und Freiheitsdressur, die sie sich gemeinsam ohne jegliche Hilfe von Trainern oder Reitlehrern erarbeitet haben. Auch mit ihrem Reit-



pony ist Maja auf Shows unterwegs. Denn sie ist nicht nur in der Freiheitsdressur, also neben dem Pferd, sondern auch auf dem Pferderücken zu-

hause. Maja hört bei ihrer Arbeit mit dem Pferd auf ihre Intuition und ihr Gefühl, denn so entsteht eine ganz besondere Bindung zwischen ihr und ihren vierbeinigen Freunden.

Ticketverkauf Mustang Makeover Erlebt die Mustangs live

Unter dem Motto „from wild to mild“ zeigen 15 Trainer, wie man mit Harmonie, Vertrauen und Respekt aus einem Wildpferd in 90 Tagen einen Freund fürs Leben macht.

Trainer Challenge
Auktion der Mustangs
Zuschauerkurse
360° Wissen rund ums Pferd
Showprogramm
Pferdesportmesse

Mit dabei sind Bernd Hackl, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Luuk Teunissen, Alex Madl, Ernst-Peter Frey, Birger Gieseke, Andrea Bethge, Maja Hegge, Yvonne Gutsche, Erich Busch, Tanja Riedinger, Dr. Vivian Gabor, Thomas Günther und andere.

Die Tickets fürs Wochenende inkl. Finale sind begrenzt.

Alle Trainer und Pferde des Events auf:
Facebook: Mustang Makeover Germany
www.mustangmakeover.de
Veranstalter des Events:
msmarketing CONSULT GmbH

Infos zur Rasse unter www.american-mustang.de

Die Erfahrungen mit ihren eigenen und weiteren Pferden machen Maja zu einer sehr einfühlsamen Trainerin, die besonders darauf achtet, dass Pferd und Reiter Spaß in ihrer gemeinsamen Zeit haben. Das Wissen, das sie sich selbst erarbeitet hat, gibt die junge Trainerin in Kursen an Interessierte weiter. Nach dem Abitur freut sie sich erst einmal auf das Mustang Makeover und muss sich dann entscheiden, ob sie ihre Leidenschaft zum Beruf machen will, oder ob sie, wie bisher beabsichtigt, ein Hobby bleiben soll.

Horseman April Ausgabe 2017

HORSEMAN

- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 7/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Der Mustang findet seinen Weg“





MUSTANG

Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE



msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 



★ Mustang Makeover ★

Im aktuellen Mustang Special im **HORSEMAN** erzählt Silke Strussione (Mustang Makeover Germany) den Weg eines Mustangs. Und zwar von seiner Geburt in den Weiten Amerikas bis zu seinem Ziel in Deutschland. Diesen Weg haben – wie von **HORSEMAN** berichtet – schon 14 weitere Mustangs angetreten. Die Fangemeinde fiebert schon jetzt dem Eintreffen der Pferde in den kommenden Tagen entgegen.

Die Sonne steht schon hoch über dem Horizont, als ein neues Familienmitglied das Licht der Welt erblickt. Um ihn herum nichts als Weite und Freiheit. Seine Mutter schubst ihn neugierig an, um ihn zum Aufstehen zu bewegen. Sangria, so wird er später seinen Namen finden, schafft es beim ersten Versuch, sich auf seinen wackeligen Beinchen zu halten. Er ist ein Mustang – ein in der Wildbahn geborenes Pferd. Sangria hat eine wunderbare Kindheit vor sich – in den weiten Amerikas,

bleiben, danach werden sie vom Leithengst aus der Herde verbannt. Eine schwierige Zeit für den herangewachsenen Hengst, dauert es doch meist sehr lange, bis der Junghengst versteht, dass er sich ab jetzt eine eigene Familie suchen muss. Diese findet er in so genannten Bachelorgruppen – Hengstgruppen. Im Alter von sechs bis sieben Jahren ist er körperlich soweit gereift, dass er sich auf die Suche nach eigenen Stuten macht, um eine Herde zu gründen.

Das Leben in der Wildbahn folgt keinen klaren Gesetzen, doch kann man Strukturen erkennen und Rückschlüsse ziehen. Durchaus ist es sogar möglich, dass eine Herde nicht nur von dem Leithengst und der Leitstute geführt wird, sondern dass es jüngeren Hengsten erlaubt ist, die Herde zu begleiten. Beobachter der Mustang-Herden nennen die zusätzlichen Hengste Leutnants, denn sie sind dafür zuständig, die Herde zusammenzuhalten, den Leithengst zu unterstützen und das Abwandern junger Stuten zu ver-



weit entfernt von Zäunen, Ställen und Menschen. Doch der Schein trügt.

Der junge Mustang lebt in einer kleinen Herdenfamilie und zieht durch das Land, mit dabei ist sein dreijähriger Vollbruder. Ein geeigneter Freund und Partner, um alles Wichtige im Leben zu erlernen. Hengstfohlen dürfen meist bis zum Alter von drei bis vier Jahren im Herdenverband

hindern. Diese werden erst in späterem Alter von Fremdhengsten abgeworben. In der Decksaison birgt ein zusätzlicher Hengst in der Herde natürlich ein Risiko. Der Leithengst schafft es unter Umständen nicht, auf alle rossigen Stuten gleichzeitig aufzupassen. So erhält der ein oder andere Leutnant manchmal die Chance, eine der Stuten zu decken. Dafür genießt der Leithengst jedoch den zusätzlichen Schutz seiner Stuten über die restliche Saison.



★ Mustang Makeover ★



Gegen Ende des Sommers wird es allmählich ruhig „on the range“. Alle Stuten sind gedeckt, und das einzige Ziel der Pferde ist es, genug Nahrung zu finden. Die Tage werden langsam kürzer. Aufgrund der unaufhaltenden Vermehrung der Mustangs hat es die ein oder andere Herde schwer, auf der zur Verfügung stehenden Fläche genug Futter zu finden. Das Ökosystem gerät aus den Fugen. Werden zu früh die nötigen Winterpflanzen gefressen, ist für die kalte Jahreszeit kaum genug Futter vorhanden. Die Flächen werden überbeansprucht. Der Mensch muss eingreifen, um sowohl die Fläche als auch die Pferde zu schützen.

Zurzeit leben 58.000 Mustangs „on the range“. Nach neuesten Berechnungen reicht die Fläche, um 27.000 Mustangs gesund zu ernähren. Dieses Jahr werden erneut über 10.000 Fohlen geboren. So bleibt im Moment nur die Möglichkeit, Pferde aus der Wildbahn einzufangen und an Mustang-Liebhaber zu vermitteln.

Eine Art Koexistenz entsteht. Erstaunlich ist, dass man außerhalb der Decksaison viele Mustang-Familien friedlich zusammen an Wasserlöchern antrifft, man respektiert sich gegenseitig. Bilder und Videos von Fotografen belegen diese Beobachtungen. Dieses Zusammenleben und das Aufwachsen in freier Wildbahn prägen die wilden Pferde auf besondere Weise.

ment nur die Möglichkeit, Pferde aus der Wildbahn einzufangen und an Mustang-Liebhaber zu vermitteln.

Auch Sangrias Familie der Herde South Steens/Oregon ist betroffen. Das BLM (Bureau of Land Management) errichtet eine bait trap (Fressfalle), um möglichst schonend einen Großteil dieser Pferde einzufangen. Sobald



MAGGIEROTHAUGE©



★ Mustang Makeover ★

die Pferde aufgrund des Futters die Falle betreten haben, verschließt sich der Coral automatisch. Auch Sangrias Familie tappt in die Falle und wird wenig später mit großen Transportern in die BLM-Auffangstation in Burns gefahren.

Sangria wird nun wie alle eingefangenen Mustangs registriert und bekommt einen Kaltbrand auf die linke Halsseite - sein Markenzeichen, denn dieses Brandzeichen beweist, dass er in der Wildbahn aufgewachsen ist und vom BLM (Bureau of Land Management) registriert wurde. Mit einer weiteren Halsbandnummer versehen, wird der kleine Pinto mit seiner Mutter in ein großes Coral gesperrt. Anhand dieser Nummer ist es auch auf weite Entfernung möglich, die Pferde zu identifizieren.

Ein Teil der Mustangs der South Steens Herde wird Tage später wieder in die Freiheit entlassen. Mit dabei Stuten, die zwei Mal mit dem Medikament Vaccine PZP behandelt worden sind. Dies ist der Versuch, die Mustang-Populationen zu beeinflussen, denn die behandelten Stuten können im Folgejahr nicht trächtig werden.

Für alle anderen gefangenen Mustangs beginnt in der Auffangstation die Zeit des Wartens. Die Pferde leben weiterhin unangetastet vom Menschen in riesigen Paddocks, in denen sie täglich mit Wasser und Heu versorgt werden.



Die Event-Pferde des Mustangs Makeovers sind Sale Authorized Horses. Aber was bedeutet das?

Unter Sale Authorized Horses, kurz SA Horses, versteht man denselben Mustang, der auch über das Adoptionsjahr vermittelt werden muss. Mit dem einzigen Unterschied, dass diese Pferde auf bereits drei Auktionen oder Events vorgestellt wurden und kein Zuhause gefunden haben. Diese Pferde dürfen jetzt laut amerikanischem Gesetz direkt das Land verlassen und verkauft werden.

Auch für das Mustang Makeover wird diese Möglichkeit der SA Horses genutzt, denn nur so lässt sich gewährleisten, dass die Pferde nicht schon Monate in menschlicher Obhut gelebt haben.



Interessenten kommen und gehen, aber leider nicht genug, um allen Pferden ein Zuhause zu bieten. Zudem sind die Anforderungen streng. Nicht jeder darf einfach einen Mustang adoptieren. Interessenten müssen bestimmte Auflagen erfüllen. Sie müssen die Möglichkeit besitzen, ein Wildpferd trainieren und halten zu können. Die Zäune müssen zum Beispiel sehr hoch sein und ein bestimmter Trailer ist Vorschrift, um die Mustangs sicher und ohne Verletzungsrisiko zu transportieren. Außerdem müssen sich Adoptionswillige registrieren lassen und amerikanischer Staatsbürger sein.

Sangrias Herde wird auf eine besondere Art zur Adoption freigegeben. Eine Internet Auktion. So hat jeder Interessent die Chance, auf einen dieser wunderbaren Mustangs zu bieten. Nicht zuletzt aufgrund der lückenlosen Dokumentation der Fotografen der South Steens Herde finden fast alle Pferde ein Zuhause. Über Jahre haben sich viele Fotografen die Aufgabe gemacht, diese Herde zu beobachten, zu fotografieren und bekannt zu machen.

American Mustang Germany ist am Ende Höchstbietender für den jungen Pinto-Mustang Sangria. Ähnlich einer Ebay-Auktion, erhält der Letztbietende den Zuschlag. Sangria wird als Botschafter nach Deutschland importiert werden. Er wird für seine wilden Freunde in den Auffangstationen stehen und dazu

★ Mustang Makeover ★

beitragen, viele Menschen auf die Rasse aufmerksam zu machen.

Aber vorerst muss er noch ein Jahr in den USA verbringen. Das Adoptionsjahr ist ein gesetzlich vorgeschriebener Zeitraum, welcher zum Schutz des Mustangs eingeführt wurde. Dieses Jahr soll verhindern, dass Mustangs als Schlachttier gekauft und über die Grenzen in Schlachthöfe gefahren werden, denn in den USA herrscht absolutes Schlachtverbot für Pferde. Zudem ist es möglich, Mustangs während des Adoptionsjahres ohne Angabe von Gründen zum BLM zurückzubringen.



Am 2. März 2017 verlässt Sangria die Auffangstation und wird über ein Gangsystem auf den Hänger verladen. Die Pferde sind bis zu diesem Zeitpunkt immer noch untrainiert. Zusammen mit einem schwarzen Stutfohlen und einer fünfjährigen Palomino-Stute beginnt Sangrias Reise nach Georgia. Dort wird er sein Adoptionsjahr bei der Top-Trainerin von American Mustang Germany verbringen. Er wird nach seiner Ankunft innerhalb der ersten Tage an den Menschen gewöhnt und später auf die Ausreise vorbereitet.

Ältere Mustangs werden auf Wunsch gerne angeritten und während des Adoptionsjahres weiter trainiert. Eine Regelung des BLM ist die Kontrolle der Trainer und Pferde während des Adoptionsjahres. Auch dies dient ausschließlich dem Schutz des Mustangs. Sollte es zu Beanstandungen kommen, kann der Trainer für weitere Adaptionen gesperrt werden.

Am Ende des Adoptionsjahres wird Sangria seine BLM-Mustang-Papiere - den so genannten Title erhalten und endlich seine Reise nach Deutschland antreten. Aber noch hat er eine wunderbare Zeit vor sich, denn wer einmal mit Mustangs gearbeitet hat, weiß wie wundervoll es sich anfühlt, wenn diese Pferde das Vertrauen zum Menschen aufbauen und sich ganz ohne Halfter und Seil dem Trainer anschließen. Es ist fast wie Magie.

Wer Interesse an der Adoption eines Mustangs hat, kann sich gerne an American Mustang Germany wenden.

*Infos zur Rasse unter www.american-mustang.de
oder Facebook: Mustangpferde*

MUSTANG MAKEOVER Trainer Challenge

American Mustang Germany möchte anhand eines einzigartigen Wettbewerbs die Einmaligkeit der American Mustangs unter Beweis stellen.

Dazu werden 15 TOP Trainer 15 Mustangs über den Zeitraum von 90 Tagen an den Menschen gewöhnen, den Pferden Vertrauen geben und sie wenn möglich reitbar machen. Am 5. und 6. August 2017 findet das Mustang Makeover auf dem CHIO Aachen Gelände statt. Hier wird sich zeigen, welches Pferd das größte Vertrauen zu seinem Reiter aufgebaut hat und wie weit die Teams gekommen sind.

Das Mustang Makeover bietet eine außergewöhnliche Alternative zur Turnier- und Wettbewerbsszene. Denn der Schwerpunkt des Events basiert auf einer harmonischen und pferdegerechten Ausbildung, bei der Vertrauen, Fair Play und Teamgeist eine zentrale Rolle spielen. Nicht das am weitesten ausgebildetste Pferd gewinnt mit seinem Trainer den Wettbewerb, sondern das harmonischste Team.

Neben den vier Wettbewerben der Trainer Challenge wird in den zusätzlich stattfindenden Kursen Wissen rund um die Ausbildung des Pferdes vermittelt. Experten beantworten alle Fragen zu den Themen Gesundheit, Ernährung, Recht, Therapie und Haltung. Ein hochwertiges Showprogramm und eine Reitsportmesse runden das Programm ab.

*Weitere Infos zur Veranstaltung:
www.mustangmakeover.de
Facebook: Mustang Makeover Germany*

Trainer, die an der Mustang Makeover Challenge teilnehmen:

Bernd Hackl, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Andrea Bethge, Luuk Teunissen, Birger Gieseke, Ernst-Peter Frey, Vivian Gabor, Maja Hegge, Thomas Günther, Erich Busch, Alexander Madl, Yvonne Gutsche und Tanja Riedinger.



★ Training ★



Wellenmomente

Um die Feinheit und auch Schnelligkeit des Signals in Zahlen zu fassen möchte, soll an dieser Stelle der leider verstorbene Richard Caldwell zitiert werden, nach dessen Berechnung jedes Inch mehr Platz zwischen Unterkiefer und Mecate ein Aufnehmen des Zügels um ca. 5 Inch erfordert, um die Hackamore so rotieren zu lassen, dass, wenn gewünscht, die Mecate die Unterkieferäste berührt, was das maximal mögliche Signal wäre.

Mehr als zwei Finger hochkant würde eine zu große Rotation ermöglichen und die Hackamore würde gegebenenfalls beim Annehmen des Zügels den Nervus mandibularis des Trigeminus an den Unterkieferästen irritieren, was sehr unangenehm für das Pferd ist und zur gegenteiligen Reaktion des gewünschten Ergebnisses führen würde, in dem das Pferd den Kopf hochreißen würde, und nicht mehr zu einer feinen Kommunikation bereit wäre.

Natürlich gibt es immer persönliche Vorlieben und Meinungen, die wichtigste jedoch ist die des Pferdes. Es gilt, ihm bitte zuzuhören und aufmerksam seine Reaktionen zu beachten.

Alex Zell/Vaquero Horsemanship
Fotos: Tom Büchel/Heartland

April 2017 **HORSEMAN** 53

Mensch.Tier.Wir.



Anmutig
bleiben.

**Pferde-
Krankenversicherung**
inklusive OP-Versicherung

Nur bei uns:
ohne
Jahreslimit

**Pferde faszinieren und
berühren. Sie. Uns. Alle.**

Daher bieten wir Ihnen für die
Gesundheit Ihres Pferdes
umfassenden finanziellen Schutz
mit bis zu 100% Kostenübernahme.

Welzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Hessenschau Januar 2017



- ❖ Erscheinungsdatum: 20.01.2017
- ❖ Mediathek: <http://hessenschau.de/tv-sendung/video-27316.html>

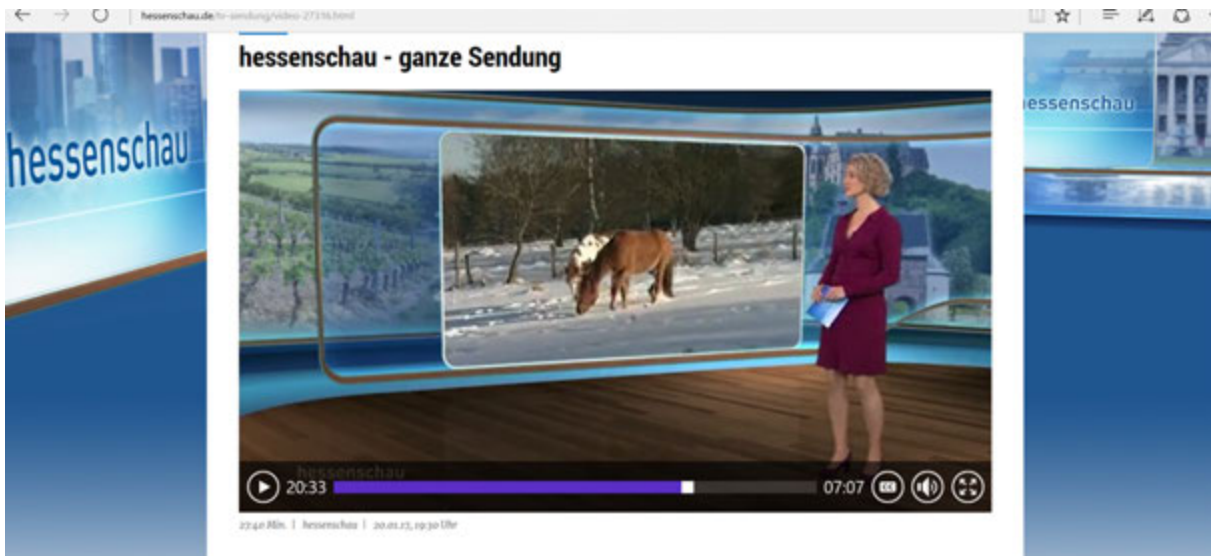




MUSTANG

Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE



Pferdesportjournal Juni Ausgabe 2017

- ❖ Auflage: 8.971 tatsächlich verbreitete Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Es geht los – die Mustangs sind gelandet“

56 | VEREINE



Erfahrene Pferdetrainer wie Bernd Hackl, Luuk Teunissen, Silke Valentin und viele weitere bilden einen Mustang innerhalb von 90 Tagen für das Mustang Makeover in Aachen aus (vordere Bildmitte: die beiden Initiatoren Silke und Michael Strussione).
 Foto: EQUUS Fotografie, hfr

Es geht los – die Mustangs sind gelandet

15 amerikanische Wildpferde sicher in Frankfurt angekommen

In der Animal Lounge der Lufthansa Cargo sind am Sonntag, 30. April, 15 Mustangs aus Atlanta gelandet. Sie sind die Stars einer Trainer-Challenge für das erste europäische Mustang Makeover in Aachen, bei der es um pferdegerechte Arbeit geht.

Gemeinsam mit Lufthansa Cargo hat American Mustang Germany auf dem Gelände der Animal Lounge die Trainer und Pferde des Mustang Makeover Germany begrüßt und offiziell die

90-tägige Trainingsphase für eröffnet erklärt. Per Losverfahren zogen die Trainer durch Schleichfiguren ihren Mustang, den sie in den kommenden 90 Tagen auf das Mustang Makeover Germany vorbereiten. Die Figuren hatten das Aussehen des jeweiligen Mustangs und eine Nummer um den Hals. Erfahrene Pferdetrainer, die für pferdegerechte Trainingsmethoden bekannt sind, und ihre zugelosten Mustangs sind die Stars eines Wettbewerbs, dessen Bewertung über Harmonie, Fair Play und Kreativität erfolgt. Im Verlauf der 90-Tage-Challenge werden die Trainer mit Videos über ihre Arbeit mit den Pferden berichten. In den vier unterschiedlichen Prüfungen des Mustang Makeovers werden die Trainer zeigen, was sie in dieser Zeit mit ihrem Mustang erreicht haben, und sich präsentieren. Das harmonischste Paar wird schließlich gewinnen. Im Anschluss an das große Finale können die Zuschauer einen der Mustangs bei einer Auktion ersteigern.

PFERDESPORT JOURNAL 6 · 2017



Die 15 Mustangs aus Atlanta landeten am 30. April sicher am Frankfurter Flughafen und wurden vor Ort ihren Trainern zugelost. Foto: EQUUS Fotografie, hfr



Alle Mustangs sind wohlbehalten bei ihren Trainern angekommen und können sich jetzt eingewöhnen, bevor das eigentliche Training beginnt. Foto: EQUUS Fotografie, hfr

Europa-Premiere in Aachen

Die Idee für die Europa-Premiere des Mustang Makeover, welches mit einem großen Event auf dem CHIO Aachen-Gelände am 5. und 6. August endet, liefern Silke und Michael Strussione. Sie möchten die Rasse in Europa bekannt machen und so auf die Situation der Pferde in den USA hinweisen. Die natürlichen Lebensräume der Mustangs sind eingeschränkt. Zurzeit leben noch rund 58.000 Tiere in freier Wildbahn, ausreichende Weideflächen sind allerdings nur für 27.000 Pferde vorhanden, berichten Fachleute aus den USA. Aufgrund der Überpopulation werden vom Bureau of Land Management (BLM) jedes Jahr tausende Wildpferde eingefangen und in Auffangstationen untergebracht. Dort warten mehr als 47.000 Pferde darauf, über ein Adoptionsverfahren an Pferdeliebhaber vermittelt zu werden.

Über American Mustang Germany

American Mustang Germany verfolgt das Ziel, über die Situation der Mustangs in den USA zu informieren, die Rasse bekannter zu machen und Pferde aus den Auffangstationen nach Deutschland zu vermitteln. Die Initiatoren von American Mustang Germany, Silke und Michael Strussione, selbst Halter mehrerer BLM-Mustangs, unterstützen adoptionswillige Pferdeliebhaber bei der Auswahl, der Zusammenarbeit mit

den Trainern vor Ort und mit dem Import der Tiere. Ziel der begeisterten Mustang-Freunde ist es, auch interessante und wirkungsvolle Trainingsmethoden und möglichst viel Pferdedwissen zu verbreiten. Der Veranstalter ms marketing CONSULT GmbH, vertreten durch Michael Strussione, lobt die hervorragende Organisation durch die beteiligten Partner Emo Trans und Lufthansa Cargo. Die optimale Zusammenarbeit von Airline und Transportgesellschaft hat dazu beigetragen, dass der Import reibungslos verlief. 15 Mustangs, die in der freien Wildbahn Amerikas aufgewachsen sind und zuletzt in Auffangstationen lebten, wurden für das Event nach Deutschland gebracht. Hier haben 15 bekannte Pferde-Trainer 90 Tage Zeit, die kaum an den Menschen gewöhnten Tiere artgerecht zu trainieren. Mit dabei sind Bernd Hackl, Lauk Teunissen, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Andrea Bethge, Birger Gieseke, Ernst-Peter Frey, Vivian Gabor, Maja Hegge, Thomas Günther, Erich Busch, Tanja Riedinger, Yvonne Gutsche, Sebastian Nolewajka und Svea Kreinberg. Alle Mustangs sind wohlbehalten bei den Trainern angekommen und können sich jetzt eingewöhnen, bevor das eigentliche Training beginnt.

Infos: www.mustangmakeover.de/tickets

Jeder Trainer zog per Losverfahren eine Schleichfigur mit dem Aussehen und der Halsnummer des jeweiligen Mustangs für die 90-tägige Trainingsphase. Foto: EQUUS Fotografie, hfr



Gewinnspiel: American Mustangs live erleben

Sie wollen bei dem europaweit ersten Mustang Makeover dabei sein und die 15 Mustangs live erleben? Das PFERDESPORT Journal verlost gemeinsam mit American Mustang Germany zwei Tageskarten für das Mustang Makeover. Das Event findet am 5. und 6. August auf dem CHIO-Gelände in Aachen statt. Um an dem Gewinnspiel teilzunehmen, schicken Sie einfach bis zum 16. Juni eine E-Mail mit dem Betreff „Mustang Makeover Germany“ an e.schaab@fraund.de und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Karten für dieses einzigartige Event! Mit der Teilnahme an dem Gewinnspiel erklären Sie sich auch damit einverstanden, dass Ihre Daten zur weiteren Abwicklung an Dritte weitergegeben werden.





Wiesbadener Kurier 16.Mai 2017

- ❖ Auflage: verbreitete Auflage 237.943 Exemplare (der Rhein Main Presse insgesamt, Quelle: IVW II. Quartal 2016)
- ❖ Reichweite: 790.000 tägliche Leser (der Rhein Main Presse insgesamt, Quelle: ma 2016, im Verbreitungsgebiet)
- ❖ Artikelumfang: 1/2 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Die Stute ist mein Abenteuer“



Luuk Teunissen lehrt seine Mustangstute, auch bei Berührungen mit den raschenden Plastiktüten gelassen zu bleiben.

Foto: Kristine Jørgensen

„Die Stute ist mein Abenteuer“

MUSTANG MAKEOVER Luuk Teunissen trainiert 90 Tage lang mit dem zugelosten Pferd

Von Julia Kleiner

HÜNSTETTEN. Luuk Teunissen steht mit seiner Mustangstute im Roundpen in der Reithalle in Wallrabenstein. Er hat einen Stock in der Hand, an dessen anderem Ende orangefarbene Plastiktüten befestigt sind. Vorsichtig streicht er dem Pferd damit immer wieder über den Rücken und die Schulter. Zuerst ganz

Video **ESWE**
Versorgung

langsam, dann etwas schneller. Er spricht beruhigend auf die Stute ein und wiederholt die Bewegung mit dem Stock. Bei jeder Bewegung rascheln die Plastiktüten. Eine Gelassenheitsübung, die dem Pferd klar machen soll, dass Berührungen nichts Schlimmes sind. Durch den Stock als

verlängerten Arm kann Teunissen dicht am Kopf des Pferdes bleiben und so jede Reaktion und Bewegung besser abschätzen. Mit viel Ruhe und Lob begreift die Stute schnell, dass sie ihrem neuen Menschen-Freund vertrauen kann.

Von Vertrauen konnte keine Rede sein

Vier Tage ist es nun her, dass Teunissen die Mustangstute mit der Nummer 3305 an der Animal Lounge im Frankfurter Flughafen abgeholt hat. Anfangs ließ sie keine Berührungen von Menschen zu, von Vertrauen konnte keine Rede sein. Auch der Pferdetrainer war zu diesem Zeitpunkt mit Blick auf die Versteigerung, am Ende der 90 Tage, noch sehr gelassen. Nur vier Tage später sprechen beide eine ganz andere Sprache. Die Stute hat

MUSTANG-SERIE

► Für das Event „Mustang Makeover“ beim Aachener Reitturnier Chio wurden 15 wilde Mustangs aus den USA nach Deutschland gebracht. Eine Stute wurde an den Wallrabenstein Pferdetrainer Luuk Teunissen verlost, der nun 90 Tage Zeit hat, sie zu zähmen. In einer kleinen Serie begleiten wir das Kennenlernen der beiden.

► www.mustangmakeover.de

schnell Vertrauen zu Luuk gefasst und sein Herz erobert. Am liebsten würde er sie gar nicht mehr gehen lassen. „Ich glaube, der schwierigste Moment wird die Versteigerung. Ich habe am Anfang ganz locker darüber gedacht. Aber wenn ich jetzt überlege, dass irgendjemand, den ich

nicht kenne, sie mitnehmen wird – da freue ich mich nicht drauf.“ Ein Abschied, der sich schon jetzt sehr schwer anfühlt, aber unumgänglich ist.

Denn die Stute selbst zu besteigen, macht für den Pferdetrainer wenig Sinn. Aufgrund seiner Größe wird er die Stute nicht selbst reiten können. Sie deshalb aber für das Mustang Makeover gegen eine andere, größere Mustangstute einzutauschen, kommt für Teunissen nicht in Frage. „Jetzt habe ich sie. Ich habe sie gezogen, und ich will das mit ihr machen. Sie ist mein Abenteuer.“

Körperlicher Aufbau weiter im Vordergrund

Teunissen wirft den Stock mit den Plastiktüten zur Seite. Auch in dieser Situation behält die Stute ihre Ruhe. Für heute reicht es. Der Pferdetrainer will das junge


Tier nicht überfordern. Als Belohnung gibt es noch eine Runde Gras auf der Wiese nebenan. Auch das Gras soll der zierlichen Stute helfen, Masse aufzubauen. Aber auch ihre Hufe müssen dringend bearbeitet werden. „Da müssen wir schnell was machen. Sie nutzen sich nicht richtig ab, und Mustanghufe sind sehr hart“, weiß der Pferdetrainer. Aber auch dafür hat er schon den ein oder anderen Trick parat. Joggen auf Feldwegen zum Beispiel. Und wer weiß? Vielleicht hat der clevere Niederländer auch schon einen Kniff, wie er die Stute doch in seiner Nähe behalten kann.



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!

MMAgrar Pferdeblog



Münchener und Magdeburger
Agrarversicherung AG
Ein Unternehmen der Allianz 

- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Erscheinungsdatum 08.05.17
- ❖ Headline: „Wilde Pferde in Deutschland – das Mustang Makeover“

<https://www.mmagrar.de/aktuelles-uebersicht/pferde-blog/details/wilde-pferde-in-deutschland-das-mustang-makeover.html>

Wilde Pferde in Deutschland - das Mustang Makeover

08.05.2017

Text: Alina Voigt

Mustangs sind das Sinnbild von Freiheit und Wildnis. Sie spiegeln den wilden Westen wieder, sind anmutig, frei, stark, zäh und vor allem ungezähmt. Sie sind bekannt für ihre extreme Zielstrebigkeit und ihre grenzenlose Bereitschaft, alles für ihre Reiter zu geben.



Foto: Magge Rothauge

Den Beweis dafür lieferten vier Freunde (Dokumentation „Ungezähmt“), die mit 16 Mustangs und einem Esel, durch teils unberührte Landstriche eine Strecke von 5.000 km von Mexiko bis nach Kanada zurücklegten. Alles andere als ungezähmt, kämpften sich diese Pferde für ihre Reiter und Bezugspersonen mit einer Härte und einer Zielstrebigkeit durch atemberaubende Landschaften, Hitze, Schnee, Glätte und steile Gebirgsketten.

In Amerika leben derzeit 58.000 Mustangs in freier Wildbahn, ständig auf der Suche nach Futter und immer mehr durch ihre natürlichen Lebensräume beraubt. Weitere 47.000 Mustangs sind mittlerweile in sogenannten Auffangstationen untergebracht, eingefangen durch das BLM (Bureau of Landmanagement) und in der Hoffnung darauf, durch ein Adoptionsverfahren einen neuen und eigenen „kleinen“ Lebensraum zu erhalten. Letztlich werden in den USA aber jährlich nur etwa 2.000 Mustangs adoptiert. Die Population wächst jedoch



Kinofilm: Ungezähmt- Mit adoptierten Mustangs durchqueren vier junge Texaner die USA.

Foto: flickr



weiterhin in jedem Jahr um etwa 8.000 bis 10.000 Mustangs. Trotz der steigenden Zahlen betrachten einige Tierschutzgruppen die wilden Pferde bereits als vom Aussterben bedroht.

Experten konnten dies zwar in einer in 2013 veröffentlichten Studie widerlegen, dennoch ist die beschriebene Lage äußerst ernst. Augenzeugen berichten von verhungerten Pferden, Pferden, die auf der Suche nach Futter ihren Herdenmitgliedern Mähne und Schweif abfressen, und Fohlen, die noch an ihrer verstorbenen Mutterstute saugen. Ein angemessenes Regulierungsniveau würde die Situation der freilebenden Mustangs deutlich verbessern. Dieses liegt bei etwa 26.000 Pferden, weit entfernt von dem aktuellen Stand der Population.



Vor zehn Jahren wurde aus diesem Grunde in Amerika das „Extreme Mustang Makeover“ Event durch die „Mustang Heritage Foundation“ ins Leben gerufen. Dieses einzigartige Event dient dazu die Schönheit, Vielseitigkeit und Lernfähigkeit dieser wundervollen Pferde zu demonstrieren und damit die Beliebtheit der Pferde zu steigern. In Form einer Trainer-Challenge werden genau diese Eigenschaften herausgestellt. Innerhalb von 100 Tagen müssen die Teilnehmer des Charity-Events und damit auch Ausbilder der untrainierten Mustangs die Pferde auf die Show vorbereiten um sie dort für die anschließende Versteigerung an der Hand und unter dem Sattel in verschiedenen Disziplinen zu präsentieren. Der Erlös kommt der „Mustang Heritage Foundation“ und somit dem Wohlergehen der wilden Pferde zu Gute.

100 Tage vergehen schnell, die schonende Ausbildung eines Pferdes in nur drei Monaten scheint fast unmöglich. Nichtsdestotrotz zeigen die Ergebnisse dieses Charity-Events die unbegrenzten Möglichkeiten einer ganz besonderen Bindung zwischen Mensch und Pferd und die daraus resultierende Lernfähigkeit der Pferde auf.

Seit der Einführung des „Extreme Mustang Makeovers“ wurden in sechs verschiedenen Staaten bereits 83 Events durchgeführt. 3.629 Mustangs konnten allein durch diese Veranstaltung bis heute adoptiert werden und haben dadurch ein neues zu Hause gefunden. Ein Mustang erzielte bei einer Versteigerung sogar einen Höchstpreis von 250.000 Dollar und half damit im Wesentlichen seinen Freunden in der freien Wildbahn.

Mustang Makeover Germany



Das erste Mustang Makeover in Deutschland findet am 5. und 6. August 2017 in Aachen statt.

In diesem Jahr wird es erstmals eine vergleichbare Veranstaltung auch in Deutschland geben. Im Rahmen des „Mustang Makeovers Germany“ wurden 15 wilde Mustangs eingeflogen und bei 15 verschiedenen zugelassenen Trainern untergebracht, die nun 90 Tage Zeit haben ihre Pferde auf die Präsentation und anschließende Versteigerung am 5./6. August 2017 auf dem Gelände des Aachen-Laurensberger Rennverein e.V. vorzubereiten. Für die Flugreise wurden die Pferde schonend an Basics wie Halfter, Transportmittel und zu guter Letzt an den Menschen gewöhnt. „Roh“ und „wild“ sind sie mit Sicherheit jedoch noch immer und eine große Herausforderung für die unterschiedlichsten Trainer.



Der Erlös aus dem Extreme Mustang Makeover kommt den wilden Pferden zugute.

Foto: Tara Martinak



Ist es überhaupt möglich ein rohes und wildes Pferd in der Kürze der Zeit reitbar zu machen? Angelehnt an das amerikanische Original soll sich dieses „Mustang Makeover“ in seiner ganz eigenen Art präsentieren, der Wettbewerbsdruck soll in den Hintergrund gestellt werden, was zählt ist das Band zwischen Trainer und Pferd. Immer im Sinne des Tieres werden die Mustangs nach ihrem ganz eigenen Tempo trainiert. Das Training wird ständig dokumentiert und ist somit transparent für Interessierte und potenzielle Käufer in sozialen Netzwerken zu verfolgen. Vorgestellt werden sollen die Pferde nach den drei Monaten in den unterschiedlichsten Disziplinen, von der Bodenarbeit oder Freiheitsdressur bis hin zum Einsatz unter dem Western- oder Dressursattel. Nicht nur für Trainer und Pferde eine spannende Zeit.



Mustang Makeover Germany
Was zählt ist die Beziehung
zwischen Mensch und Pferd.

Foto: Pixabay

Eins ist sicher, die ungeteilte Aufmerksamkeit haben die Mustangs schon jetzt, denn welches Herz schlägt nicht höher bei den letzten wirklichen Wildpferden dieser Erde?

Die Münchener und Magdeburger Agrarversicherung hat die Quarantäne, den Transport sowie den Aufenthalt bei den Trainern der „wilden“ Mustangs versichert. Durch die Zusammenarbeit konnte ich mich persönlich davon überzeugen, dass der Import und die Ausbildung dieser wundervollen Pferde eine Herzensangelegenheit für die Veranstalter sind.

Am Ende der Veranstaltung wird ein Teil der Auktionsgebühr dem Verein IG MUSTANG zu Gute kommen, der auch weiterhin darum bemüht ist nicht nur über die Situation in den USA aufzuklären, sondern auch möglichst vielen Mustangs hier in Deutschland ein zu Hause zu geben.

In der Hoffnung auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen der freilebenden Mustangs wünsche ich mir im Sinne des Tierwohls und Tierschutzes, eine große und positive Resonanz auf das „Mustang Makeover Germany“. Und wer weiß, vielleicht können wir durch den Import von adoptierten Mustangs auch ein kleines bisschen „Wilden Westen“ in unser nicht ganz so wildes aber mit Sicherheit genauso schönes Deutschland bringen.



Kinofilm: Unbranded / Ungezähmt

Foto: flickr

Pferdemagazin.INFO

- ❖ Abonnenten: 8150
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Erscheinungsdatum 02.05.17
- ❖ Headline: „Start des 1. Mustang Makeover Germany“




MUSTANG MAKEOVER
15 Mustangs
15 Trainer
90 Tage

SAVE THE DATE
05./06.
August
2017

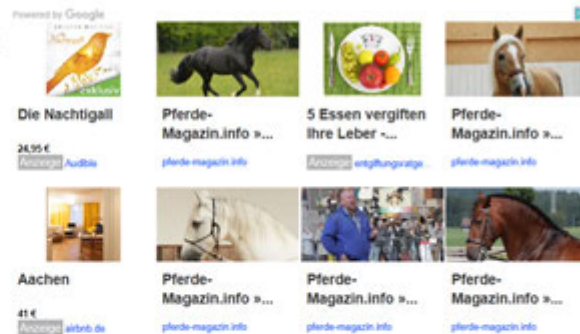
Start des 1. Mustang Makeover Germany

In der Animal Lounge der Lufthansa Cargo sind am Sonntag, 30. April 2017 fünfzehn Mustangs aus Atlanta gelandet.

© American Mustang Germany

Gemeinsam mit Lufthansa Cargo hat American Mustang Germany auf dem Gelände der Animal Lounge die Trainer und Pferde des **Mustang Makeover Germany** begrüßt und offiziell die 90-tägige Trainingsphase für eröffnet erklärt. Erfahrene Pferdetrainer, die für pferdegerechte Trainingsmethoden bekannt sind, und ihre zugelosten **Mustangs**, sind die Stars eines Wettbewerbs, dessen Bewertung über Harmonie, Fair Play und Kreativität erfolgt. Leistungsvorgaben, die zu Stress und Druck führen könnten, werden ausdrücklich abgelehnt.

Powered by Google



Die Nachtigall
24,95 €
Audible

Aachen
41 €
stefan.de

Pferde-Magazin.info »...
pferde-magazin.info

5 Essen vergiften ihre Leber <...>
Klause erklungratge

Pferde-Magazin.info »...
pferde-magazin.info

Pferde-Magazin.info »...
pferde-magazin.info

Pferde-Magazin.info »...
pferde-magazin.info

Die Idee für die Europa Premiere des Mustang Makeover, welches mit einem großen Event auf dem CHIO Aachen Gelände am 5. und 6. August 2017 endet, liefern Silke und Michael Strussione. Sie möchten die Rasse in Europa bekannt machen und so auf die Situation der Pferde in den USA hinweisen. Ziel der begeistertsten Mustang-Freunde ist es auch interessante und wirkungsvolle Trainingsmethoden und möglichst viel Pferdewissen zu verbreiten.

Veranstalter ms marketing CONSULT GmbH, vertreten durch Michael Strussione, lobt die hervorragende Organisation durch die beteiligten Partner Emo Trans und Lufthansa Cargo. Die optimale Zusammenarbeit von Airline und Transportgesellschaft hat dazu beigetragen, dass der Import reibungslos verlief.

Daten und Fakten

Das erste „Mustang Makeover Germany“ findet am 5. und 6. August 2017 auf dem CHIO Gelände in Aachen statt. Dafür werden 15 Mustangs, die in der Wildbahn Amerikas aufgewachsen sind und jetzt in Auffangstationen leben, nach Deutschland gebracht. Hier haben 15 bekannte Pferde-Trainer 90 Tage Zeit, die kaum an den Menschen gewöhnten Tiere artgerecht zu trainieren. Mit dabei sind **Bernd Hackl**, **Luuk Teunissen**, Silke Valentini, **Sandra Schneider**, Andrea Bethge, Birger Gieseke, **Ernst-Peter Frey**, Vivian Gabor, **Maja Hegge**, Thomas Günther, Erich Busch, Tanja Riedinger, Yvonne Gutsche, Sebastian Nolewajka und Svea Kreinberg.

Alle Mustangs sind wohlbehalten bei den Trainern angekommen und können sich jetzt eingewöhnen, bevor das eigentliche Training beginnt.

Karten für das Event sind bereits erhältlich und können bestellt werden unter www.mustangmakeover.de/tickets.

Hintergründe

Die natürlichen Lebensräume der Mustangs sind eingeschränkt. Zurzeit leben noch rund 58.000 Tiere in freier Wildbahn, ausreichende Weidflächen sind allerdings nur für 27.000 Pferde vorhanden, berichten Fachleute aus den USA. Aufgrund der Überpopulation werden vom Bureau of Land Management (BLM) jedes Jahr tausende Wildpferde eingefangen und in Auffangstationen untergebracht. Dort warten mehr als 47.000 Pferde darauf, über ein Adoptionsverfahren an Pferdeliebhaber vermittelt zu werden.



Mustangs in einer Auffangstation.

© Nelly Schmitt



Der schwarze Mustanghengst von Silke Strussione.

Über American Mustang Germany

American Mustang Germany verfolgt das Ziel, über die Situation der Mustangs in den USA zu informieren, die Rasse bekannter zu machen und Pferde aus den Auffangstationen nach Deutschland zu vermitteln. Die Initiatoren von American Mustang Germany, Silke und Michael Strussione, selbst Halter mehrerer BLM-Mustangs, unterstützen adoptionswillige Pferdeliebhaber bei der Auswahl, der Zusammenarbeit mit den Trainern vor Ort und dem Import der Tiere.

Weitere Informationen zu „Mustang Makeover“ finden sich unter www.mustangmakeover.de

Facebook: [mustangmakeovergermany](https://www.facebook.com/mustangmakeovergermany)

Mehr Informationen

American Mustang Germany
Silke Strussione
Am Waldrand 19
65232 Taunusstein/Germany
Fon [+49 6128 609678](tel:+496128609678)
ss@american-mustang.de

vertreten durch:
ms marketing CONSULT GmbH
Geschäftsführer Michael Strussione
Am Waldrand 19
65232 Taunusstein/Germany
Fon [+49 6128 609679](tel:+496128609679)

WENDY Mai Ausgabe 2017

- ❖ Auflage: 42.390 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 1/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „15 wilde Mustangs... .. und 2 Trainerinnen“

Wendy

SPEZIAL

15 wilde Mustangs ...

Erlebe die wilden Pferde Amerikas hautnah!

Diese Tiere wurde als Jahrling von der deutsch-amerikanische Pferde in Oregon gefangen und in ein Deutschland in Deutschland

In den USA leben Mustangs seit Jahrhunderten frei und unberührt vom Menschen. Sie stammen von spanischstämmigen Hauptpferden ab, die einst ausgeblendet wurden, weil sie niemand mehr brauchte. Doch inzwischen ist ihr Lebensraum knapp geworden. Viele Tiere werden eingefangen, denn es gibt nicht mehr genügend Platz für alle. Heute warten 47.000 eingefangene Mustangs in den Auffangplätzen darauf, adoptiert zu werden und ein neues Zuhause zu finden.

100% Pferde aus der deutsch-amerikanische Pferde in Oregon, die leben und in Freiheit

Die schwarze Perle? Blutrot ist grau und 2 Jahre in Deutschland in Freiheit

Damit auch du die Chance bekommst, diese tollen Pferde kennenzulernen, hat „American Mustang Germany“ das MUSTANG MAKEOVER in Aachen organisiert. 15 Mustangs aus Amerika werden dir von 15 Trainerinnen, darunter Maja Hegge und Tanja Riedinger, vorgestellt. Ihr Ziel ist es, die Freundschaft, die Pferd und Reiter bei pferdegerechter Ausbildung verbindet kann, sichtbar zu machen. Harmonie und Vertrauen spielen hier eine wichtige Rolle.

MACH MIT UND GEWINNE

2 x 2 Tageskarten für das „Mustang Makeover“ am 5. und 6. August 2017 in Aachen!

beiden Tagen finden Wettbewerbe, Kurse und Wissensvorträge statt. Außerdem hast du die Gelegenheit, die Mustangs ganz aus der Nähe anzuschauen. Um zu gewinnen, musst du nur folgende Frage beantworten:

Wo sind die Mustangs ursprünglich zu Hause?

a) In den USA
b) In Kolumbien

Schicke die richtige Lösung per E-Mail mit dem Betreff „Wendy 08 Mustangs“ an gewinnspiel@hepa.de. Vergiss nicht, deinen Namen, deine Adresse und dein Alter anzugeben!
(Eintrittsbeitrag: 16,- Juni 2017)

... Und 2 Trainerinnen

Steckbrief Tanja Riedinger

ALTER: 18 Jahre

HAARF: Braun, Dalfahren, Klettern, Kletterklettern

STERNZEICHEN: Schütze

IN INTERNET ZU FINDEN: YouTube + Facebook Netzwerke Instagram: natthelions

NEUE BRÄUTER: Ein gesundes und glückliches Leben voller Abenteuer!

WAS IST IHR PFERDE LIEBE: Pferde sind wirklich ganz besondere Tiere, so wild und gleichzeitig doch so sanft. Sie schenken uns einen Teil ihrer Freiheit und Stärke, wenn wir respektvoll und ehrlich mit ihnen umgehen. Ich möchte sie hier für die unglaublichen, atemberaubenden Momente, die ich mit ihnen erleben darf!

Steckbrief Maja Hegge

ALTER: 18 Jahre

HAARF: Braun

STERNZEICHEN: Zwilling

IN INTERNET ZU FINDEN: www.facebook.com/MustangGals

NEUE BRÄUTER: Die Beziehung zu meinen Pferden und Pferden allgemein immer weiter zu festigen und auszubauen

WAS IST IHR PFERDE LIEBE: Ich liebe Pferde, weil sie mir das Gefühl geben, das richtige zu tun. Sie sind unglaublich unerschütterlich, tolerant und dankbar. Ich liebe sie beim Menschen sein. Der Umgang mit Pferden stellt mich oft vor neue Herausforderungen und Aufgaben, an denen man aber bekräftigt immer wächst.



Pferdesportjournal Mai Ausgabe 2017

PFERDESPORT
Journal

- ❖ Tatsächlich verbreitete Auflage: 9.871 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Unikate aus dem Wilden Westen“
- ❖ Erscheinungsdatum: 25.04.2017 (März Ausgabe 2017)

64 | VEREINE



Mustangs leben seit dem 13. Jahrhundert in den USA – 57.000 Mustangs leben aktuell in freier Wildbahn und die Herden sind viel zu groß.
Foto: Maggie Rothauge, hfr

Unikate aus dem Wilden Westen

Faszination American Mustang

Das Ehepaar Silke und Michael Strussione hat sich einen Traum erfüllt: Sie haben originale American Mustangs aus den USA importiert. Nun wollen sie auch andere Pferdemenschen von der Faszination Mustang begeistern.

Seit 2014 lebt im tiefsten Taunus eine schwarze Legende aus den USA – ein echter American Mustang. Der Rapphengst Blackjack aus Oregon zieht jeden in seinen Bann. Neugierig läuft er auf einen zu und beschnuppert seinen Besucher, als kenne er den Menschen von Beginn an. „Mustangs suchen den Kontakt. Sie sind immer präsent und suchen wie ein Handy ständig nach Empfang“, erklärt Silke Strussione. „Das ist magisch!“ Sehr menschenbezogen, intelligent und

lernerfrühtig – diese Eigenschaften zeichnen einen Mustang aus. Bei der Freiarbeit mit Silke Strussione sieht man, was sie meint. Der Hengst bewegt sich auf einem Zirkel um sie herum und hält immer den nötigen Abstand. Er bleibt in seinem Bereich, als sei eine unsichtbare Longe zwischen Trainerin und Pferd gespannt. Auf Handzeichen und kleinste Bewegungen von Silke Strussione spult Blackjack eifrig alle Tricks ab und zeigt, was er kann – er will dem Menschen gefallen. „Dass er in jedem Moment auch auf mich reagiert und sich direkt mitbewegt, wenn ich mich bewege“, das sei für sie die Magie und Besonderheit an der Arbeit mit den Mustangs.

Über das amerikanische Event „The Extreme Mustang Makeover“ sind Strussions auf die besonderen Pferde aufmerksam geworden: „Wir waren erstaunt, wie die Pferde nur nach drei Monaten damit umgegangen sind“, schwärmt Silke Strussione. Von dem Moment an sei klar gewesen, dass sie diese besonderen Tiere auch wollen. Für Strussions sind diese Pferde aufgrund ihres Sozialverhaltens und der

Robustheit die absolut besten Freizeitpartner – aber auch im großen Sport werden die Mustangs in den USA erfolgreich eingesetzt.

Überpopulation in den USA

Mustangs gibt es in den USA bereits seit dem 13. Jahrhundert. Aktuell leben 57.000 Mustangs in freier Wildbahn. Die freilebenden Herden sind viel zu groß – viele der Tiere können nicht mehr gesund leben und müssen Hunger leiden. Eine natürliche Regulation der Herdengröße kann nicht mehr stattfinden. Daher kümmert sich das BLM (Bureau of Land Management) um den Erhalt der American Mustangs. Silke Strussione ist der erste Ansprechpartner des BLM für Deutschland. Sie möchte diese besonderen Pferde hier bekannt machen und vermittelt Mustangs aus Amerika an deutsche Käufer. In Amerika werden die Wildpferde in großen Round-ups eingefangen und ein Großteil in den Auffangstationen untergebracht – der Rest der Herde wird wieder freigelassen. Vor der Freilassung werden die Stuten der Herde mit einem Medikament be-

PFERDESPORT JOURNAL 5 · 2017



Der Hengst Blackjack im Adoptionsjahr: Mit einer Nummer versehen stehen aktuell 47.000 Mustangs in Auffangstationen und warten auf ein Zuhause.
Foto: American Mustang, hfr

handelt, um die Geburtenrate zu regulieren. Die Stuten können so für ein Jahr nicht tragend werden. Das BLM registriert alle eingefangenen Mustangs mit Hilfe eines Freezebrandes am Hals. Dieser für die Pferde fast schmerzlose Kaltbrand setzt sich aus Zeichen zusammen, woran Organisation, Geburtsjahr und Registrierungsnummer ablesbar sind.

47.000 Mustangs sind aktuell in Auffangstationen untergebracht und warten auf ein Zuhause. Der Weg eines Mustangs nach Deutschland ist sehr komplex, aber für Strussiones lohnt sich der organisatorische Aufwand. Interessenten können sich einen bereits trainierten Mustang bei empfohlenen Mustangtrainern aussuchen, oder sie suchen sich vor Ort einen in einer Auffangstation aus. Cowboys treiben die ausgewählten Pferde wie Rinder in ein kleineres Coral, damit man sich die Pferde aus nächstmöglicher Nähe ansehen kann. Für die Adoption eines Mustangs müssen allerdings bestimmte Kriterien erfüllt werden: Nur Staatsbürger der USA, meist Trainer, dürfen einen Mustang für 125 US-Dollar adoptieren. Die

Stute Maya mit Silke Strussione bei der Bodenarbeit: Mustangs sind sehr menschenbezogen, intelligent und lernfreudig.
Foto: Julia Simon, hfr



ausgewählten Wildpferde gehen dann zu den Trainern und müssen vor ihrer Ausreise ein sogenanntes Adoptionsjahr absolvieren. Die Trainer bilden die Pferde also ein Jahr lang aus und gewöhnen sie an den Menschen. Innerhalb dieses Jahres führt das BLM Kontrollen durch. Dadurch soll vermieden werden, dass die Mustangs in falschen Händen oder sogar beim Schlachter landen.

Hohe Importkosten

Während des Adoptionsjahres können zukünftige Mustang-Besitzer Kontakt zum Trainer herstellen und durch Fotos oder Skype über den Stand ihres Pferdes informiert werden. Die Wildpferde werden in dieser Zeit am Boden trainiert, lernen den Sattel kennen, Hufe heben und sind halfterfähig. In der Regel werden die Mustangs nur vom Boden gearbeitet, können aber je nach Kundenwunsch und Alter auch angeritten werden. Auf einen potentiellen Käufer kommen für das ganze Adoptionsjahr Kosten in Höhe von 1.500 bis 5.000 Dollar zu. Die Importkosten für einen Mustang liegen momentan bei 7.500 Euro – insgesamt müssen Käufer also mit über 10.000 Euro pro Mustang rechnen. Interessenten aus Deutschland werden durch American Mustang Germany sehr gut beraten und können über Silke Strussione Kontakt zu Trainern in den USA aufnehmen.

Beim Lufttransport seien die Wildpferde erstaunlicherweise total entspannt und es habe noch nie Probleme gegeben. „Die wissen doch gar nicht, dass ein Flugzeug außen rum ist“, sagt Silke Strussione. „Wir machen uns da keine Sorgen.“ Ihr Blackjack habe sich zweijährig am Flughafen vom Importeur, ohne mit der Wimper zu zucken, durch eine 80 Zentimeter schmale Enge führen lassen. „Das war der Moment, wo wir dachten: Das ist was anderes“, erzählt Silke Strussione. Bei Blackjack ist es nicht geblieben – Strussiones haben ihre eigene kleine Mustang-Herde aufgebaut. Die Stuten Whiskey und Maya sind letztes Jahr dazu gekommen und drei Absetzer befinden sich derzeit im Adoptionsjahr. Das Hauptanliegen neben der kleinen Zucht ist weiterhin die Vermittlung der wilden Mustangs aus Amerika. Beim deutschen Ponyzüchterverband wurde der American Mustang bereits als eigene Rasse anerkannt.

Michael und Silke Strussione sind aber nicht nur Züchter und Vermittler der Mustangs – sie sind auch die Initiatoren des europaweit ersten Mustang-Events in Deutschland: dem Mustang Makeover.

Mustang Makeover Germany

Dieses einzigartige Event findet am 5. und 6. August auf dem CHIO-Gelände in Aachen statt. Ziel ist es, das Publikum über die Geschichte der Mustangs aufzuklären und diese bekannter zu machen. Auf der großen Messe wird es zahlreiche Aussteller geben und Live-Auftritte vieler bekannter Reitprofis. Aber es wird noch



Der Mustang eignet sich nicht nur als Freizeitpartner – einige laufen sogar im Turniersport, wie Zeus the Mustang mit Jamie Jennings.
Foto: Jamie Jennings, hfr

spannender: Highlight der Veranstaltung ist eine 90 Tage-Challenge. 15 wilde Mustangs kommen im nächsten Monat nach Deutschland und werden an 15 bekannte Trainer wie Bernd Hackl und Sandra Schneider (Vox-Pferdeprofis), Silke Vallentin und Luuk Teunissen verlost. Die Trainer haben dann 90 Tage Zeit, um ihren Mustang auf das Mustang Makeover vorzubereiten. Auf dem Event absolvieren die Trainer mit ihrem Mustang vier Aufgaben: zwei Pflichtaufgaben (Arbeit im Trail und Reiten einer Horsemanship-/Dressuraufgabe), eine Kür mit Pflichtelementen und das große Preestyle-Finale, bei dem die Trainer freie Hand haben. Bewertet werden Harmonie, Kreativität und Pair Play. Das harmonischste Pferd-Reiter-Paar gewinnt. Im Anschluss an das Finale gibt es eine Auktion, bei der die Zuschauer die 15 Mustangs ersteigern können. Vorab müssen sich Interessierte aber beraten und registrieren lassen – sonst können sie nicht mitsteigern. Start der Auktion liegt bei 5.500 Euro. Julia Simon
Infos: www.american-mustang.de,
www.mustangmakeover.de,
www.mustangs4sale.de

Blackjack war schon auf einigen Messen wie beispielsweise auf der Euro Cheval.
Foto: Victoria Shamraeva, hfr



ReitTV Artikel 22. April 2017



- ❖ Reichweite:
 - Youtube: >100.000 Abonnenten
 - Facebook: 55.000 Fans
 - Instagram: 82.000 Abonnenten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „15 Mustangs. 15 Trainer. 90 Tage“
- ❖ <http://www.reit.tv.de/15-mustangs-15-trainer-90-tage/>

Erscheinungsdatum: 22.04.2017



HOME TEAM TRAINER TURNIER

« Previous



15 Mustangs. 15 Trainer. 90 Tage.

Ist es möglich in nur 90 Tagen einen rohen Mustang aus der amerikanischen Wildnis so auszubilden und zu trainieren, dass er dem Trainer nicht nur vertraut, sondern mit ihm gemeinsam auch schon Wettkämpfe bestreiten kann?

Genau das wollen 15 deutsche Top-Trainer und -Trainerinnen diesen Sommer herausfinden. Nach dem amerikanischen Vorbild des „Extreme Mustang Makeover“ bekommen die Trainer einen gerade halfterfähigen, aus Amerika importierten Mustang zugelost. Ab diesem Zeitpunkt haben sie 90 Tage Zeit, um die Pferde nach ihren Ansätzen und Philosophien, aber immer auf Vertrauensbasis und zum Wohle des Pferdes, an den Menschen zu gewöhnen und artgerecht auszubilden.

Nach Ablauf der 90 Tage findet am ersten Augustwochenende das große Finale in der Aachener Soers statt. Die Trainer treten mit den Mustangs in gerittenen und geführten Wettbewerben gegeneinander an. Der jeweilige Trainer entscheidet selbst, wie weit „sein“ Mustang ist und welche Prüfungen man ihm zumuten kann. Gewertet wird hauptsächlich die Harmonie, die Bindung und das Vertrauen zwischen Mensch und Tier, aber auch Gelassenheit und Rittigkeit. Das Finale ist eine Freestyle-Vorführung, die nach freiem Ermessen des Trainers angelegt wird und zeigen soll, was das Pferd in den 90 Tagen gelernt hat. Manche Pferde werden auch hier nur an der Hand vorgestellt. In Amerika gab es aber auch schon Überraschungen, wo einzelne Pferde schon Anfänge von Lektionen der höheren Dressur-Klassen zeigten, teilweise nur am Halsring. Man darf gespannt sein! Im Anschluss an die Veranstaltung werden die trainierten Mustangs versteigert.

Die 15 Trainer, unter ihnen auch Bernd Hackl, Sandra Schneider und Dr. Vivian Garbor, bekommen es mit einem absolut ursprünglichen Pferd zu tun, das in seinem bisherigen Leben kaum Kontakt zum Menschen hatte und dadurch ein ganz anderes Lernverhalten an den Tag legt als unsere gezüchteten Pferde hier in Deutschland. Der Mustang in Amerika kämpft täglich um sein Überleben. Die Weideflächen werden immer kleiner und die meisten Landbesitzer wollen die wilden Pferde einfach nur loswerden, um Futter und Platz für ihre eigenen Viehherden zu haben. Die Herden müssen regelmäßig ausgedünnt werden, um die Landwirtschaft und auch die Population der Wildpferde zu schützen und ihr Überleben zu sichern. Der Mustang hat nur wenige natürliche Feinde und würde sich ohne Kontrolle zu schnell vermehren. Deswegen werden die Pferde jedes Jahr eingetrieben und einzelne Tiere versteigert.

Die amerikanischen Mustangs stammen von entlaufenen Hauspferden ab und haben sich in der Wildnis frei entwickeln können. Durch ihre Herkunft findet man in ihnen Einschläge vieler verschiedener Pferdetypen, sowohl im Exterieur als auch im Interieur. Vom Pony, über Spanier und Quarter Horses bis zum klassischen Sportpferd oder Kaltblut kann ein Mustang alles sein. Demnach ist er auch für jegliche Reitweisen geeignet. Durch natürliche Selektion (nur die starken, gesunden Tiere überleben) hat sich ein robuster und gesunder Genpool entwickelt. Die Pferde sind kaum anfällig für Krankheiten und kommen gut mit Veränderungen zurecht. Auch für ihre Trittsicherheit sind sie bekannt. In der Wildnis haben sie gelernt keine unnötige Energie für die Flucht zu verschwenden und sind somit sehr unerschrocken und gelassen. Sie bauen schnell Vertrauen zu ihrem Menschen auf und gehen mit ihm durch dick und dünn.

Das Mustang Makeover soll in diesem Jahr erstmals auch in Deutschland die Reiterwelt auf diese besonderen Pferde und deren Situation aufmerksam machen. Die gesamte Veranstaltung ist nicht nur ein kleiner Wettkampf zwischen deutschen Trainer-Größen und deren verschiedenen Denkweisen, sondern soll vor allem zeigen, wie lernfähig und besonders die amerikanischen Wildpferde sind. Durch Aufklärung und Werbung soll für den Verkauf der Tiere und somit auch für den Schutz der gesamten Rasse gesorgt werden.

Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Messe, Showdarbietungen, Lehrveranstaltungen und Expertenforen bietet das Mustang Makeover Germany eine außergewöhnliche Alternative zur Turnier- und Wettbewerbsszene.

Die Karten zu diesem Event sind begrenzt. Tickets und weitere Informationen zum Mustang Makeover auf www.mustangmakeover.de.

Buchtipps: „Der letzte Mustang“ von Peter Cloten und Tony Stromberg, erschienen im Müller-Rüschlikon Verlag

April 22nd, 2017 | Events & Termine

Horseman März Ausgabe 2017

HORSEMAN

- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 5/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Mustang Special Teil 2“
- ❖ Erscheinungsdatum: 23.02.2017 (März Ausgabe 2017)





15 wilde Mustang-Stuten blicken in die Kamera. Eines wird klar: Diese Pferde sind etwas ganz Besonderes. Sie wissen nicht, welche Aufgabe sie in den nächsten Monaten bewältigen werden oder dass sie die ausgewählten Mustang-Botschafter sind, die direkt aus Amerika nach Deutschland fliegen, um auf die Situation der Mustangs und die vielen eingefangenen Pferde aufmerksam zu machen. Diese Stuten werden unter Beweis stellen, was für tolle Partner man unter den wilden Pferden findet.





★ **Mustang Makeover** ★

Eine Fotografin ist in der Auffangstation in Oregon und völlig fasziniert von den Pferden, die für das Mustang Makeover Germany bereits ausgewählt und von den anderen Pferden der Station getrennt wurden, um sie auf den Transport zu einer amerikanischen Trainerin vorzubereiten. „A couple of those mares were real sweet



hearts and I bet they come around fast. With mares, you never know but none of them seemed to be tough cases at all“, beschreibt sie die kleine Herde aus Beaty Buttes und schießt ein Foto nach dem anderen. Es ist bitterkalt, aber es ist eine Freude, diesen Pferden zuzuschauen.

Herkunft der Stuten

für das Mustang Makeover in Deutschland:

November 2015 wurden diese Stuten aufgrund der Überpopulation östlich von Lakeview/Oregon eingefangen. Sie sind in der Wildbahn geboren und haben dort die ersten Lebensjahre verbracht. Optimale Bedingungen und das Leben in großen Herdenfamilien haben diese Tiere besonders geprägt.

Die Event-Mustangs werden in Amerika bereits an den Menschen gewöhnt, um sie stressfrei zu importieren. Die Pferde können geführt und verladen werden. Weiteres Training erfolgt dann erst beim Trainer in Deutschland und ist das Ziel des Wettbewerbs Mustang Makeover.

Hintergründe zum amerikanischen

Extreme Mustang Makeover:

Das amerikanische Erfolgskonzept „Extreme Mustang Makeover“ wird seit nunmehr 10 Jahren in USA mit dem Ziel veranstaltet, schon trainierte Mustangs in Privathand zu vermitteln, denn trotz der sichtbar hohen Zahl von 58.000 wildlebenden Mustangs ist das Leben der Pferde in Freiheit gefährdet. Der Mustang kämpft ums Überleben.

Das Mustang Makeover – eine Premiere in Europa

American Mustang Germany bringt ein einzigartiges Event nach Deutschland, das bereits in USA mit viel Erfolg auf die Mustangs aufmerksam macht: Das Mustang Makeover.





★ **Mustang Makeover** ★



Am 5. und 6. August 2017 öffnet das CHIO Aachen Gelände seine Tore, um jedem Pferdefreund die Möglichkeit zu geben, diese besonderen Pferde kennenzulernen und die Situation der Mustangs zu verstehen.

Das Mustang Makeover ist eine Veranstaltung, die sich angelehnt an das amerikanische Original - in ihrer eigenen Art von einem reinen Trainerwettbewerb abhebt. Eine Herzensangelegenheit ist es, neben den Mustangs die Basis der Pferdeausbildung und viele wichtige Themen rund ums Pferd zu beleuchten. Das Mustang Makeover setzt neue Maßstäbe und verbindet die hochkarätige Trainer Challenge mit Kursen von Top-Trainern und dem Expertenforum Equimondi. Fundiertes Trainer- und Expertenwissen soll den Zuschauern helfen, neue Wege zu erkennen und sich realistische Ziele für die Aus- und Weiterbildung des eigenen Pferdes zu stecken.

Die Trainer Challenge
15 Trainer trainieren in 90 Tagen 15 Mustangs - dieser Wettbewerb ist einmalig in Europa und in dieser Form einzigartig.

„Diese Pferde sind eine Legende, ein zu schützendes Gut amerikanischer Geschichte und einfach die besten Partner, die man sich vorstellen kann“, sagt Silke Strussione von American

Mustang Germany, „es gibt kein Pferd, das den Menschen besser spiegelt, es gibt keinen besseren Trainer als den eigenen Mustang und es gibt wohl kaum eine Rasse, die einen gesünderen Genpool aufweist als der Mustang, selektiert durch das Leben in Freiheit.“ Man darf schon sehr gespannt sein auf die Erfahrungen, die die deutschen Trainer mit den Mustangs machen.

Die Trainingsperiode beginnt mit der Ankunft der bereits ausgewählten Mustangs Ende April in Deutschland. Über ein Losverfahren erhält jeder Trainer im Laufe einer Pressekonferenz seinen, ihm zur Verfügung gestellten Mustang. Dieser wird den Trainer über 3 Monate begleiten, bevor er am Ende der Challenge zur Versteigerung freigegeben wird. Während dieser Zeit werden die Fortschritte

der Mustangs per Video festgehalten und veröffentlicht.

In der Challenge treten Bernd Hackl, Sandra Schneider, Silke Vallentin, Luuk Teunissen, Ernst-Peter Frey, Birger Gieseke, Andrea Bethge, Mihai Maldea, Maja Hegge, Thomas Günther, Vivian Gabor und weitere an, und zwar mit dem Ziel, den Mustang bekannt zu machen und anhand der unterschiedlichen Trainingsmethoden die ruhige und pferdefreundliche Ausbildung zu demonstrieren. Das ist einmalig, steht doch oft der persönliche Ehrgeiz in Wettbewerben im Vordergrund.

Unter dem Motto „from wild to mild“ bilden die unterschiedlichen Trainer ihr Pferd aus, immer unter der Vor-





★ **Mustang Makeover** ★

gabe, Harmonie und Vertrauen zu fördern und zu unterstützen. Denn das sind die Richtlinien, nach denen der Wettbewerb gewertet wird. Es geht nicht um das am weitesten ausgebildete Pferd, vielmehr geht es um Partnerschaft und Fair-play.

Das Mustang Makeover geht aber noch einen Schritt weiter. Das Pferd wird absolut in den Vordergrund gerückt. Jeder Trainer hat die Möglichkeit, auch in den Wettbewerben individuell auf seinen Mustang einzugehen. Das ist einmalig in der Turnier- und Wettbewerbsszene. Das Mustang Makeover möchte einen Rahmen schaffen, den jungen Pferden auch in Prüfungssituationen Sicherheit zu geben. Einem noch unsicheren Pferd kann z.B. ein erfahrener zur Seite gestellt werden, um die Prüfung so entspannt wie möglich zu gestalten, oder der Reiter zeigt dem Pferd Unbekanntes erneut vom Boden aus, um die Prüfung für das Pferd positiv zu beenden. Dies führt nicht zu Punktabzügen, sondern wird vom Veranstalter positiv bewertet. Am Ende wird das Pferd-Reiter-Paar gewinnen, das am harmonischsten miteinander gearbeitet hat. Wichtig zu wissen: Über das gesamte Wochenende finden die Mustangwettbewerbe statt. Diese bauen aufeinander auf und finden ihren Höhepunkt im Finale am Sonntag nachmittag. Hier zeigen die Trainer in einem Freestyle Wettbewerb ihr Können. Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Platzkarten für das Finale sind begrenzt, alle anderen Vorführungen sind über die Tages- oder Wochenendkarten frei zugänglich.

Auktion der Mustangs

Das Highlight nach dem Finale ist die Auktion der Mustangs. Jeder Zuschauer im Finale kann sich registrieren lassen, um dann auf einen der Mustangs zu bieten. Dies ist die einmalige Gelegenheit, seinen zukünftigen Partner in Aktion und live kennenzulernen und ihn nach ausführlicher Beratung zu erwerben. Die normale Adoption und Auswahl eines Mustangs ist ohne dieses Event nur über Videos, Bilder oder einen USA-Aufenthalt möglich.

Trainerkurse mit Tiefenwissen

Zusätzlich zur Trainer Challenge werden von den Trainern verschiedene Kurse abgehalten, um den Zuschauern möglichst viel Wissen zu vermitteln. In den einstündigen Vorführungen gehen die Trainer explizit auf die Ausbildung der Pferde ein, zeigen Lösungsmöglichkeiten und machen es sich zum Ziel, das Lernverhalten der Pferde zu erklären. Der Zuschauer kann die verschiedenen Ausbildungs- und Trainermethoden kennenlernen und sie miteinander vergleichen.

Expertenforum

Die Experten des Equimondi Gesundheitsforums referieren zu den Themen Ernährung, Haltung, Gesundheit und Recht. Vorträge finden sowohl auf dem Außenplatz als auch im Presseforum statt.

Show-Highlights wie Wettkämpfe im Working Equitation, Western meets Classic, Ranchhorse vs. Cowhorse, Freiarbeit mit Pferden, Dressurlektionen am Halsring, deutsche Dülmener Wildpferde und weitere Veranstaltungen stehen auf dem Programm.

Messestände und ein Food-Court sorgen für ein rundum gelungenes Wochenende, eine Mustang-Ausstellung gibt jedem die Möglichkeit, sich über die Situation der Mustangs zu informieren.

Wer an diesem Wochenende möglichst viel Wissen rund ums Pferd mit nach Hause nehmen möchte, die Mustangs



live erleben oder ein schönes Wochenende verbringen mag, sollte sich jetzt die Tickets sichern - die Veranstaltung gilt auf alle Fälle als empfehlenswert.

Infos zur Rasse:

American Mustang Germany
www.american-mustang.de

Infos zum Mustang Makeover:

www.mustangmakeover.de

Das sagt Bernd Hackl zum Event:



Ich freue mich auf das Mustang Makeover in Deutschland, weil ich der Meinung bin, dass wir es schaffen, diesen Wettbewerb zu einer positiven PR- und Fortbildung für mehrereitschiedene Trainer, verschiedene Denkansätze, unterschiedliche Pferde-Charaktere...



IN Leute Lifestyle Leben Februar 2017

- ❖ Auflage: 88.539 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 2/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Ein Herz für Wildpferde“
- ❖ Erscheinungsdatum: 09.02.2017



EIN HERZ UND EINE SEELE Silke-Kristin Strussione mit ihrem edlen Mustang Blackjack.



VERSPIELT Die Stuten Whiskey (L) und Maya beim Herumtoben im Schnee.



HOCH ZU BOSS Silke-Kristin (L) und Lea beim gemeinsamen Ausritt.



SCHÖNE ARBEIT Trainerin Lea (25) genießt die Zeit mit den Pferden.

IN EXKLUSIV

Die USA sind zu klein für sie geworden

EIN HERZ FÜR WILDPFERDE

Alle Reiter aufgepasst! Tierphysiotherapeutin Silke-Kristin Strussione rettet Mustangs - und hat ein paar tolle Argumente für diese edlen Tiere...

Silke-Kristin Strussione schneit auf und glitzert in der Sonne. Blackjack gekoppelt über die Hüfte des Taumasa bei Wiesbaden. Der Mustang-Hengst wirkt unheimlich. Und doch läst er sich später ganz leicht von Silke-Kristin Strussione (38) reiten. Sogar ohne Sattel! „From wild to mild, der Slogan unserer Mustang-

Makeovers, das im Sommer stattfindet, entspricht ganz und gar dem Charakter dieser tollen Pferde“, erklärt Strussione. Mit ihrem Mann Michael machte sie es sich zur Aufgabe, Mustangs aus den USA in Deutschland eine Zukunft zu geben. Der Platz in den Weiten Oregons, Nevadas und Wyoming reicht einfach nicht mehr

aus für alle freilebenden Mustange. Viele landen in einer Auktionshalle. Neben Blackjack landen auch die Stuten Whiskey und Maya bei ihnen ein neues Zuhause. „Die drei danken uns dies mit einer unglaublichen Freundschaft. Sie wenden in kürzester Zeit extraüblich und eignen sich hervorragend als Reitpferde, weil sie

sehr viel ruhiger als andere Pferde auf Lärm oder unvorhersehbare Situationen reagieren“, erklärt Strussione. In Deutschland sind Mustangs noch eine Rarität. Es gibt nur knapp 20 Tiere. In den USA leben dagegen 30.000 in freier Wildbahn. Weitere 47.000 in Auffangstationen. Die natürlichen Feinde wie Puma oder Wolf sind größtenteils ausgerottet. Die Folge: Die Wildpferde vermehren sich stark, richten Schäden in der Natur, ihrem eigenen Lebensraum, an. Deshalb muss der Mensch eingreifen. Die Mustangs werden mit Hilfe von Hubschraubern zusammengetrieben und in Auffangstationen gebracht. So erging es auch Blackjack, Whiskey und Maya. Im Mai 2015 reisten die Strussiones erstmals in die USA, um sich solche Stationen anzusehen. „Es war ein absoluter Traum, diesen wilden Pferden gegenüberzustehen. Eine Gruppe Hengste wurde erst am Tag zuvor gefangen

und war absolut ruhig. Das hat mich fasziniert. Wir hatten leider nur drei Tage Zeit, unsere zukünftigen Hengste aus der Gruppe der Stuten mit Fotos auszuwählen. So standen wir mit dem Fotografen da und versuchten, die Hubschrauberbesatzungen das Tiere zu entleeren. Dann entdeckten wir unsere beiden neuen Hengststutten, die jetzt aus Adoptionsjahren geben.“ Für 125 Dollar ist ein Mustang günstig zu kaufen. Allerdings muss man mit

weiteren Kosten für Training und Aufenthalt während des Adoptionsjahres rechnen. „Am Ende reißt man inklusive Import für einen Mustang ungefähr 10.000 Euro.“ Bald werden also weitere Mustangs im Taunus grasen. „Die beiden Hengste kommen im nächsten Jahr“, freut sich Frau Strussione. Mit dem Projekt erfüllt sich die Tierphysiotherapeutin einen Lebenswunsch. „Wir haben unsere Zeit, unser Wissen und auch jede Menge Geld in dieses Vorhaben gesteckt, wollen die Pferde hier unbedingt bekannt machen. Die große Chance dafür haben sie Anfang August. Dann wird es beim weltberühmten Reiterturnier CHIO in Aachen das erste Mustang Makeover geben. „Um diese Pferde herum ist eine besondere Aura. Es ist ein Geschenk, mit ihnen zusammen zu sein. Mustangs sind unser Leben und unser Leben sind Mustangs“, so Strussione, die sich schon auf den nächsten Ausritt freut...



STRESS FÜR FORTGEBILDETE Reiterinnen haben kein Problem mit sich hier.

BALD AUF DER ABSCHUSSLISTE? Weil sie fast keine natürlichen Feinde mehr haben, gibt es immer mehr Mustangs in den USA. Viele landen in Auffangstationen. Doch auch das könnte bald ein Ende haben. Tierschützer sorgen sich, dass US-Präsident Donald Trump (27) die wilden Tiere bald wieder zum Abschuss freigeben könnte.

Equimondi Januar 2017

- ❖ Wissensportal für Pferdefreunde
- ❖ Reichweite ca. 60.000 Besucher pro Monat
- ❖ Erscheinungsdatum 27.01.2017

AMERICAN MUSTANGS – GELIEBT, VERJAGT UND GEFANGEN

Keine andere Pferderasse spiegelt mehr die Ambivalenz der Mensch-Pferd-Beziehung wie die einstigen Freiheitssymbole der USA: die BLM Mustangs.

Veröffentlicht am 27.01.2017 / Zuletzt aktualisiert am 28.01.2017



DIE PFERDE DER EINWANDERER

Columbus brachte 1493 die ersten Pferde aus Spanien auf den nordamerikanischen Kontinent, überwiegend Spanier und Berber. Die für die Eroberung des weiten Landes so wichtigen Pferde vermehrten sich rasch, einige liefern den Siedlern davon und vermehrten sich wiederum untereinander. So entstanden die ersten Wildpferdeherden, von Spaniern „mestefios“ genannt, wild oder herrenlos. Daraus wurde die Bezeichnung „Mustang“ für alle wildlebenden Pferde in Nordamerika. Später brachten die Europäer noch andere Pferderassen mit, beispielsweise Anfang des 17. Jahrhunderts englische Vollblüter, die sich ebenfalls mit den wildlebenden Pferden kreuzten. So entstanden viele unterschiedliche Typen von wildlebenden Pferden, noch heute lassen sich die Ursprungsrassen per Gentest in den verschiedenen Mustangherden nachweisen. Rasch wuchs der Wildpferdebestand. Man schätzt, dass es Anfang des 19. Jahrhunderts etwa 2 Millionen wild lebender Pferde gab in Nordamerika. Für viele Farmer stellten die Pferde schon damals Nahrungskonkurrenten zu ihren Rinderherden dar. Man begann mit dem Fang der Pferde und verkaufte sie an die Schlachtereien, viele Mustangs endeten als Hundefuttermittel. So sank der Bestand bis die Rasse Mitte des letzten Jahrhunderts als bedroht galt.



GESETZE ZUM SCHUTZ DER MUSTANG

Schon damals engagierten sich Tierschützer für die Mustangs. Dem Einsatz von Mustangschützerin Velma Johnson ist es zu verdanken, dass die Mustangs erstmalig vom Aussterben gerettet werden konnten. Auf ihr Betreiben wurde das erste von zwei wichtigen Gesetzen im Jahr 1959 verabschiedet. Das „Wild Horse Annie Gesetzes“, das motorisiertes Jagen und Fangen der Mustangherden wurde darin verboten. Aber das Einfangen ging trotzdem weiter. Ende der 1960er Jahre war die Population auf etwa 18.000 Tiere gesunken. Wieder waren es die Tierschützer, die schließlich halfen den Mustang mit dem Gesetz „Wild Free-Roaming Horses and Burros Act of 1971“ unter staatlichen Schutz zu stellen. Mustangs und Wildesel durften nunmehr nicht mehr von Privatleuten eingefangen werden. Damit war der größte natürliche Feind des Mustangs ausgeschaltet: der Mensch. Die Folge: die Bestandsgrößen wurden quasi nicht mehr reguliert der Mustangbestand vergrößerte sich explosionsartig.

DIE AKTUELLE SITUATION DER MUSTANGS IN DEN USA: BEDROHUNG DURCH ÜBERPOPULATION

Die amerikanische Regierung setzte als Folge des Wild Free Roaming Horses and Burros Act das Bureau of Land Management, kurz BLM zur Verwaltung der Mustang- und Eselbestände ein. Das BLM erfüllt die Aufgaben einer Landverwaltungsbehörde, die u.a. die Landnutzung der öffentlichen Flächen regelt und für den

Schutz von Fauna und Flora zuständig ist. Im Falle der Mustangs ist sie für die Regulierung der Bestandsgrößen in den einzelnen Regionen zuständig. Ihr großes Problem: durch die Besiedelung, die Industrie und den Straßenbau stehen immer weniger Flächen zur Verfügung. Zudem muss sich das BLM um einen Interessensausgleich zwischen allen Nutzern der Landflächen bemühen und die Nutzbarkeit der Flächen erhalten. Dazu gehört auch der Schutz vor Überweidung.

Aktuell leben schon etwa 47.000 Mustangs gefangen in Kurz- und Langzeitauffangstationen. Dazu kommen noch 58.000 freilebende Mustangs. Alleine für das Jahr 2017 erwartet das BLM über 10.000 Fohlen. Mittlerweile gibt es damit mindestens doppelt so viele Mustangs, wie die Landflächen ernähren können. In einigen Regionen sind die Futterpflanzen, die eigentlich für das ganze Jahr reichen sollen, bereits im Herbst aufgefressen. Hungersnöte im Winter sind die Folge. Auf der Suche nach Nahrung dringen Mustangherden auch immer wieder in Farmland ein, was die Landwirte und Rinderzüchter auf den Plan ruft. Die errichten Zäune um ihre Ländereien, die Wanderwege der Mustangs werden immer mehr eingeschränkt. So oder so muss der Mensch in die Mustangbestände eingreifen, durch Einzäunung – oder durch Minimierung des Bestandes. Gerade im Wahlkampf prescht immer wieder ein agrarlobbysnaher Politiker vor, der den radikalen Abschuss der Mustangs fordert. Für die Verantwortlichen ist das keine Alternative zum Einfangen der Herden und Unterbringung in Auffangstationen. Auch wenn der Weg sehr konträr und emotional diskutiert wird, sind selbst die Experten beim BLM einig: es sind viel zu viele Pferde. Längst ist das empfindliche Ökosystem gekippt. Das BLM führt Studien



durch – mit klaren Ergebnissen. Zusammengefasst birgt die hohe Anzahl wild lebender Mustang das Risiko, dass sich die zur Verfügung stehende Fläche nicht mehr erholen kann. So entstehen Steppen auf vormals fruchtbarem Land. Die Mustangpopulation ist heute wieder bedroht.

WAS ALSO TUN MIT DEN ÜBERZÄHLIGEN WILDPFERDEN?

In einigen Bundesstaaten setzt man eine medikamentöse Geburtenkontrolle ein, um nächstjährige Fohengeburten zu regulieren. Man erhofft sich hierdurch die Mustangpopulation nicht weiter ansteigen zu lassen. Vor allem aber setzen die BLM-Verantwortlichen auf die Vermittlung von Mustangs. Mittlerweile engagieren sich diverse Organisationen und Privatleute für den Schutz der Mustangs. Die Milliardärin Madeleine Pickens kaufte aus ihrem Privatvermögen riesige Landbestände auf, um dort Mustangs ein Zuhause zu geben. Immer wieder veranstalten das BLM und die Mustang Heritage Foundation große Events und Vermittlungsaktionen. Das BLM setzt vor allem auf Vermittlung von Pferden an Privatleute. Das Besondere: Mustangs werden nicht verkauft, sondern adoptiert. Möchte man als Privatperson einen Mustang erwerben, zahlt man die symbolische Summe von 125 US Dollar. Das Pferd absolviert ein Adoptionsjahr bei dem Käufer/Trainer. Er trägt in dieser Zeit alle anfallenden Kosten für das Pferd. Damit will man Mustangs für Schlachtpferdehändler finanziell unattraktiv machen. In den ersten drei Monaten können Profitrainer über ein Programm der Mustang Heritage Foundation eingebunden werden, so hat

man die Möglichkeit ein bereits halfterfähiges Pferd zu erwerben.

VIELSEITIGE SPORT- UND FREIZEITPARTNER

Für die Liebhaber der Rasse sind es die Freizeitpferde schlechthin: robust, ohne Zivilisationskrankheiten, sozialisiert und äußerst vielseitig und belastbar. Die Mustangs sind keine einheitliche Rasse mit festem Zuchtziel, sondern das Ergebnis der natürlichen Selektion aus allen von den Einwanderern mitgebrachten Hauspferderassen. Deshalb sind Mustangs sehr unterschiedlich vom Typ. Einige Herden stehen deutlich im Quartertyp, andere können ihre spanischen Vorfahren nicht verleugnen, wieder andere haben Einschläge von schweren Arbeitspferden, Vollbluttyp oder erinnern an größere Welsh- oder Highlandponys. Größenmäßig ist von knapp über 1,30m bis über 1,60m jede Größenklasse zu finden. Mustang-Liebhaber finden sich in den USA in allen Sparten der Reiterei, nicht nur im Westernsport, sondern auch in den klassischen Disziplinen Dressur und Vielseitigkeit. Elisa Wallace, internationale Vielseitigkeitsreiterin, bildet Mustangs für die Vielseitigkeit aus. Einige Mustangs werden wegen ihrer sensiblen, offenen und unverdorbenen Charaktere zu Therapiezwecken eingesetzt.

UNBRANDED ALS FILMISCHE HOMMAGE AN DIE AMERICAN MUSTANGS

Der Filmemacher Ben Masters hatte eine ungewöhnliche Idee, um die Öffentlichkeit



auf das Schicksal der Mustangs aufmerksam zu machen und auch unter Pferdeleuten für den Mustang zu werben. Nach seinem Studium sammelte er über Crowdfunding Geld für ein ungewöhnliches Projekt. Er adoptierte gemeinsam mit drei Freunden 16 BLM-Mustangs, trainierte sie gemeinsam mit Profitrainern und durchquerte mit ihnen gemeinsam in einem über viermonatigen Ritt die USA von der mexikanischen Grenze im Süden zur kanadischen Grenze im Norden und dokumentierten diesen Ritt in dem Film „Unbranded“. Das Ergebnis ist ein großartiges Zeugnis über die Schönheit und Weite des amerikanischen Mittelwestens – und der Qualität der mitgenommenen Mustangs. Spätestens auf den felsigen Felsschluchten der Rocky Mountains in schwindelerregenden Höhen und bei der Überquerung des Grand Canyons auf einer Holzbrücke oder der Flucht vor einem Waldbrand zeigte sich die Nervenstärke dieser Pferde. Ben Masters sagte später, er hätte sich diesen Trip mit keiner anderen Pferderasse vorstellen können als mit American Mustangs. Im Film kommen in Info-Einschüben immer wieder BLM-Verantwortliche und Tierschützer zu Wort, um über die Situation der wildlebenden Pferde zu informieren.

EXTREME MUSTANG MAKEOVER

Um Werbung für den Mustang zu machen und die Mustangvermittlung anzukurbeln, hat die Mustang Heritage Foundation vor zehn Jahren einen Trainer-Contest ins Leben gerufen. In diesem treten Trainer gegeneinander an. Sie haben etwa 100 Tage Zeit, einen zugelosten Mustang aus dem Round-up zu trainieren und dann in der Show in verschiedenen Disziplinen vorzustellen. Insgesamt gibt es diesen Wettbewerb an sechs Standorten in den USA, er ist mit insgesamt 200.000 Dollar Preisgeld dotiert. Im Land der Superlative überbieten sich die Trainer immer wieder mit den gezeigten Darbietungen. Die Pferde müssen eine Gelassenheitsprüfung am Boden, hier wahrscheinlich mit einer sehr stark erweiterten GHP vergleichbar, ablegen und können noch im Trail, einer Western Pleasure und natürlich einem Freestyle Finale vorgestellt werden. Link: extrememustangmakeover.com Bis jetzt wurden schon über 5.200 Pferde über das Extreme Mustang Makeover an neue Besitzer vermittelt.

Das Mustang Makeover kommt nach Deutschland – erstmalig 2017 in Aachen! Am 5. Und 6 August wird auf dem Chio Aachen Gelände ein außergewöhnliches Event veranstaltet. Das erste Mustang Makeover in Deutschland. Mehr dazu

Fotos: Maggie Rothauge, zur Verfügung gestellt durch American Mustang Germany, American Mustang Germany



Trainer Challenge
MUSTANG MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

Horseman Februar Ausgabe 2017



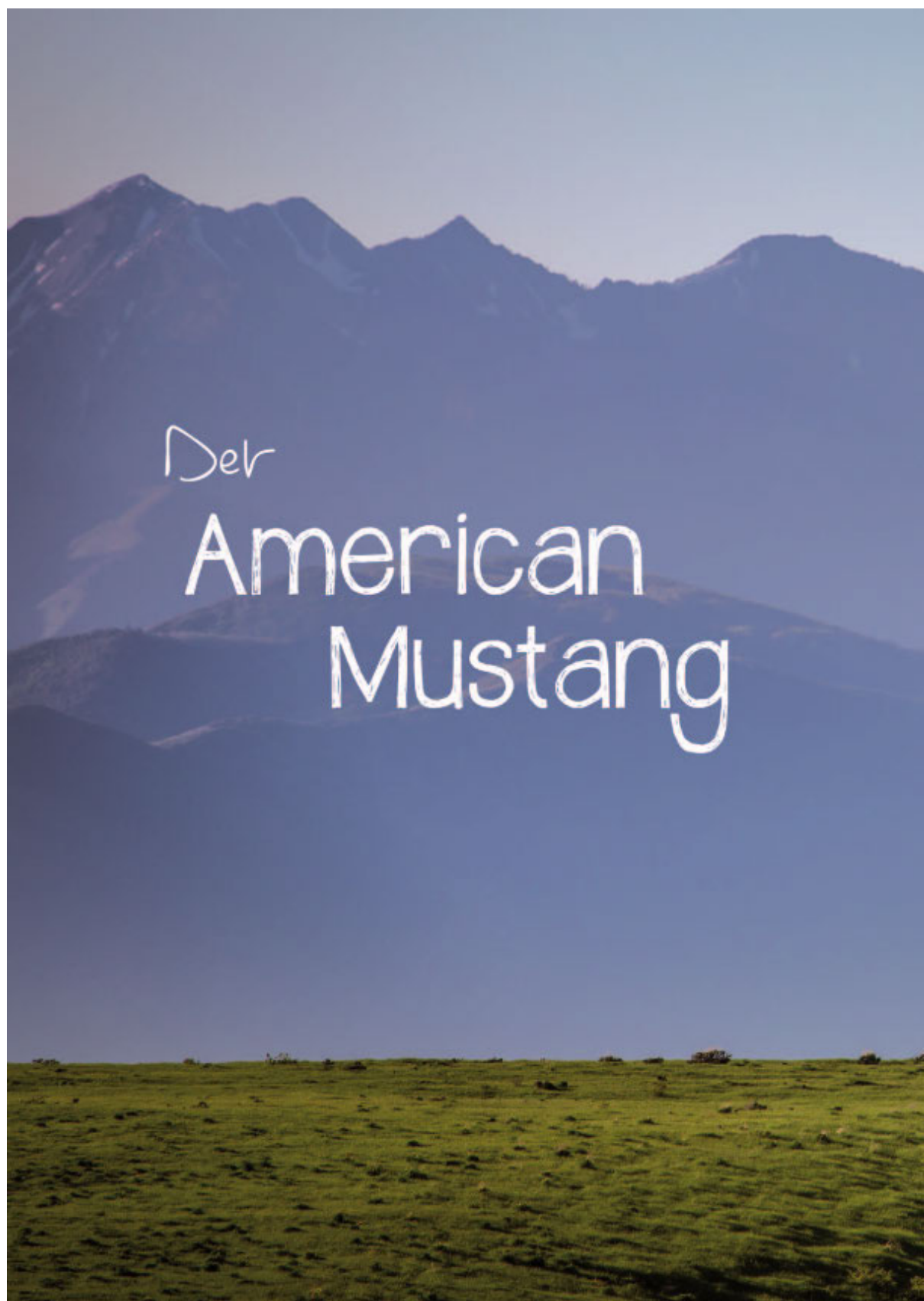
- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 9/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Der American Mustang“
- ❖ Erscheinungsdatum: 26.01.2017 (Februar Ausgabe 2017)





Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE



Der
**American
Mustang**

msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE31
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 



MUSTANG

Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE



msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 



★ Rasseporträt ★



Wer wünscht sich nicht ein Pferd, das sensibel ist, den Menschen respektiert und sich willig anbietet, sich in die tägliche Pferdearbeit einbringt und in verschiedenen Disziplinen punktet und dabei robust und gesund ist?

Genau diese Eigenschaften findet man in einer außergewöhnlichen und ursprünglichen Rasse, dem American Mustang. Heute noch wildelebend, bevölkert er weite Teile der USA.

Auch in Deutschland finden diese Pferde immer mehr Freunde und Liebha-

ber. Der American Mustang ist ein ganz besonderes Pferd. Er weist zum Überleben in der Wildbahn Eigenschaften auf, die vielen hochgezüchteten Sportpferderassen verloren gegangen sind. Mustangs sind Pferde mit ausgeprägtem Sozialverhalten, klar im Kopf und sehr ehrlich dem Menschen und anderen Pferden gegenüber. Vertrauen, Mut und Respekt sind Grundlage dieser einzigartigen Pferde. Ihre Uner-schrockenheit und Gelassenheit machen sie zu absoluten Ausnahmepferden.

Heute ist bekannt, dass über viele Jahrtausende kein Pferd auf dem amerika-

nischen Kontinent gelebt hat. Die ersten Pferde brachte 1493 Kolumbus wieder nach Amerika. Diese aus Europa eingeführten Pferde spanischen Ursprungs (unter anderem Berber und Araber) verbreiteten sich nach Mexiko, USA und Canada. Anfang des 17. Jahrhunderts wurden Pferde englischen Ursprungs eingeführt.

Im Laufe der Zeit entkamen einige dieser domestizierten Pferde oder wurden freigelassen und bildeten die ersten wilden Herden. Ein Zuhause fanden sie in der Prärie Nordamerikas. Diese Pferde wurden als „Mustangs“



★ Rasseporträt ★

bezeichnet, abgeleitet von dem spanischen Wort „mesteño“, was so viel wie wild oder herrenlos bedeutet.

Aufgrund dieser ursprünglichen Rassevielfalt findet man noch heute Pferde unterschiedlicher Rassemerkmale. Einige Herden tragen bis heute unverkennbar die spanischen Merkmale, anderen Herden können genetisch dem Thoroughbred, Quarterhorse und anderen Rassen zugeordnet werden. Gemeinsam haben sie alle einen

einwandfreien Charakter, gepaart mit enormer Robustheit.

ung die Pferde in der amerikanischen Geschichte haben, so war es umso wichtiger, dass ein Gesetz zum Schutz der Mustangs verabschiedet wurde. Velma schaffte es, dass 1959 das „Wild Horse Annie Gesetz“ vom Kongress verabschiedet wurde, welches das Jagen und Einfangen der Mustangs mit Helikoptern und motorisierten Fahrzeugen verbot. Das Gesetz war ein erster großer Erfolg für den Weiterbestand der Mustangs. Dennoch wurden diese weiterhin mit anderen grau-

samen Methoden gejagt. Ende der 1960er Jahre sollen nur noch 18.000 Mustangs in freier Wildbahn gelebt haben. Die Ausrottung ihrer Art stand kurz bevor.

Wild Horse Annie und andere Mustangfreunde kämpften weiter und so wurde 1971 der „Wild Free-Roaming Horses and Burros Act of 1971“ verabschiedet. Mustangs wurden endlich unter staatlichen Schutz gestellt. Alle wild lebenden Pferde und Esel durften ab diesem Zeitpunkt nicht mehr gejagt oder privat eingefangen werden. Man schätzte den Bestand zu diesem Zeitpunkt auf nur noch ca. 17.000 Tiere. Die Herden erholten sich in den kommenden Jahren.



Das BLM (Bureau of Land Management) ist seitdem für die Verwaltung der Herden und anderer Wildtiere verantwortlich. Um die Populationen nicht zu groß werden zu lassen, fing man in den Folgejahren immer wieder Pferde ein und versuchte über ein Adoptionsprogramm ein neues Zuhause für sie zu finden. Die Population in freier Wildbahn wuchs stetig weiter.

In den letzten 30 Jahren hat sich die Struktur des Landes enorm verändert.

einwandfreien Charakter, gepaart mit enormer Robustheit.

Anfang des 19. Jahrhunderts soll sich die Zahl der wild lebenden Pferde auf ca. 2 Millionen Tiere belaufen haben. Viele Farmer betrachteten den Mustang als Konkurrenz für ihre Rinder und so wurden viele Pferde auf brutale Weise mit motorisierten Fahrzeugen eingefangen und zu Schlachthäusern gefahren. Die Futtermittelindustrie bediente sich in großem Maße dieser Tiere.

In Folge dessen sank die Zahl der Mustangs rapide.

Velma Johnston ist es zu verdanken, dass Mustangs noch heute in den Weiten Amerikas frei leben können. Bedenkt man, welche besondere Bedeu-





★ Rasseporträt ★



Aufgrund der Industrialisierung und der damit einhergehenden Ausrottung von Fressfeinden konnten die Herden auf eine schier unüberschaubare Größe anwachsen.

Heute leben wieder 67.000 Mustangs und Esel auf staatlichen Flächen. Nach neuesten Erkenntnissen und Berechnungen erkannte man, dass die zur Verfügung stehenden Flächen maximal 27.000 Mustangs einen dauerhaften Lebensraum bieten kann, um den Fortbestand dieser tollen Tiere nachhaltig zu sichern. Man steht demnach vor einem großen Problem.

In den letzten Jahren wurden bereits tausende Pferde aus der Wildbahn entfernt und in Auffangstationen un-





★ Rasseporträt ★

tergebracht. Dort leben derzeit über 47.000 Pferde. Die Kapazitäten dieser Stationen sind erschöpft. Für 2017 erwartet man erneut ca. 12.000 neu geborene Fohlen „on the range“- in der Wildbahn.

Die Verantwortlichen stehen im Zwispalt, denn dort, wo Menschen wilde Tiere in ihrem Lebensraum beeinflussen, sei es durch Zäune, Städte, Ölindustrie oder Ausrotten natürlicher Fressfeinde, ist es unsere Pflicht, uns um die Tiere zu kümmern und sie nicht sich selbst zu überlassen. Fängt man die Pferde allerdings ein, müssen immense Steuergelder verwendet werden, um die Tiere in den Auffangstationen zu versorgen. Würde man die

Herden in ihrer Population jedoch nicht begrenzen, so würde ein Großteil der Pferde und Esel aufgrund des begrenzten Nahrungsangebotes im Winter verhungern. Hochrechnungen haben ergeben, dass bei weiterer Nutzung in diesem hohen Maß dem Mustang in Zukunft keine gesunden Flächen mehr zur Verfügung stehen würden. Das Land würde sich in eine Steppe ohne jegliche Nahrungsquelle verwandeln und Ökosysteme würden nachhaltig zerstört werden. Das BLM versucht zum jetzigen Zeitpunkt, die Herdengrößen zu reduzieren, um die noch wildlebenden Pferde dauerhaft zu schützen. Stuten werden mit einem Hormon behandelt, welches eine Trächtigkeit im Folgejahr verhindert.

Nach den Injektionen werden die Stuten wieder zurück in die Wildbahn gelassen. So erhofft man sich, die Population in den nächsten Jahren in den Griff zu bekommen.

Alle eingefangenen Pferde werden registriert und gebrannt. Das BLM hat hierfür ein spezielles System entwickelt. Anhand des Bandzeichens auf der linken Halsseite kann das Pferd auch Jahre später noch identifiziert werden. Das Alter der Pferde wird mithilfe eines Kamerasystems festgelegt, welches den Pferden kurz in die Maulspalte gehalten wird.

Ziel ist es, durch das bereits erwähnte Adoptionsverfahren dauerhaft für diese Tiere ein Zuhause zu finden. Wäh-



Februar 2017 **HORSEMAN** 19



★ Rasseporträt ★



*Terry W. Smith ©
Images On The Outside*

rend des Adoptionsjahres werden die Pferde durch das BLM regelmäßig kontrolliert, um sicherzustellen, dass nach bestem Wissen für diese Pferde gesorgt wird.

Leider übersteigt die Anzahl der eingefangenen Tiere bei weitem die Nachfrage nach diesen wundervollen Pferden. Verschiedene Programme in USA sollen helfen, neue Plätze für die Mustangs zu finden.

Zum Schutz und zur Verbesserung der Situation des American Mustang haben American Mustang Germany und die IG Mustang e.V. eine Kampagne in Deutschland gestartet. Ziel ist die Bekanntmachung dieser besonderen Rasse und der Schutz des American Mustang. Das Mustang Makeover 2017 soll helfen, Mustangs in Deutschland zu etablieren.

American Mustang Germany
im Interview:

HORSEMAN: Was ist das Besondere an diesen Pferden?

AMG: Diese Pferde berühren einen tief im Herzen. Als wild geborenes Pferd schließen sie sich meist nach nur kurzer Zeit dem Menschen an. Die ersten Trainingseinheiten mit einem solchen Pferd sind etwas ganz Besonderes. Man kann das Gefühl kaum beschreiben, wenn ein solches Tier einem das erste Mal Vertrauen entgegen bringt. Es ist fast wie Magie. Wir wissen von langjährigen Trainern, die in dem Mustang ihrerseits einen Trainer gefunden haben. Leichtführigkeit und Lernbereitschaft sind so groß, dass mit sehr geringem Aufwand große Trainingserfolge erzielt werden können. Von keinem Pferd kann man so viel lernen wie von wilden Mustangs.

Sie machen es uns leicht, sich auf ein Minimum an Hilfen zu beschränken, kleinste Erfolge zu belohnen und den Druck herauszunehmen. Das Pferdetraining wird um ein Vielfaches einfacher, und das obwohl die Mustangs wild geboren sind. Kaum vorzustellen.

HORSEMAN: Wann hat Ihr erster Mustang deutschen Boden betreten und wie sind Sie zum Kauf gekommen?

AMG: Unseren schwarzen Hengst haben wir über hervorragende Trainer in der Auffangstation auswählen lassen. Er war damals 10 Monate alt. Das war im Dezember 2012. Ein Jahr später und nach vielen Monaten des Telefon- und E-Mailkontaktes wurde er auf die Ausreise vorbereitet. In Deutschland angekommen, stieg ein äußerst entspannter junger Hengst aus dem Hänger, der sich sofort vertrauensvoll anschloss. Damit hätten wir nicht gerechnet. Aus ihm ist ein toller Hengst geworden, der uns jeden Tag viel Freude bereitet.

Heute arbeiten wir mit unterschiedlichen Trainern zusammen, um die Pferde so gut wie möglich auf das Leben in Deutschland vorzubereiten.

HORSEMAN: Helfen Sie Interessenten auf Wunsch Ihren Mustang in USA zu finden?



★ Rasseporträt ★

AMG: Wir arbeiten eng mit ausgezeichneten Mustangtrainern zusammen. Uns ist es wichtig, dass die Pferde bei hervorragenden Trainern „gezähmt“ werden, denn nur so können sie ihre Eigenschaften entwickeln. Auch beim Mustang gilt: Wenn der Start nicht zu 100 % richtig und pferdegerecht verläuft, so wird der Mustang das Vertrauen zum Menschen nicht aufbauen können. Aus diesem Grund suchen wir regelmäßig Pferde aus den Auffangstationen aus, diese kommen auf die Ranch unserer Trainer und wir präsentieren diese Mustangs im Auftrag der Trainer bei uns in Deutschland. Uns ist es ganz wichtig, sehr gute Pferde nach Deutschland zu vermitteln. Wir wollen tolle Freizeitpartner mit ebenso wunderbaren Menschen zusammenführen.

HORSEMAN: Gibt es Planungen für das laufende Jahr?

AMG: Wir planen ein in Deutschland neuartiges Event. Das Mustang Makeover. Wir bringen 15 Trainer mit 15 Mustangs zusammen. Diese Pferde sind in der Wildbahn geboren und leben nun schon seit einem Jahr in einer Auffangstation. Im Mai 2017 importieren wir diese Pferde und lösen sie den Trainern zu. Die Trainer haben 3 Monate Zeit, mit den Pferden zu arbeiten. In Aachen messen sie sich in einem noch nicht da gewesenen Wettbewerb.



Wir haben es uns zum Ziel gemacht, Harmonie und Fair Play zu bewerten, um den Druck aus der Pferdeausbildung herauszunehmen. Das Mustang Makeover findet in ähnlicher Art seit 10 Jahren mit großem Erfolg in USA statt. Schon sehr viele gut trainierte Mustangs haben darüber ein Zuhause gefunden.

HORSEMAN: Dürfen Sie denn schon verraten, wer dabei ist?

AMG: Natürlich. Wir haben einige Trainer geladen, unter anderem dabei sind Bernd Hackl, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Luuk Teunissen, Ernst-Peter Frey, Birger Gieseke, Andrea Bethge, Mihai Maldea und Maja Hegge.

HORSEMAN: Was ist mit den fehlenden Plätzen?

AMG: Für diese Plätze können sich interessierte Trainer gerne bewerben. Bewerbungen können bis 15. Februar 2017 an traineranmeldung@mustangmakeover.de gesendet und damit berücksichtigt werden.

HORSEMAN: Was passiert mit den Mustangs nach dem Event, nehmen die Trainer den Mustang mit nach Hause?

AMG: Nein, die Mustangs werden wie auf den Events in USA nach dem hochkarätigen Finale in einer Auktion versteigert. Wer also einen Mustang,

Heu Toy
Fress-/Staubbremse & Spass



Für
Tiergesundheit
und gegen
Langeweile...



- Vorbeugung von Koliken
- Heustauballergie kann verringert werden
- Spieltrieb fördernd
- formelastisch und langlebig
- Futterentnahme einstell- und Steuerbar
- stundenlange Beschäftigung und vieles mehr...



Udo Röck GmbH
D-88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 - 527914
www.heutoy.de



★ Rasseporträt ★

3 Monate von seinem Lieblingstrainer ausgebildet, erwerben möchte, sollte es nicht versäumen, sich schon heute Karten für das Mustang Makeover zu kaufen.

Das Event 2017 - Mustang Makeover
Mit dem Ziel, Mustangs in Europa bekannter zu machen, beschloss American Mustang Germany, ein Highlight aus den USA nach Deutschland zu bringen - das Mustang Makeover. Die Mustangfreunde aus dem Taunus importieren 15 Mustangs. Pferde, die im Rahmen der Bestandskontrolle eingefangen wurden und nun in BLM Auffangstationen leben.

Mitte Januar sichern. Besucher profitieren auch von vielen anderen Highlights. In der Albert-Vahle-Halle und auf dem großen Reitplatz zeigen die Trainer ihre Arbeit und informieren über Tricks und Kniffe, während in der großen Arena viele Showdarbietungen stattfinden. Schläuer werden die Eventbesucher im Equimondi Expertenforum. Spezialisten, bekannt von Eurocheval, Pferd & Jagd und anderen Messen, liefern Besuchern eine Menge Informationen - rund um die Themen Pferdegesundheit, Ernährung, Haltung, Training, sowie Pferderecht. Für ein besonderes Einkaufserlebnis an einem sonnigen Augustwochenen-

werbung bis zum 15. Februar 2017 an traineranmeldung@mustangmakeover.de. Die Großveranstaltung in Aachen bietet auch für Aussteller und Sponsoren interessante Möglichkeiten, denn bereits im Vorfeld werden Geschichten produziert und über alle Kommunikationskanäle verbreitet. Interessenten können Infos unter messe@mustangmakeover.de anfordern.

American Mustang Germany

Hinter American Mustang Germany stehen Silke und Michael Strussione als Gründer. Seit 2012 ist es ihnen eine Herzensangelegenheit, über American Mustangs zu informieren und

Liebhabern zu einem dieser einzigartigen Mustangs zu verhelfen. Sie sind seit 2016 fester Bestandteil auf Pferdewebseiten und präsentieren ihre Mustangs mit großem Erfolg. Seit Sommer 2016 sind Lea Frey, Marci-ke Niemann, Sabine Kunert mit im Team. Ohne die Hilfe dieser vielen Hände wäre ein Event dieser Größe nicht durchführbar.

Sie möchten als Trainer beim Mustang Makeover teilnehmen und erfahren wie magisch die Arbeit mit wild geborenen Mustangs ist?

Infos zu Ihrer Bewerbung finden Sie unter www.mustangmakeover.de



Unter dem Motto „From wild to mild“ trainieren 15 bekannte Trainer diese Tiere für 90 Tage, um sie dann am 5. und 6. August 2017 in Aachen zu präsentieren. Dort werden die Mustangs in verschiedenen Prüfungen vorgestellt. Im spannenden Finale zeigen die Trainer, wie flexibel, intelligent und anpassungsfähig die von der Natur geprägten Mustangs sind. Wer diesen amerikanischen Traum erleben möchte, der kann sich seinen Platz im Deutsche-Bank-Stadion seit

de sorgen hochwertige Pagodenzelte, die speziell für diesen Event bereitgestellt werden. Jeder Interessierte kann sich schon jetzt sein Zuschauerticket sichern, live dabei sein und diese außergewöhnlichen Pferde erleben. So kann man sich verzaubern lassen von der Magie, die den American Mustang umgibt. Kartenbestellung unter www.mustangmakeover.de Wer als Trainer teilnehmen möchte, erfahren will, wie magisch die Arbeit mit Wildpferden ist, sendet seine Be-

*American Mustang Germany
Silke & Michael Strussione
Am Waldrand 19
D-65232 Taunusstein
info@american-mustang.de
Tel: +49 6128 609 8847
Mobil: +49 177 522 30 35
www.american-mustang.de*

Reiter Revue Februar Ausgabe 2017

Reiter Revue
INTERNATIONAL

- ❖ Auflage: 41.108 Exemplare
- ❖ Reichweite: 300.000
- ❖ Artikelumfang: 8/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Gefangen in der Freiheit“
- ❖ Erscheinungsdatum: 16.01.2017 (Februar Ausgabe 2017)

REVUE REPORTAGE



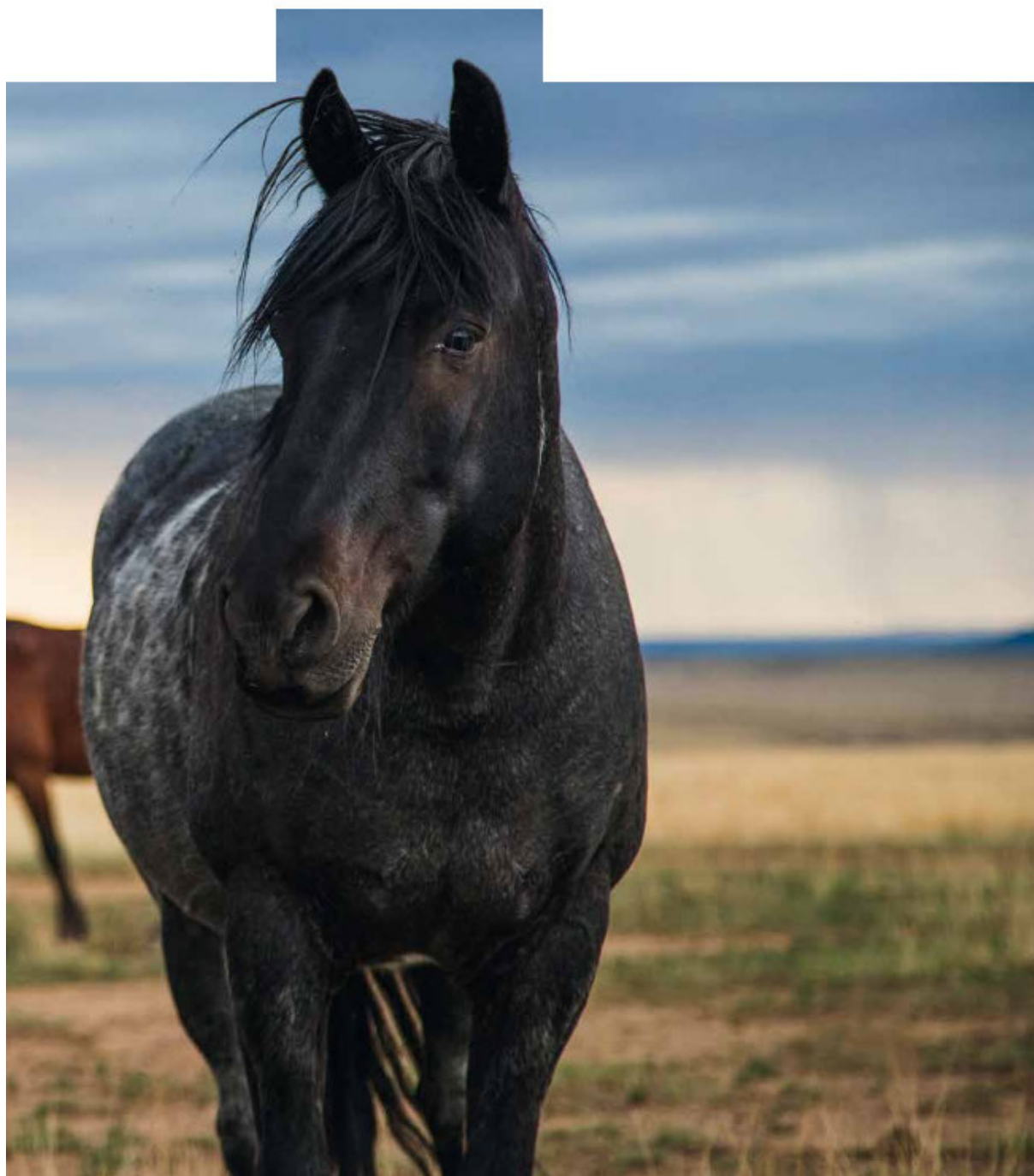
114 REITER REVUE INTERNATIONAL 2/2017



MUSTANG

Trainer Challenge
MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE



REITER REVUE INTERNATIONAL 2/2017 115

msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 

REVUE REPORTAGE



Im Laufe der Jahrzehnte haben sich verschiedene Mustang-Typen entwickelt.

Sie werden gefangen. Tausende wildelebende Pferde versuchen diesem Schicksal zu entfliehen, aber es gibt keinen Ausweg. Denn dies ist die einzige Chance für die Mustangs, zu überleben. Sie sind die berühmteste Rasse der USA. Ein Mythos, das jedes Kind aus Westernfilmen kennt. Rodeo, Cowboys, aber auch Freiheit und Wildheit werden mit ihnen in Verbindung gebracht. Doch die Weiten Amerikas sind begrenzt. Den stetig wachsenden Herden dieser aus Hauspferderassen entstandenen Gattung bieten sie kaum noch genug Lebensraum. Die Farmer zäunen ihre Ländereien ein, um sie vor hungrigen Pferden zu schützen.

Seit über 40 Jahren wird der Bestand zwar kontrolliert, doch noch immer gibt es keine Lösungen, wie die Population verkleinert werden kann. Die Tiere leben in den USA, große Herden findet man unter anderem in Oregon, Wyoming und Nevada. Und längst auch in Gefangenschaft. Denn in den Auffangstationen können die Tiere immerhin mit Futter versorgt werden. „Die meisten Stationen sind sehr

groß gehaltene Koppelanlagen. Mit einem Truck wird Heu in die Gehege gebracht“, berichtet Silke Strussione von der Organisation American Mustang Germany. Die Huforthopädin war schon häufig dort. „Die Pferde haben wie in freier Wildbahn kein Dach über dem Kopf.“

Aus diesen Stationen sollen sie weitervermittelt werden. Doch die Menge an Pferden ist kaum in den Griff zu bekommen. „Es leben fast so viele Pferde in Gefangenschaft wie in freier Wildbahn“, sagt Strussione nachdenklich. „In Amerika herrscht ein Schlachtverbot für Pferde. Sie werden also nicht geschossen, wie es so oft irgendwo heißt.“ Das Gesetz, dass das Mustang Management die Herden kontrollieren und die Population auf einem gleichbleibenden Niveau halten soll, führt noch zu keinem Erfolg.

Events, auf denen die Eignung der Mustangs als Show- und Reitpferde unter Beweis gestellt werden, sind in den USA populär. Nun soll das Mustang Makeover auch nach Deutschland kommen. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.

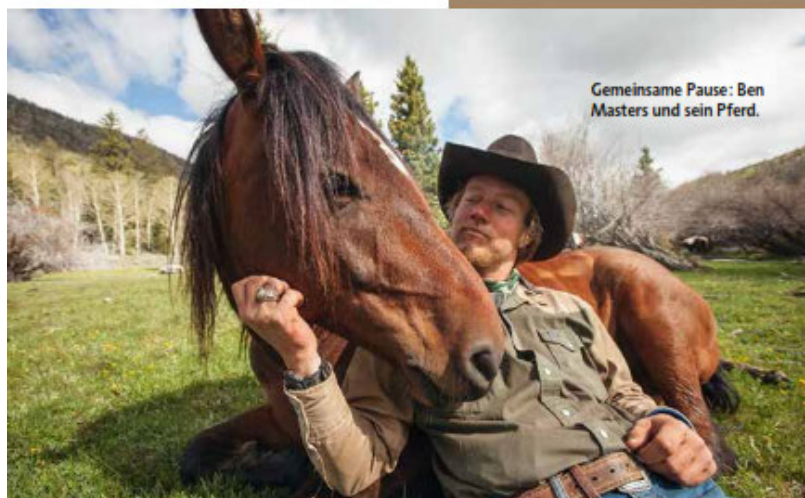


with ©
Outside

Auch die Farben sind sehr unterschiedlich.



Ein Mustang auf dem Weg zum Wasser.



Gemeinsame Pause: Ben Masters und sein Pferd.

Im Interview: Ben Masters, Autor des Buches „Ungezähmt“, dessen Verfilmung 2016 ein großer Kinoerfolg war



„Ich wollte eine Lanze für die Mustangs brechen“

In seinem Film wurden er und drei seiner Freunde mit ihren Mustangs auf einem Ritt von Mexiko nach Kanada begleitet. Ben Masters sprach mit Reiter Revue International über die Hintergründe.

Sie haben mit dem Buch und letztendlich dann mit dem Film „Ungezähmt“ das Thema der wilden Mustangs in den Fokus gerückt, um die Menschen dafür zu sensibilisieren. Welche Kernaussagen wollten Sie den Zuschauern näher bringen?

Ich wollte den Menschen zeigen, dass die meisten Mustangs tolle Pferde sind und sich besonders für das Wanderreiten eignen. Es wird so viel Negatives über diese Rasse in vielen Regionen verbreitet. Ich wollte eine Lanze für sie brechen. Zusätzlich ging es mir natürlich darum, verständlich zu machen, wie das Wildpferde-Management in Amerika aussieht und welch komplexes Thema es ist. Mit erheblichen Konsequenzen für die Mustangs, die Landwirtschaft und die ländliche Bevölkerung.

Was erhoffen Sie sich für die Mustangs? Gibt es Ideen und Pläne, die die Population gesund zu erhalten und gleichzeitig nicht Tausende Pferde einfangen zu müssen?

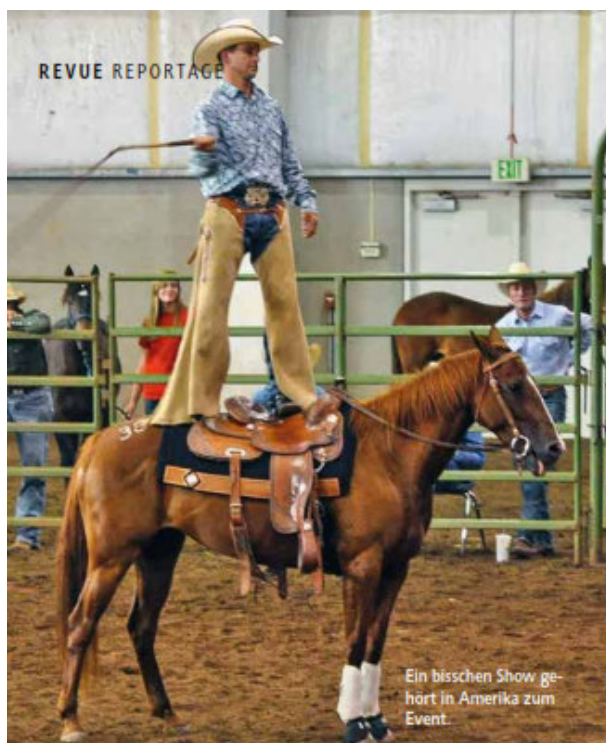
Ich bin froh darüber, dass die Fortpflanzung teils kontrolliert wird oder manche Stuten sterilisiert werden, um das Wachstum der Wildpferde-Population zu verlangsamen, bevor sie im gleichen Maße wächst wie der Anteil der Pferde, die gefangen und vermittelt werden. Denn nur dann erreichen wir dauerhaft ein nachhaltiges Konzept. Derzeit sind es drei Mal so viel Pferde als gemanagt werden können und rund 10.000 Wildpferde werden 2017 geboren. Davon werden gerade einmal rund 2.000 weiter vermittelt. Ich habe gehofft, all diese Pferde durch das Buch- und Filmprojekt „Ungezähmt“ vermittelt zu bekommen, aber das hat nicht funktioniert.

Wie geht die Bevölkerung in Amerika mit dem Problem um? Setzen sich viele für die Mustangs ein?

Es gibt viele passionierte Menschen, allerdings deutlich weniger, die wirklich aktiv werden als solche, die lediglich Kritik an der Situation der Pferde äußern. Jährlich werden rund 2.000 Wildpferde vermittelt und nur etwa 100 Freiwillige investieren ihre Zeit, um den Pferden beispielsweise die Fruchtbarkeitshemmer zu verabreichen. Es ist halt die Frage, was man unter „viele“ versteht. Es beschäftigen sich eindeutig viele Menschen mit dem Thema, aber wir stellen fest, dass es nicht genügend sind, um alle Pferde vermittelt zu bekommen.

Gibt es von Ihrer Seite noch weitere Projekt-Ideen wie eine Fortsetzung des Buches oder des Filmes?

Ja. Wir veröffentlichen im Januar einen kurzen Film über das Wildpferde-Management.



REVUE REPORTAGE

Ein bisschen Show gehört in Amerika zum Event.



Die Basisausbildung wird allerdings im Trailparcours abgefragt.

Im Interview: Silke und Michael Strussione, Organisatoren des Mustang-Events in Deutschland

„Uns fasziniert die natürliche Selektion der Mustangs“

Silke und Michael Strussione

Die Organisatoren des ersten Mustang Makeovers in Deutschland wollen versuchen, die Rasse hier bekannter zu machen. Sie sind beide als Huforthopäden im Einsatz und reiten selbst seit vielen Jahren Mustangs.

Eine Show, die in den USA funktioniert, soll nun auch in Deutschland Fans finden. Die Initiatoren über vielseitige Mustangs, in Autos sitzenden Pferden und eine magische Verbindung.

Sie wollen das Inbild amerikanischer Pferde, den Mustang, nach Deutschland holen. Warum?

Silke Strussione: Für uns ist der Mustang eines der außergewöhnlichsten Pferde. Obwohl er wild geboren ist, baut er bei richtigem Training eine Verbundenheit zum Menschen auf, die kaum inniger sein könnte. Sie geben einem das Gefühl immer bei einem zu sein. Und sie sind sehr gelassen. Sie erschrecken sich nicht vor dem gelben Eimer, der heute rechts steht und gestern links gestanden hat. In der Wildbahn haben sie gelernt, keine unnötige Energie für das Fliehen zu verschwenden. Das macht es im Umgang sehr einfach, denn der Mustang vertraut dem Menschen auch in schwierigen Situationen.

Michael Strussione: Was uns fasziniert, ist die natürliche Selektion, die die Mustangs ganz klar von den Pferden un-

terscheidet, die wir hier haben. Sozial in der Herde lebend sterben jedoch die schwachen Tiere aus. Nur die gesunden überleben. Deshalb ist ein gesunder Genpool entstanden.

Welche Trainer haben denn bislang zugesagt?

Michael Strussione: Wir haben aktuell neun Trainer, sechs fehlen uns noch. Dazu gehören unter anderem die TV-Pferdeprofis Bernd Hackl und Sandra Schneider, Westmeister Ernst-Peter Frey, Problempferde-Trainer Luuk Teunissen, Freiheitsdressur-Künstlerin Silke Vallentin oder auch Dressurausbilderin Andrea Bethge.

Silke Strussione: Aber auch eine Nachwuchstrainerin wie Social Media-Bloggerin Maya Hegge haben wir dabei. Sie war bei Freiheitsdressur-Künstler Arien Aguilar mit auf der Next Generation-Tour und eine Empfehlung von ihm. Wir hätten

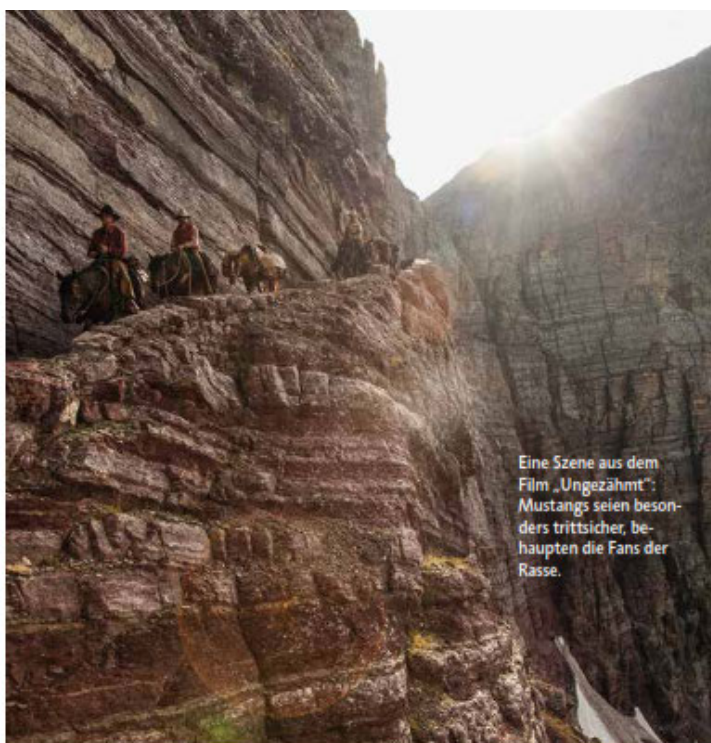


Das Mustang-Experiment

Bereits seit Jahrzehnten gibt es in den USA sogenannte „Extreme Mustang Makeover“. Innerhalb von 100 Tagen zähmen berühmte Pferdetrainer je einen Mustang und bilden ihn aus. Auf einem großen Event treten sie gegeneinander an und präsentieren spektakulär, was die Tiere innerhalb dieser Zeit bei ihnen gelernt haben. Anschließend werden die Pferde versteigert.

2017 soll das erste Mustang Makeover nun nach Deutschland kommen. 15 Trainer verschiedener Pferdesportdisziplinen bekommen 90 Tage Zeit, um 15 Mustangs pfedegerecht auszubilden. Am 5. und 6. August demonstrieren sie ihr Ausbildungskonzept auf dem CHIO-Gelände in Aachen. Zum Abschluss soll es wie bei den Originalevents in Amerika eine Versteigerung geben.

Wer als Trainer an dem Experiment teilnehmen möchte, hat noch die Chance, sich zu bewerben unter www.mustangmakeover.de.



Eine Szene aus dem Film „Ungezügelt“: Mustangs seien besonders trittsicher, behaupten die Fans der Rasse.

aber auch gerne noch einen internationalen Sportreiter mit dabei, denn in den USA ist die internationale Vielseitigkeitsreiterin Elisa Wallace ganz begeistert von den Mustangs. Sie nimmt regelmäßig mit diesen Pferden an Vielseitigkeitsturnieren teil. Wir vermuten, dass Sie ein Pferd für den großen Sport sucht. Dies zeigt, wie vielseitig der Mustang ist.

Wo sind denn die Pferde derzeit, die für das deutsche Event ausgesucht werden?

Silke Strussione: Die Pferde stehen aktuell in der Auffangstation in Oregon/USA. Sie wurden vor einem guten Jahr wild gefangen, da auch ihre Herde zu groß für die zur Verfügung stehende Fläche wurde. Diese Pferde sind Sale Authorized Horses. Das bedeutet sie haben auf drei Auktionen kein Zuhause gefunden und dürfen jetzt laut amerikanischem Gesetz von uns gekauft werden und das Land verlassen. Somit umgehen wir das lange Adoptionsjahr. (Anm. d. Red.: Dieses ist in den USA normalerweise gesetzlich vorgeschrieben, bevor ein Pferd exportiert werden darf.)

Das bedeutet, dass sie nicht mehr ganz wild sind, sondern bereits eine Grunderziehung genossen haben?

Silke Strussione: Unsere Trainerin hat die Aufgabe alle Pferde halfterfähig zu machen. Die Pferde lernen angebunden zu sein und verladen zu werden. Das Training findet nur so weit statt, dass die Pferde gefahrlos und stressfrei nach Deutschland importiert werden können. Denn das ist uns besonders wichtig. Es ist nicht Ziel unserer Trainerin die Pferde überall anfasen zu können, oder gar die Hufe hochzuheben. Das überlassen wir unseren Trainern hier in

Deutschland. Wir versuchen so wenig wie möglich aber so viel wie nötig mit ihnen zu üben, und nicht zu viel an Grunderziehung vorzulegen.

Sie beziehen Trainer aus verschiedenen Reitsport-Disziplinen ein. Ist der Mustang so vielseitig?

Silke Strussione: Den Mustang gibt es in vielen verschiedenen Typen: Man findet in der Wildbahn den Dressurtyp, den Quartertyp, den Ponytyp, Pferde mit Kaltbluteinschlag, spanisch geprägte Pferde und so weiter. Aufgrund der Ursprungsregion der Herde, aus der das Pferd stammt, haben sie sich völlig unterschiedlich sowohl vom Interieur als auch vom Exterieur entwickelt.

Und wie alt sind die Pferde?

Michael Strussione: In etwa zwischen vier und sieben Jahren. Sie sind Späentwickler, da kommt uns das sehr gelegen. Das Alter wird beim Einfangen vom Tierarzt festgestellt und dokumentiert.

90 Tage Training ist viel Arbeit. Werden die Trainer dafür bezahlt?

Michael Strussione: Nein. Von fast allen haben wir das Feedback bekommen, dass sie die Idee, den Mustang, die Legende Amerikas, hier bekannt zu machen, super finden und dabei gerne helfen möchten. Das ist ihre Intention. Am Ende sind wir auf die Mustangversteigerung nach dem Finale gespannt, denn in Amerika hat es schon viele Trainer gegeben, die sich nach der Auktion unter Tränen von ihrem treuen Partner verabschieden mussten. Diese Pferde >



REVUE REPORTAGE



bauen in der kurzen Zeit eine Verbindung auf, die fast magisch ist.

Wie sieht denn der Wettbewerb im Detail aus?

Michael Strussione: Der Contest besteht darin, dass die Pferde an der Hand und unter dem Sattel in festgelegten Prüfungen gezeigt werden, unter anderem wird eine Trailaufgabe absolviert. Hier soll die Rittigkeit und Gelassenheit demonstriert werden. Im Finale zeigt jedes Pferd-Reiter-Paar in einer Freestyle-Vorführung wie weit die Pferde ausgebildet werden könnten. Vielleicht zeigt ein Trainer sein Pferd nur an der Hand, weil es fürs Reiten vor Publikum einfach noch zu früh ist. Auch das ist möglich. Die Jury bewertet die Harmonie zwischen Trainer und Pferd. Wert legen wir auf ein ruhiges und vertrauensvolles Pferd. Ich bin gerade in Gesprächen mit einem Unternehmen, das Messwerte wie Puls und Atmung des Pferdes in Vorführungen feststellen kann. Vielleicht ist das ein Weg für uns Stress zu messen.

Silke Strussione: In Amerika sieht man im Finale zum Beispiel Westernreiter im Cutting ohne Zäumung, Pferde die nur mit Halsring geritten werden. Elisa Wallace hat im Finale Zweierwechsel und Ansätze zur Piaffe gezeigt, nur auf Halsring geritten. Dafür braucht man aber natürlich immer das richtige Pferd, um in so kurzer Zeit so weit zu kommen. Ein wenig Glück bei der Zulosung des Mustangs gehört dazu. Dann sind nach oben keine Grenzen gesetzt.

Aber wie kann man in Anlehnung an die Skala der Ausbildung binnen von 90 Tagen einem Pferd fliegende Wechsel beibringen, in denen die Geraderichtung eine große Rolle spielt, ganz zu schweigen von der Tragkraft in der Piaffe?

Silke Strussione: Das Exterieur des Mustangs ist dem gewachsen. Die Rasse bringt von sich aus eine gute Tragkraft mit, denn die Natur gibt ihnen Möglichkeiten sich gesund zu entwickeln. Vor kurzen haben wir dies selbst festgestellt. Unser Hengst, der erst drei Mal unter dem Reiter galoppiert wurde, hat einen einwandfreien Stop aus dem Galopp gezeigt, nur angefragt mit einer kleinen Gewichtshilfe. Ich war selbst völlig erstaut und hab an die vielen Reitstunden als Jugendliche gedacht, in denen ich Probleme hatte, mein Pferd vom Galopp in den Schritt zu bekommen.

Auf Youtube sind Videos aus Amerika zu sehen, in denen ein Pferd neben einem Cowboy im Auto sitzt. Es sieht nicht gestresst aus. Dennoch fragt man sich, wie man einem Pferd dies in so kurzer Zeit beibringt?

Silke Strussione: Wenn ich einem Pferd das Sitzen beibringe, was für ein Pferd, das für Zirkensik empfänglich ist, überhaupt kein Problem ist, dann kann es das auch im Auto. Mustangs haben kein Problem damit, auf anderen Untergründen zu laufen und gearbeitet zu werden. Ein Auto ist kein Stressobjekt für sie. Voraussetzung ist das Vertrauen zu seinem Trainer. Zudem sind sie extrem furchtlos. Diese angesprochene Autofahrt ist ein Highlight der Vorführung von Bobby Kerr, einem langjährigen Teilnehmer des Extreme Mustang Makeovers in den USA. Das werden wir hier wohl nicht zu sehen bekommen, weil keiner der Trainer hier die Möglichkeiten dazu hat solch ein Auto umzubauen.

Wer richtet den Wettbewerb?

Silke Strussione: Wir möchten Richter von der Mustang Heritage Foundation aus Amerika einladen. Sie wissen, worauf es ankommt und machen das seit Jahrzehnten. Aber da wir ein bisschen anders bewerten als die Amerikaner, sollen



Mustang-Herden in natura. Vorstellbar auch in Deutschland?

zusätzlich noch Richter aus Deutschland dabei sein. Vielleicht werden auch die Zuschauer eingebunden. Uns ist es wichtig, das harmonische Zusammenspiel der Trainer und ihrer Mustangs zu bewerten. Der Herausforderung, Harmonie einigemaßen objektiv zu bewerten, stellen wir uns.

Hat es das schon mal gegeben, dass ein Trainer das Experiment mittendrin abgebrochen hat?

Silke Strussione: Da haben wir keine Angst vor. In Amerika ist es so, dass auch immer mal ein Mustang dabei ist, der sich sehr schwer tut, einfach mehr Zeit benötigt und der Trainer beim finalen Event nicht antritt. Aus diesem Grund werden wir zwei Mustangs mehr importieren. Es wird demnach möglich sein, dass ein Trainer zu Beginn der Periode das Pferde tauschen kann, wenn triftige Gründe vorliegen.

Wird es ein Preisgeld geben?

Michael Strussione: Da wir in Deutschland sind, müssen wir auch ein Preisgeld bei einem Wettbewerb liefern. Wir planen eine Dotierung von über 35.000 Euro. Die Hälfte der jeweiligen Gewinnsumme muss allerdings an einen gemeinnützigen Zweck gespendet werden. Dieser muss nichts mit Pferden zu tun haben. Unser Ansatz ist aber, diese Veranstaltung auch als sozialen Träger zu nutzen.

Warum werden die Pferde am Ende versteigert?

Michael Strussione: Wir wollen uns am amerikanischen Event orientieren und eine der Hauptattraktionen ist letztendlich die Versteigerung der Pferde. Jeder hat die Chance mitzubieten. Von dem Geld wird rückwirkend der Flug bezahlt, den wir vorgesteckt haben. Der liegt bei so vielen Pferden bei etwa 5.500 Euro pro Pferd. Das wird auch der Startpreis in der Auktion für jedes Pferd sein. Alles was da-

rüber hinaus für das jeweilige Pferd gezahlt wird, geht zu 50 Prozent an den Trainer, um die Kosten zu decken, die er in den 90 Tagen für das Pferd bezahlt hat. Der andere Anteil geht an die Interessengemeinschaft Mustang, um für das nächste Event eine Rücklage zu haben.

Wo liegen denn die Preise in Amerika?

Michael Strussione: Zwischen 200 und 10.000 Dollar. Wer als Deutscher dort kauft, muss allerdings auch immer 7.000 Euro reine Einzelimportkosten kalkulieren.

Hoffen Sie, damit etwas an der Situation der Tiere in Amerika ändern zu können?

Michael Strussione: Wir wollen auch auf politischer Ebene diskutieren. Beispielsweise über das Adoptionsjahr. Müssen deutsche Käufer diesen festgelegten Zeitraum haben, der zusätzliche Kosten verursacht? Die USA versuchen damit zu verhindern, dass die Mustangs als billige Schlachtpferde nach Mexiko und Kanada exportiert werden. Dies trifft aber nicht auf die Käufer aus Deutschland zu, denn wer würde ein Pferd für 7.000 Euro importieren und zum Schlachter geben? Da versuchen wir Einfluss zu nehmen. Vielleicht haben wir auch irgendwann Mustangs auf Staatsflächen in Deutschland, die zur Weidpflege eingesetzt werden. Es werden ja auch Konikherden ausgewildert. Aber das ist Zukunftsmusik.

Silke Strussione: Die Gesetze in den USA können wir nicht ändern, aber wir können hier in Deutschland etwas für die Mustangs tun und weiter das Gespräch in den USA suchen. Es geht uns nicht darum, arme Pferde zu vermitteln, sondern die Top-Pferde dieser Rasse zu präsentieren. Denn die Legende Amerikas, ist durch ihren Charakter, die Menschenbezogenheit und Naturverbundenheit etwas Besonderes.



Frankfurter Allgemeine Zeitung Januar 2017

- ❖ Auflage: 252.253 Exemplare (IVW IV/2016)
- ❖ Reichweite: 1.005.000 Leser (AWA 2016)
- ❖ Artikelumfang: ½ Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Die den Mustang lieben“
- ❖ Rubrik: Hessen- Rhein-Main
- ❖ Erscheinungsdatum: 11.01.2017



SEITE 38 · MITTWOCH, 11. JANUAR 2017 · NR. 9 Hessen · F

Die den Mustang lieben

In Deutschland gibt es zurzeit nur 30 der amerikanischen Wildpferde. Ein Ehepaar züchtet sie in Taunusstein. Zugleich vermittelt es Pferdefreunden aber auch Kontakte nach Amerika, wo die robusten Tiere eingefangen werden müssen.

Von Robert Maus

TAUNUSSTEIN. Es ist klirrend kalt. Die Wintersonne steht tief über dem Taunus. Blackjack galoppiert die verschneite Weide hinauf. Der schwarze Mustang verkörpert robuste Kraft und elegante Geschmeidigkeit. Kurz vor Silke Strussione stoppt der Hengst. Seine Nüstern stoßen dampfende Luft aus, während er erwartungsvoll vor ihr tänzelt. Es ist ein Bild purer Lebensfreude, welches das Herz jedes Reiters höherschlagen lässt. Blackjack wurde in den wilden Weiten Nordamerikas geboren – Taunusstein ist seine neue Heimat.

Silke Strussione und ihr Mann Michael verfolgen eine gemeinsame Idee: Sie möchten die amerikanischen Wildpferde, Mustangs, in Deutschland als Freizeitpferde etablieren. „Vor vier Jahren habe ich in einer Pferdezeitschrift ein Mustang-Nachzuchtfohlen aus Deutschland gesehen und dachte bei mir, dass das ja der Hammer ist“, schildert Silke Strussione den Beginn der Interessengemeinschaft Mustang und American Mustang Germany (www.american-mustang.de). Gemeinsam mit ihrem Mann nahm sie Kontakt zu Züchtern auf und informierte sich über die Pferde, von denen es in Deutschland derzeit nur etwa 30 gibt.

„Wir waren von den Mustangs, die damals erst zwei Wochen zuvor aus den Staaten gekommen waren, so begeistert, dass klar war: Diese Pferde wollen wir auch“, erinnert sie sich. Da zu diesem Zeitpunkt gerade eine Herde eingefangen worden war, gab es die Möglichkeit, einen Hengst nach Deutschland zu importieren. Nach dem Kontakt mit einem amerikanischen Ausbilder für Wildpferde wurde eines der Tiere ausgewählt. Das war für Blackjack das Ticket nach Europa.

Die gebürtige Mainzerin hat schon seit ihrer Kindheit eine enge Bindung zu Pferden, wie sie schmunzelnd erzählt. Das Ehepaar kennt sich mit den Tieren gut aus; sie ist Pferdetrainerin, und beide haben eine Ausbildung als Huf-Orthopäden. „Das sind so tolle Pferde, die bauen eine ganz andere Beziehung zu Menschen auf“, schwärmt Silke Strussione, die zudem eine Ausbildung als Tierphysiotherapeutin absolvierte. Die Entscheidung, in Zukunft selbst Mustangs zu züchten zu wollen, fiel zügig. Ende 2012 war Blackjack adoptiert worden – 2014 kam er nach seinem Adoptionsjahr in Frankfurt an. Die Situation der Wildpferde in den Vereinigten Staaten ist nicht einfach: Die Herden wachsen, aber die Flächen, auf denen sie leben, nicht. Das Bureau of Land Management versucht, die Zahl der Tiere zu begrenzen. „Wenn es zu viele



Wie im Wilden Westen: Die Zuchtsuten Whiskey und Maya haben auf der Koppel in



Züchter aus Leidenschaft: Michael und Silke Strussione

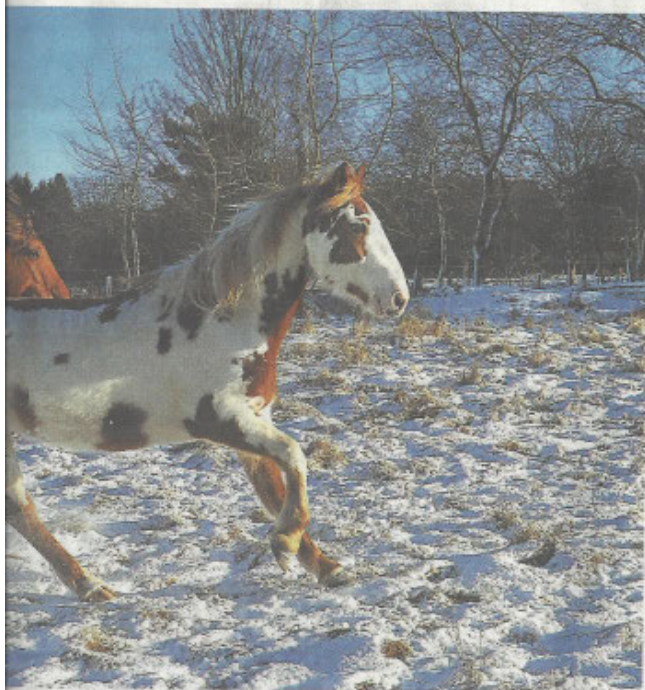


Trainer Challenge
MUSTANG MAKEOVER
by American Mustang Germany

DAS EVENT
CHIO AACHEN GELÄNDE

hein-Main

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



ausstein mehr als 30 000 Quadratmeter Auslauf.

Foto: Corallo Siek

gibt, haben sie im Winter nichts zu fressen und im Sommer nicht ausreichend Wasser", schildert Michael Strussione die Situation. Die Pferde sind geschützt. Es ist verboten, sie zu schließen oder gar zu schlachten. Etwa 58 000 Mustangs leben derzeit im Westen der Vereinigten Staaten in freier Wildbahn; in den staatlichen Auffangstationen sind rund 47 000 Hengste und Stuten untergebracht.

„Wir möchten die Rasse Mustang in Deutschland bekannter machen“, sagt Michael Strussione und fügt an: „Wir arbeiten mit Trainern und US-Organisationen zusammen, um die eingefangenen Mustangs im Rahmen eines Adoptionsverfahrens zu erwerben und nach Deutschland zu importieren.“ Das ist kein ganz einfaches Unterfangen, denn die wilden Tiere müssen etwa ein Jahr

lang trainiert werden, nachdem sie eingefangen wurden.

Das erklärt auch die Kosten. Laut Michael Strussione kostet die Adoption eines Mustangs inklusive Training und Flug nach Frankfurt etwa 12 000 Euro. Die Vermittlung des Tieres und den Kontakt zu einem amerikanischen Trainer leistet das Taunussteiner Ehepaar bisher ehrenamtlich und unentgeltlich, wie er anfügt. Ob das so bleibt, hängt auch davon ab, wie viele Pferdefreunde einen Mustang in Zukunft reiten wollen.

In Taunusstein zählt die kleine Herde um Blackjack mittlerweile vier Tiere. Neben einer warmblütigen Stute sind vor einigen Wochen die zwei Mustang-Stuten Whiskey und Maya im Taunussteiner Stadtteil Neuhof eingetroffen – die Tiere werden nun aneinander gewöhnt. Silke

und Michael Strussione können schon auf erste Züchterfolge mit anderen Stuten verweisen.

Reich werden die beiden nach eigener Aussage mit der Zucht nicht. „Was wir mit den Fohlenverkäufen einnehmen, stecken wir sofort wieder in die Zucht“, erklärt Silke Strussione. „Uns ist es auch ein Anliegen, dass die Leute in Deutschland wissen, dass es Pferde gibt, die gesund und robust sind und die nicht nur in Richtung Schönheit und Sport gezüchtet wurden.“ Ganz billig ist der Kauf der Fohlen indes nicht: Sie kosten zwischen 5000 und 7000 Euro.

Hat die Mustangzucht in Deutschland Zukunft? „Ja klar, einfach weil viele Reiter mit den Pferden so gut auskommen“, sagt die Trainerin, die mit ihrer Arbeit einen Trend setzen möchte. In Deutschland gibt es mehr als eine Million Freizeitreiter; der Markt ist groß und wächst. 33 000 Quadratmeter Neuhof Heide stehen der künftigen Herde zur Verfügung. Das soll auch so bleiben. Das Ehepaar möchte seine Zuchtherde nicht erheblich vergrößern. „Wir wollen hier keine Mega-Zucht aufbauen, weil es auch wichtig ist, dass Mustangs aus Amerika importiert werden. Dort haben sie einfach nicht mehr ausreichend Lebensraum“, sagt Silke Strussione. Seit Oktober vergangenen Jahres hat das Paar Kontakte zwischen zehn potentiellen Mustangkäufern und amerikanischen Trainern hergestellt.

Einen großen Schub für den Bekanntheitsgrad der Mustangs soll in diesem Jahr eine ganz besondere Veranstaltung leisten. Die „Mustang Makeover“ startet im Mai: 15 Mustangs kommen aus den Staaten nach Frankfurt und werden dort von bekannten Pferdetrainern in Empfang genommen. Diese arbeiten 90 Tage mit den Tieren und zeigen ihre Erfolge am 5. und 6. August auf dem Messegelände Chio Aachen.

„Wir erwarten etwa 20 000 Besucher, und die Mustangs können am Ende der Messe ersteigert werden“, erklärt Michael Strussione das Konzept, und Frau Silke ergänzt: „Wir wollen den Reitern hier zeigen, dass in Amerika Mustangs stehen, die wirklich tolle Freizeitpartner sind.“ So wie Blackjack. Der schwarze Hengst trabt noch immer über die verschneite Weide, und Silke Strussione lächelt stolz, während sie ihm dabei zusieht.

msmarketing
CONSULT
beratung
verkauf
media
event

ms marketing CONSULT GmbH • Am Waldrand 19 • 65232 Taunusstein
Geschäftsführer: Michael Strussione • Fon +49 6128 609679
info@ms-marketingconsult.de • www.ms-marketingconsult.de
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587
vr bank Untertaunus • IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 • BIC: VRBUDE51
USt.-IdNr.: DE310 973 103

www.american-mustang.de
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner eventimsports